Nr. 596. 35. Jahrgang. Abend-Ausgabe. Freitag, 23. November 1906

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Chef-Redakteur: Arthur Sedlohn in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Die Entscheidung im Fall Cesar.

Der Oberkirchenrat hat, wie schon mitgeteilt, den Protest der Reinoldigemeinde in Dortmund abschlägig beschieden und die Entscheidung des Konsistoriums in Münster anerkannt. Pfarrer Cesar ist danach als ungeeignet für den Dienst in der preußischen Landeskirche erachtet worden. Heute liegt uns der Bescheid des evangelischen Oberkirchenrates auf die Eingabe der Reinoldigemeinde zu Dortmund vom 27. Juli 1906, der das Datum des 14. November trägt, im Wortlaut vor. Er bestätigt vollinhaltlich unsere Meldung, er enthält aber zugleich so erstaunliche, ja empörende Einzelheiten, daß sich die Oeffentlichkeit mit dieser Angelegenheit beschäftigen muß. Hier wenn irgendwo zeigt es sich, daß sich zwischen dem Kirchenregiment und dem Gemeindebewußtsein eine Kluft aufgetan hat, die überhaupt nicht mehr überbrückt werden kann.

Man muß sich nur vergegenwärtigen, daß Pfarrer Cesar, als er zur Gastpredigt in Dortmund aufgefordert wurde, längst einen glänzenden Ruf als Kanzelredner wie als Seelsorger besaß. In seinem Pfarrdorf Wiesenthal in der Rhön hatte er sich als ein ungewöhnlich tüchtiger Geistlicher bewährt. Seine Probepredigt in Dortmund fand allgemeinen Beifall, seine Wahl zum Prediger an der Reinoldikirche erfolgte einstimmig. Erst nachträglich fühlten sich einige engherzige Seelen, offenbar nachdem ihnen die Erleuchtung von oben gekommen war, in ihrem Gewissen beschwert.

Nun griff das Konsistorium in Münster gierig zu. An seiner Spitze steht der Generalsuperintendent Zöllner, ein Mann, der aus der Atmosphäre eines Diakonissenhauses kommt und offenbar vom Wehen freieren Geistes nie einen Hauch gespürt hat. Er machte von seinem Rechte Gebrauch, mit Cesar ein sogenanntes „Kolloquium" abzuhalten; kam doch Cesar aus der „Fremde", nämlich aus einer anderen Landeskirche. Und Herr Zöllner machte aus dem „Kolloquium" ein regelrechtes Ketzergericht. Er fragte den Pfarrer Cesar aus wie ein Großinquisitor, er legte ihm die kniffligsten Fragen aus den Bekenntnisschriften des dritten und des sechzehnten Jahrhunderts vor, er malträtierte ihn stundenlang, bis er schließlich ein Zugeständnis herausgepreßt hatte, das er als Handhabe für seine Nichtbestätigung der Wahl Cesars verwenden konnte. Und er versagte die Bestätigung, weil Cesar „ungeeignet" für den Dienst in der Landeskirche sei.

Die Gemeindevertretung appellierte schließlich, als alles nichts half, an den evangelischen Oberkirchenrat. Am 27. Juli! Erst am 14. November war die Antwort fertig. Der Oberkirchenrat hat sich zweifellos in einer peinlichen Lage befunden. Er mußte einsehen, daß Herr Zöllner nichts anderes als ein Ketzergericht beabsichtigt hatte. Er konnte sein Verhalten nicht schlechthin billigen, wenn er nicht die Zustände des 16. Jahrhunderts in Preußen wieder heraufführen wollte. Deshalb bekommt in dem Bescheide des Oberkirchenrats auch Herr Zöllner seinen Rüffel. Er wird getadelt, weil er ein Bestätigungsverfahren auf einen Geistlichen angewandt habe, dessen Anstellungsfähigkeit nicht festgestellt war, vielmehr verneint wurde. Ein rein formeller Tadel! Auch die Wendung zum Ketzergericht, die Herr Zöllner dem Kolloquium gab, wird beanstandet. Es heißt dazu in dem Bescheide des Oberkirchenrats:

„Es ist zwar nicht zu verkennen, daß der Inhalt des Kolloquiums Bedenken unterliegt. Sie beruhen darauf, daß das königliche Konsistorium sich nicht hinreichend dessen Zweck, die Feststellung der Anstellungsfähigkeit des Pfarrers Cesar und in diesem Rahmen die Prüfung seines Bekenntnisstandes, gegenwärtig gehalten hat. Das Kolloquium erscheint — auch nach dem eigenen, dem Evangelischen Oberkirchenrat erstatteten Berichte des Konsistoriums — in seiner Gestaltung durch den Gedanken des Vorhandenseins von Irrlehre erheblich bestimmt und auf deren Ermittelung und Formulierung gerichtet, während es geboten war, dem Pfarrer Cesar Gelegenheit zu geben und nötigenfalls darauf zu bestehen, daß er über seinen Glauben und dessen Verkündung positiv sich aussprach. Damit hängt zusammen, daß die Fragen nach Glauben und Bekenntnis vorwiegend in der Fassung der auch in der kirchlichen Lehre schon theologisch bedingten Formulierung des Glaubens gestellt worden sind, während bei Prüfung des Bekenntnisstandes zu ermitteln war, ob Pfarrer Cesar sich zu dem Glauben an Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes, als den von Gott uns gegebenen alleinigen Mittler des Heils bekennt und ihn in seinem Leben, Sterben und Auferstehen als den einzigen Grund unseres Heils der Gemeinde verkündigt. Wie an diesem Bekenntnis als einem unbedingten Erfordernis für die Anstellung als Geistlicher in der Landeskirche nach vielfachen Erklärungen des Evangelischen Oberkirchenrats stets mit Entschiedenheit festgehalten worden ist und festzuhalten sein wird, so hat andererseits der Evangelische Oberkirchenrat wiederholt ausgesprochen, daß eine Bindung an die in den Bekenntnisschriften überlieferte theologische Form des Glaubensinhalts nicht gefordert werden kann, sofern jede Aergernis gebende Polemik dagegen vermieden wird."

Damit hält sich der Oberkirchenrat eine kleine Hinterlür offen für den Fall, daß nun die Orthodoxie gar zu eifrig auf den Bekenntnisschriften vergangener Jahrhunderte herumreiten sollte. Er forderte keine Bindung an die Bekenntnisschriften. Das ist ganz schön für Leute, die je nach Bedürfnis auf dem rechten oder linken Beine stehen wollen. Aber für den kirchlichen Liberalismus ist solche Ja- und Nein-Theologie ohne allen Wert. Vollends ohne Wert, wenn der Bescheid des Oberkirchenrats nach diesem gelinden Tadel des Herrn Zöllner fortfährt:

„Ungeachtet dieser Bedenken kann im Endergebnis dem Pfarrer Cesar die Anstellungsfähigkeit nicht zugesprochen werden."

Begründend wird hinzugefügt, daß die Entscheidung des Konsistoriums „nicht jeder objektiven Grundlage entbehrte". Und so schließt der Bescheid mit folgenden Worten:

„Hiernach muß die Beschwerde der Gemeinde zurückgewiesen und die Verfügung des königlichen Konsistoriums in dem Sinne aufrechterhalten werden, daß die kirchenregimentliche Bestätigung der Wahl des Pfarrers Cesar in Wiesenthal zum Pfarrer der Reinoldi-Gemeinde in Dortmund nicht in Frage kommen kann, nachdem das dafür zuständige Konsistorium auf Grund des Kolloquiums den Pfarrer Cesar als für den Dienst in der Landeskirche nicht geeignet erachtet hat."

Abgesehen von allem Drum und Dran bedeutet dieser Bescheid nichts anderes, als daß der kirchliche Liberalismus fortan in der preußischen Landeskirche für rechtlos und vogelfrei erklärt wird. Er ist zu einem Entscheidungskampfe herausgefordert. Es gilt für ihn, sich seiner Haut mit allen erlaubten Mitteln zu wehren. Seine Parole kann nur lauten: Nieder mit den orthodoxen Ketzerrichtern!

---

* Der **Herzog von Cumberland** soll, wie Nachrichten aus Gmunden wissen wollen, die Aeußerung getan haben, er werde die Welt durch seine Nachgiebigkeit in Erstaunen setzen. Ob das geschehen wird, bleibt abzuwarten. Der Standpunkt Preußens in der braunschweigischen Thronfolgefrage ist dem Herzog bekannt. Es ist ihm dargelegt worden, um die Möglichkeit zu beseitigen, daß der Herzog eine Erklärung verweigere mit der Begründung, daß er nicht wisse, was Preußen wolle. Der Herzog von Kumberland hat danach das Wort.

---

* Die **Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Spanien** sind, wie wir hören, wegen der Gegensätze in der Weinfrage **abgebrochen** worden. An das Zustandekommen eines Handelsvertrages mit Spanien ist daher vorläufig nicht zu denken. Andererseits ist es der dringende Wunsch beider Staaten, einen Zollkrieg zu vermeiden. Die Hoffnung, daß dies gelingen werde, braucht also noch nicht ganz aufgegeben zu werden.

Dieser Ausgang der Verhandlung war nach einer heute mittag hier eingetroffenen Madrider Depesche bereits vorauszusehen. Sie lautet: Die deutschen und die spanischen Handelsvertragsunterhändler haben gestern nachmittag eine Sitzung abgehalten, sind aber trotz des von beiden Seiten bewiesenen guten Willens über die Weinfrage nicht einig geworden. Spanien, heißt es, wünsche durchaus eine Ermäßigung des deutschen Verschnittweinzolles, während Deutschland erkläre, unter den für italienische Weine bewilligten Satz nicht heruntergehen zu können. Es heißt ferner, der Minister des Aeußeren habe erklärt, bei dieser Lage der Dinge werde die Regierung es sich angelegen sein lassen, wegen einer zeitlich unbegrenzten Verlängerung des modus vivendi zu verhandeln.

Nach dem dänischen Königsbesuche.

(Von unserem Korrespondenten.)

Kopenhagen, 21. November.

Die dänische Königsfahrt nach Berlin ist beendet. König Frederik und Königin Luise haben wieder auf Schloß Fredensborg Aufenthalt genommen. Alsbald nach der Ankunft des Königspaares in Berlin teilte eine Meldung des offiziösen Bureaus der dänischen Presse mit, der König und die Königin hätten wiederholt ihre große Freude über den ebenso glänzenden wie herzlichen Empfang in der deutschen Reichshauptstadt und am Kaiserhofe ausgesprochen. Und in Wirklichkeit ist denn auch wohl kaum jemals in Berlin ein fremdes Staatsoberhaupt vom Range des Dänen in so hohem Grade geehrt worden wie dieser Tage König Frederik. In Dänemark verfolgte man den Verlauf der Besuchstage aufmerksam, und man freute sich aufrichtig der außerordentlich großen Ehrenbeweise, die dem Königspaare in Deutschland von allen Seiten dargebracht wurden. Doch hat Kaiser Wilhelm dadurch eigentlich niemanden überrascht; man war in Dänemark darauf gefaßt, daß der Kaiser, der sich seinerzeit bei König Christian als „Sohn des Hauses" einführte, es dem Nachfolger gegenüber nicht an höflichen Aufmerksamkeiten fehlen lassen werde.

Die Reise des dänischen Königspaares nach Berlin ist äußerlich motiviert nicht nur durch vorausgegangene wiederholte Besuche des Kaisers in Kopenhagen, sondern auch durch den jüngst eingetretenen Thronwechsel in Dänemark. Sie war also in erster Linie eine höfische Begebenheit, die aber selbstverständlich auch darauf berechnet gewesen sein mag, der Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder allgemein zu dienen. Ob der Reise eine weitergehende politische Bedeutung beizumessen ist, bleibt vorläufig eine offene Frage. Allerlei Umstände deuten darauf hin, daß die Zusammenkunft der beiden Monarchen und ihrer auswärtigen Minister in der Tat der Einleitung spezieller politischer Verhandlungen oder der Besiegelung getroffener Abkommen diente. König Frederik hat den deutschen Reichskanzler auffallend ausgezeichnet, ebenso Kaiser Wilhelm den dänischen Gesandten in Berlin, und so erscheint es recht glaubhaft, wenn

---

„Frühlings Erwachen."

Zur Aufführung in den Kammerspielen.

Im zweiten Akt der Wedekindschen Tragödie folgen drei Szenen aufeinander, die ihrem Dichter nach allen dramaturgischen Strafgesetzbüchern den Verlust der theatralischen Ehrenrechte einbringen müssen. Fünfter Auftritt: Die Mutter des kleinen Melchior sitzt in ihrem Zimmer und schreibt einen Brief. Verwandlung. Sechster Auftritt: Die kindliche Geliebte Melchiors, Wendla, spricht in ihrem Garten ein Dutzend Drutzeilen vor sich hin. Verwandlung. Siebenter Auftritt. Der kleine Moritz überschaut am Flußufer vor dem Selbstmord sein Dasein im Monolog.

Drei Selbstgespräche auf dreifaltig verschiedenem Schauplatz. Eine Sünde, wie aus der tollsten Zeit des Geniedramas, da Goethes Jugendgenosse Lenz für einen Monolog von sechs Worten die Dekoration wechseln ließ. Nur daß jener Kraftmeier der Bühne und ihren Gesetzen seine Verachtung zeigen wollte, während Frank Wedekind sie einfach ignorierte. Wer konnte, als er sein Werk schuf, die Existenz eines Theaters ahnen, das „Frühlings Erwachen" zu spielen wagte?

Unser junger Bühnen-Bonaparte, der das Wort unmöglich nicht anerkennt, hat dieses Wagnis auf sich genommen. Doch selbst Max Reinhardt kann aus Bausteinen ohne Mörtel kein Haus errichten. Die Risse und Sprünge der Kindertragödie mußten auch im intimsten Theater Berlins grell zutage treten. Fast in jedem Auftritt fiel den willigen Hörern gerade dann der Vorhang vor die Nase, wenn sich die Fäden zwischen Podium und Auditorium zu spinnen begannen. Primitive Dekorationen erleichterten und beschleunigten die Verwandlungen nach Möglichkeit. Indessen die Stimmung eines szenischen Bildes wird im Keimen nicht eben gefördert, wenn das Ohr den Lärm des Möbelrückens, wenn das Auge die Filzpantinen der Bühnenarbeiter wahrnimmt.

* * *

Wie lebenskräftig muß eine Dichtung sein, die solchen Hemmungen zum Trotz dem Hörer jäh ins Herz fährt! So wahr dieses Trauerspiel auch auf den Brettern ein Buchdrama bleibt, so wahr erscheint es als eine künstlerische Tat, ahnentlos und zukunftweisend.

Denn Frank Wedekind, den die große Menge durch die Brille ihrer Lieblingsfatiriker als perversen Kinderschreck ansieht, hat mit seinem Jugendwerk den Lorbeer des Pfadfinders erstritten. Mag seine Kraft auch jetzt zuweilen erlahmen, so bleibt ihm die Glorie, als Erster an neuen, unbetretenen Küsten gelandet zu sein.

Kinder sind die Helden seines Trauerspiels. Kinder, die ihr Werdegang an den ersten, entscheidenden Kreuzweg führt. Das große Erlebnis der erwachenden Geschlechtsinstinkte überfällt sie wie ein finsteres Gespenst. Zum ersten Male braust die Macht des Unbekannten, des Mysteriums auf sie hinab. Erschreckt, gelähmt starren sie ihm entgegen. Ihr lichtes Dasein ist plötzlich in Dunkelheit gehüllt, und sie suchen tappend nach Hilfe. Alle Stützen zerbrechen in ihrer Hand. Die Schule schreckt sie mit strafender Amtsmiene zurück. Falsche Scham versiegelt den Mund der Eltern, läßt ihre Arme sinken, die sich so gern dem Strauchelnden entgegenstrecken möchten. Da klammern sich die armen Schächer in banger Scheu aneinander. Sie heizen sich, ohne es zu wollen, im Austausch der Gefühle gegenseitig die Hölle. Die Natur nimmt die Züge des Feindes an und die Empfindung, schuldlos verurteilt zu sein, steigert die jugendliche Erbitterung von Tag zu Tag. Hier oder nirgends wurzelt die wahre Tragik des Alltags, die am Einzeldasein die Erbsünde einer tausendjährigen Kultur heimsucht.

Das stille Martyrium der Pubertätszeit wird von jedem der Vierzehnjährigen auf seine Weise getragen. Künftige Phlegmatiker kommen ohne viele Anfechtungen darüber hinaus. Der junge Melchior fällt dem Grübeln über Gott und Welt anheim. Aber er gehört zu den Lebensfiegern, die dreist dem Schicksal ins Auge sehen. So empfindet er mit dem heiläugigen Gerechtigkeitssinn der Kindheit als Unrecht, was den anderen als Unglück erscheint. Sein Trotz hebt das Haupt empor, und je tyrannischer die Stimmen des Blutes von den Autoritäten übertönt werden, desto ungestümer läßt er sie ausklingen. Auf dem Heuboden, wo er sich einsam mit den dunklen Daseinsmächten herumschlägt, fällt ihm die junge Wendla, sein „Schwarm", in die Hände. Er wehrt sich gegen ihr Nahen, aber ihre Unschuld treibt sie in die Flammen. Auch sie ist in den ersten Kämpfen ihrer Existenz von den Autoritäten hilflos allein gelassen worden. So fängt sie in schwüler Stunde den Liebesroman am Ende an, bevor ihr Glaube an den Storch noch völlig geschwunden ist. So geht sie als eine holde Märtyrerin unter, und ihre Klage wird zur Anklage: O, Mutter, warum hast du mir nicht alles gesagt!

Als Märtyrer endet auch Melchiors Kamerad Moritz. Er gilt unter seinen Genossen als der Angstmeier. Denn ihm spielt die überhitzte Tertianerphantasie den ärgsten Possen. Seine Natur ist nicht hart genug, um nicht wahllos alles, was auf ihn einstürmt, als übermächtiges Schicksal zu empfinden. Die Geheimnisse des Blutes nicht mehr als die Geheimnisse der Algebra und der griechischen Syntax. Eine Versetzung bedeutet für ihn eine Katastrophe, die den Ausblick auf Irrenhaus und Schlaganfall eröffnet. Er ist aus dem Holze derer geschnitzt, die da unterliegen müssen. Gerade dieser zitternde findet den Schwächlingsmut zur Selbstvernichtung, der Revolver erlöst ihn aus dem Wirrsal seiner Jugend. In einem grausigen Kirchhofsnokturno aber, dem Finale des Ganzen, erscheint sein Geist noch einmal in der nächtlichen Stunde, da sich Tod und Teufel um Melchiors Seele raufen.

* * *

„Der Junge war nicht von mir," so flennt an Moritzs offenen Grabe sein Vater. So ähnlich müßte sich auch Wedekinds Eigenwilligkeit äußern, wenn dieses Werk nicht, wie alle ihre anderen Schöpfungen, von toller Disharmonie durchzuckt schiene. Uebermut und Todesnöte strömen ineinander im schrillsten Stimmungswechsel. Die Unterhaltung der Schulmädchen springt jäh von Pralinees zu den Problemen der Unsterblichkeit über. Gymnasiasten schreiben ihre Lebenserinnerungen. Ein hohes Lehrerkollegium wird für gut genug befunden, um in grotesken Clownsprüngen die Pausen auszufüllen. Ein Begräbnis wird zum Schauplatz verwegenster Späße. Am Schlusse klingt das Ganze in schneidendes Hohngelächter aus. Denn mit weltmännischer Kühle entwickelt die Teufelsgestalt das „vermummten Herrn", wie alles Entsetzliche im Grunde überflüssig war.

Dieser Dichter, dieser Eroberer jungfräulichen Bodens, hat nun einmal nie den Anspruch erhoben, für einen Meister künstlerischer Disziplin zu gelten. Aber so hurtig er von Stilwelt zu Stilwelt hüpft, so ernst bleibt sein Gesicht, ohne Kichern und Zwinkern, wenn er die erotischen Wirrungen seiner

man sich hier aus Berlin melden läßt, es hätten während des zweiten Besuchstages namentlich zwischen König Frederik und dem Reichskanzler politische Gespräche stattgehabt, die unter anderem sich eingehend mit der Frage eines kommenden deutsch-dänischen Handelsvertrages wie außerdem mit nordschleswigschen Zuständen beschäftigten.

Ob diese Nachricht, die nicht gerade unwahrscheinlich klingt, die Wahrheit sagt, dürfte sich sehr bald herausstellen. Auf jeden Fall charakterisiert die Meldung treffend das augenblickliche Entwickelungsstadium der neuen Aera deutsch-dänischer Beziehungen. Geredet ist jetzt lange genug, auch in der deutschen Dänenpolitik, fast schon zu lange. Will man von deutscher Seite den dänischen Partner nicht auf eine gewagte Langmutsprobe stellen, so wird es Zeit, daß nachgerade von den vielen neuerdings erweckten Hoffnungen einige erfüllt werden. Kaiserbesuche, Prinzenentsendungen und herzliche Telegramme wirken natürlich auch auf die dänische Nation, die genau so eitel wie alle anderen und in hohem Grade für schmeichelhafte Aufmerksamkeiten von seiten des Auslandes zugänglich ist — und säumen sie vom „Erbfeind" selber. Aber nachgerade verlangt man in Dänemark von dem jüngsten „Sohn des Hauses" etwas mehr, und man spricht dieses Verlangen mit zunehmender Bestimmtheit aus. Die liebe Wortpolitik kann gefährlich werden, und sie wird konsequent gefährlich, sofern ihr nicht die Politik der Tat folgt.

Was ist es denn eigentlich, was Dänemark von Deutschland verlangt? In der Hauptsache dieses: eine resolute, gründliche und dauernde Kursänderung in Nordschleswig! Die preußische Dänenpolitik an der Grenze hat sich mit Rücksicht auf die inneren Interessen des Reiches gewiß nicht als fruchtbar erwiesen. Doch kann das Reich der freundschaftlichen Gesinnung der unvergleichlich soliden Bevölkerung des herrlichen Schleswiger Landes entraten, so mag es immerhin in Köllers Spuren weitergehen. Will aber das Deutsche Reiche seine wertvolle Verständigung mit Dänemark erlangen — wie oft ist das nun versichert worden! —, so kommt es um Nordschleswig nie und nimmer herum. An territoriales Entgegenkommen glaubt man in Dänemark nicht mehr. Aber alle Schichten der Bevölkerung begegnen sich in dem einmütigen Verlangen, daß der große Nachbar im Süden, will er mit dem kleinen im Norden gut Freund sein, ganz anders als bisher die dänische Sprache, Kultur und Eigenart der Nordschleswiger respektieren muß. Gern wird anerkannt, daß es in manchen Stücken an der Grenze besser geworden ist; aber es fehlt noch an verschiedenem, so vor allen Dingen an einer gründlichen Neuordnung der Optantenangelegenheit. Die Erfüllung dieser dänischen Forderung wird auf das Verhältnis des Königreiches zum Deutschen Reiche einen entscheidenden günstigen Einfluß ausüben; ohne sie wird man schwerlich weiterkommen.

* Von den **Russenausweisungen** des Herrn v. Bethmann-Hollweg war es in letzter Zeit etwas stiller geworden. Wenn man daraus aber schließen wollte, daß diese Ausweisungen weniger häufig vorkämen oder doch weniger rigoros gehandhabt würden, so hätte man sich in einem schweren Irrtum befunden. Ein ganz besonders krasser Fall weckt die Erinnerung an die große Ausweisungskampagne dieses Frühjahrs und zeigt, daß nach wie vor dieselben „Grundsätze" eines rücksichtslosen Bureaukratismus Geltung haben. Man schreibt uns:

In der Kronleuchter- und Metallwarenfabrik von Heinrich Hausen, Berlin S., Bergmannstraße 68, war seit Mai vorigen Jahres der jüdische Schlossergeselle Meier Strelecki, Saarbrückerstraße 7 wohnhaft, ein russischer Untertan, beschäftigt, und zwar zu besonderer Zufriedenheit der Fabrikleitung. Ende Oktober erhielt Strelecki, der zuletzt 40 M. wöchentlich verdiente, den Ausweisungsbefehl, wie immer ohne Begründung. Am 27. Oktober wandte sich sein Arbeitgeber an das Polizeipräsidium. In der Eingabe der Fabrik wurde betont, daß Strelecki ein hervorragender, für die Fabrik geradezu unersetzlich gewordener Arbeiter sei, daß er sich nicht das mindeste habe zuschulden kommen lassen, daß er politisch sich absolut neutral verhalte, ja sogar sich von Werkstattversammlungen fernhalte, daß er sein gutes Auskommen habe, daß er sich auch bereit erklärt habe, sich naturalisieren zu lassen. Es war alles umsonst: Unterm 6. November wurde der Firma durch den Polizeipräsidenten in fünf Zeilen „eröffnet", daß „ihre Aufführungen dem Polizeipräsidenten keine Veranlassung geben könnten, die gegen den Strelecki verfügte Ausweisung aus dem preußischen Staatsgebiete aufzuheben".

Freilich, der Mann ist zwar ein hervorragender, politisch unverdächtiger, gut bezahlter Arbeiter, er ist kein „Schnorrer und Verschwörer", aber er ist nicht nur Russe, sondern auch Jude. Und — „der Jude wird verbrannt!" ist offenbar unter den Ausweisungs-„Grundsätzen" des preußischen Ministers des Innern der oberste und vornehmste. Wir sind wirklich begierig, wie der Herr Minister gerade diesen Fall vor dem Landtag wird verteidigen wollen.

---

* Bei der Besprechung der Auflösung des polnischen Zirkels im bischöflichen theologischen **Konvikt in Breslau** hatte die „Germania" wörtlich erklärt:

„Mag der Zirkel politische Zwecke verfolgt haben oder nicht, er wurde als den Konviktstatuten, welche jegliche Vereinigung untersagen, widersprechend aufgelöst."

Wir können demgegenüber feststellen, daß der polnische Zirkel ebenso wie die anderen in jener Anstalt bestehenden Zirkel (zum Beispiel der literarische, soziale, lateinische rc.) mit Erlaubnis der Konviktsdirektion gegründet worden war. Die Konviktsdirektion gab für die regelmäßig im Konvikt selbst abgehaltenen Sitzungen dieser Vereinigung den Raum her. Der Vorsitzende des „Kolko" machte ungehindert den Mitgliedern das Erforderliche durch einen Anschlag an der Tür des gemeinschaftlichen Speisesaales bekannt. — Wie will die „Germania" diese Tatsachen mit ihrer Behauptung vereinen, daß der Zirkel als „den Konviktstatuten widersprechend" aufgelöst worden sei?

* * *

Am Bußtag wurde, wie uns ein Privat-Telegramm aus Kattowitz meldet, in Birkenthal ein **polnischer Agitator** und Sokolistenführer, der Kaufmann Klimczsch aus Koutow wegen Aufhetzung von Kindern zum Schulstreik **verhaftet** und in das Gerichtsgefängnis zu Myslowitz gebracht. Unter den Polen herrscht infolgedessen große Erregung und Bestürzung. In Birkenthal streiken 20 Schulkinder.

---

* Wie der **Kaiser** auf seiner Nordlandfahrt die **Geburt seines Enkels** erfuhr, darüber lesen wir in der „Zukunft": „Juli 1906. Die Kronprinzessin hat ihrem Mann einen Knaben geboren. Den Kaiser, der auch diesmal der erste Gratulant sein möchte, hat auf der Hochsommerreise die frohe Kunde noch nicht erreicht. Als er in Bergen landet, kommt Herr Oskar Stübel, der beim norwegischen König beglaubigte Gesandte des Deutschen Reiches, mit dem Konsul Mohr an Bord der „Hamburg". Herr Stübel, der an dem Abschluß schlechter Verträge und an mancher anderen tropischen Torheit mitschuldig ist, hat, seit die Kolonialskandale die Welt mit Lärm und Stank erfüllen, den Monarchen nicht mehr gesehen und am furchtbaren Tag des Gerichts nun das Köpfchen verloren. Trotz der Vorbildung als Mathematiker und Jurist zittert er vor der ersten Begegnung mit dem Allmächtigen, der ihn selig sprechen und verdammen kann. Wird aber gnädig empfangen und mit seinem Begleiter zur Mahlzeit geladen. Als das Tischgespräch einen Augenblick stockt, sagt der Konsul: „Der reiche Fahnenschmuck der Stadt wird Euer Majestät gezeigt haben, welchen Anteil die Bevölkerung an der Geburt Allerhöchstihres Enkels nimmt ....." Der Kaiser schlägt mit der Faust auf den Tisch, daß die Teller und Gläser tirren. „Enkel? ... Enkelburg!" Und zu dem neben ihm sitzenden Gesandten: „Mann! Und das erfahre ich jetzt erst?" Alles blickt entsetzt auf den armen Oskar. Der ist weiß wie das Tischtuch, schlottert in seinem Galakleid und stammelt endlich: „An Land liegen auch schon sehr viele Depeschen." Wilhelm wird dunkelrot, springt auf, befiehlt allen, sitzen zu bleiben, läuft in sein Kauchzimmer und dämpft bei der Zigarette langsam den Zorn. In aller Hast muß ein Bote die Depeschen holen. Ungefähr vierhundert sind's; noch nicht einmal sortiert. Obenauf liegt der Glückwunsch, den Freund Abdul Hamid geschickt hat. Die Höflingsschar im Kreise bebt noch von der Erregung. Doch der Kaiser ist schon wieder bei gutem Humor, nimmt ein Depeschenformular und schreibt schnell an den Kronprinzen: „Erfahre soeben durch den Sultan, daß Dir ein Sohn geboren ist." Und so weiter. Würdigt Herrn Stübel aber keines Blicks mehr und läßt keinen Zweifel darüber, daß diesem Mann das Todesurteil geschrieben und unterzeichnet ist. Der Unselige muß an Bord bleiben. Niemand spricht mit ihm. Allen ist er Lust. Und während das Schiff nordwärts schlingert, dann stampft, hat er zum Nachdenken Muße und lernt erkennen, daß die eine Versäumnis ihm mehr geschadet hat als alle Sünden, die er als Direktor der Kolonialabteilung ungesühnt ließ."

Eine neue Rede Speck v. Sternburgs.

(Telegramm.)

New-York, 23. November.

Auf dem Jahresbankett der hiesigen Handelskammer, an dem der deutsche Botschafter Freiherr Speck v. Sternburg als Ehrengast teilnahm, führte dieser in Erwiderung eines auf die Gegenseitigkeit der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Amerika ausgebrachten Trinkspruches folgendes aus: „Die Worte des Präsidenten Roosevelt an die deutschen Veteranen am 12. April d. J. zeigten am besten die jetzigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern."

Indem der Botschafter dann auf die historische Freundschaft zwischen Preußen und Amerika hinwies, die unter dem Präsidenten Roosevelt und dem Kaiser ihren Höhepunkt erreicht habe, äußerte er wörtlich: „Während der Jahre, die ich in Amerika zugebracht habe, beobachtete ich häufig, daß, wenn Gott und die Natur jemals drei Nationen für dauernden Frieden und Freundschaft mit einander bestimmten, dies Deutschland, Großbritannien und Amerika sind." Deutschland vergesse nicht, fuhr der Botschafter fort, die durch Professor Burgeß übermittelte Botschaft Roosevelts und des Kaisers Antwort. In den weitgehendsten diplomatischen Aktionen sehe man den Kaiser und Roosevelt dieselben Wege gehen, eine Politik, die den vollen Beifall des amerikanischen Volkes gefunden habe, weil sie eine Politik des Friedens und auf Vertrauen basiert sei. Wenn man frage, wo Deutschland und Amerika getrennt seien, so sei dies doch nicht etwa in Handelsbeziehungen der Fall. Amerikas Prosperität bedeute auch Deutschlands Prosperität, und die Handelsbeziehungen beider Länder wüchsen täglich. Wenn nun ein Handelszuwachs statifinde bei Unebenheiten in den beiderseitigen Zollsystemen, wieviel größer noch würde der Handelszuwachs sein nach Beseitigung dieser Unebenheiten. Deutschland beschwöre die offene Tür überall und suche einen Ausgang für seine wirtschaftlichen Kräfte, wo immer das innerhalb der zulässigen Grenzen des kommerziellen Wettbewerbes möglich sei. Deutschland lade Amerika zu engeren Handelsbeziehungen ein, es erblicke in der Entsendung der Tarifkommission ein aufrichtiges Bemühen der Regierung in Washington, eine Besserung der Handelsbeziehungen herbeizuführen.

Der Botschafter schloß mit den Worten: „Hoffen wir, daß die großen Segnungen, die Washington und Friedrich der Große ihren Ländern durch den Abschluß eines weitgehenden Vertrages brachten und die durch die Charaktere und die Politik Roosevelts und des Kaisers so gestärkt worden sind, immer fortdauern."

* * *

Kansas City, 23. November. (W. T. B.) Schatzsekretär Shaw betonte in einer Rede auf dem Transmississippikommerzialkongreß die Notwendigkeit, daß Amerika neue Märkte für seine Fabrikate erstreben müsse. Die Vereinigten Staaten seien an dem Import von Südamerika und Südafrika nur mit 12 Prozent, an dem Import der Orientländer nur mit 10 Prozent beteiligt. Die Amerikaner sollten den fremden Konkurrenten nachstehen. Während der letzten Dekaden seien 465 Millionen Dollar sehr weise ausgegeben für die Erwerbung des Rechts auf einen Weg für den Panamakanal sowie für das Ausbaggern von Häfen und anderes, und zwar im Interesse der Schiffahrt. Ein Teil dieser Summe würde den Amerikanern eine Handelsmarine liefern, welche die Produkte der amerikanischen Industrie dort einführen würde, wo der amerikanische Handel bisher unbekannt sei.

Frankfurt a. M., 23. November. (W. T. B.) Wie die „Frankf. Ztg." aus New-York meldet, hat dort gestern eine Massenversammlung zur Verherrlichung des Andenkens von Karl Schurz stattgefunden und beschlossen, ein Bronzedenkmal in New-York oder Washington zu errichten sowie ein Erinnerungszeichen in Gestalt einer dauernden Stiftung für gelehrte oder philanthropische Zwecke zu schaffen. Die Redner der Versammlung waren Cleveland, der Präsident der Harvard-Universität Eliot, der Marinesekretär Bonaparte, der Negerführer Booker Washington und die Professoren Kühnemann und Schaumacher.

---

jungen Welt betrachtet. Auch die gewagtesten Szenen, die bei der Aufführung der Zensur zum Opfer fielen, sind von der ehrerbietigen Scheu eines echten Künstlers vor seiner Kunst durchtränkt.

* * *

Eine Schöpfung so neuartigen, so aparten Gepräges der Bühne zu gewinnen, ist eine dankbare und undankbare Aufgabe zugleich. Undankbar, da die Darsteller am meisten unter dem fragmentarischen Charakter des Werkes zu leiden haben, da sie am intensivsten den Mangel an Abrundung empfinden müssen. Aber auch dankbar, da die virtuose Beseelung der schwülen Stimmungen jedes Bruchstück von vornherein zu einem kleinen Drama mit eigener Leuchtkraft werden läßt.

Nicht alle Mitspielenden wußten diese Feuer aufzuspüren und zu entfachen. Aber die Neigung der Reinhardtschen Truppe zur jugendlichen Unruhe, zum Hereinstürmen und Hinausjagen konnte sich hier einmal am rechten Orte austoben. Darüber schienen sich sämtliche Tertianer, sämtliche höheren Töchter auf der Bühne aus Herzensgrund zu freuen. Bernhard v. Jacobis Melchior weckte in Erscheinung und Bewegung die Illusion der Jugend vortrefflich. Auch seinen ersten Liebesszene mit Wendla wußte er einen echten Ton aus gepreßtem Herzen zu leihen. Nur der „frühlingsfrohe" Charakter, den seine Mutter ihm nachrühmt, war aus der stetig gesteigerten Brummigkeit dieses Schulrebellen nicht mehr zu erkennen. Als Moritz war Alexander Moissi eingesprungen, der jüngst in den „Gespenstern" seine Erlösung vom Bann der fremden Sprache erwies. Er wirkte auch gestern wie ein junger Oswald, kein Angstmeier mehr, sondern ein Gezeichneter des Schicksals. Aber durch diese visionäre Gewalt des Blicks und des Worts war er der einzige, der die Kirchhofsszene vor dem völligen Versagen rettete. Nur das Kindliche fehlte seltsamerweise diesem Darsteller, der in Männerrollen oft so knabenhaft erscheint. Unter den Mädchen schien Camilla Eibenschütz als Wendla die Anmutigste, Jugendlichste in scheuer Verträumtheit wie in unbefangener Ausgelassenheit. Nur die stereotypen Bewegungen ließen erkennen, daß dieses Talent noch nicht die Herrschaft über ihre Mittel gewonnen hat. Den burlesken Lehrerszenen suchten bewährte Komiker wie Arnold und Leopold vergebens Leben einzuhauchen. Desto eindringlicher wirkte Hedwig Wangel als Melchiors Mutter durch den Wohllaut ihres Organs. Unter den Schwächeren war seltsamerweise einer der Schwächste, der Dichter. Denn sein „vermummter Herr" schien ohne Dämonie, ohne überzeugende Kraft, wie ein unsicherer Anfänger zwischen den Gräbern einherzuschwanken. Aber Frank Wedekind hat es leicht, diesen schauspielerischen Mißerfolg auszuwetzen. Er braucht nur ein neues Drama zu schreiben, so voll Sturmwind und Wetterleuchten wie „Frühlings Erwachen", das Werk seiner Jugend, die Tragödie der Jugend.

Monty Jacobs.

Nicht die Blase, sondern der Vogel.

β In den englischen Luftschifferkreisen ist man, so schreibt unser Londoner Korrespondent, vollständig darüber einig, daß man den Weg durch die Luft nur durch die Aeroplane, die mechanisch betriebenen Flugmaschinen, erobern wird. Dem Gasjack oder der Gaszigarre, wie man die Ballons verächtlich bezeichnet, prophezeit man keine große Zukunft. „Nicht die Blase, sondern der Vogel", ruft heute ein enthusiastisches Blatt aus, „muß das Ziel der Wünsche aller Luftflieger sein", und es bedauert lebhaft, daß man fast ein Jahrhundert mit der Verfolgung falscher, nicht zum Ziele führender Bahnen verloren hat. Die Versuche Professor Samuel Pierpont Langleys zeigen allen künftigen Erfindern den Weg.

Die Dumontschen Versuche in Paris, so beachtenswert sie auch sind, und so sehr Dumont selbst darauf seine zukünftigen Erfolge gründet, sind weder die ersten auf dem Gebiet der Aeroplane, noch haben sie seine Vorgänger übertroffen. Sie bleiben im Gegenteil sehr hinter der von den Gebrüdern Orville und Wilbur Wright aus Drayton im Staate Ohio mit Aeroplanen gemachten zurück. Die Erfinder umgeben ihre Arbeiten mit dem größten Geheimnis, aber man hat keinen Grund an der Wahrheit ihrer Rekords zu zweifeln, und es heißt sogar, daß die französische Regierung auf Grund dieser ihr Geheimnis angekauft habe.

Folgendes ist eine Aufstellung der im vorigen Herbst bis zum 5. Oktober von den Wrights erreichten Resultaten. Es wurden zurückgelegt:

am 26. September	11	englische Meilen	in 18	Min.	9 Sek.
„ 29. „	12	„	„ 19	„	55 „
„ 3. Oktober	15	„	„ 25	„	5 „
„ 4. „	21	„	„ 33	„	17 „
„ 5. „	24½	„	„ 38	„	3 „

Verschiedene dieser Flugversuche mußten aus Mangel an Petroleum eingestellt werden, aber bei allen fünf Versuchen wurde der Boden wieder ohne Unfall erreicht.

Wenn diese Ziffern richtig sind, und man hat keinen Grund, ihnen zu mißtrauen, dann ist ein großer Schritt vorwärts getan, und es scheint keine Ursache vorhanden, daß nicht größere und vielleicht endgültige Erfolge auf dieser Basis erreicht werden. Die Konsequenzen der Erfindung eines vollkommen lenkbaren Luftschiffes, deren Verwirklichung seit dem Ikarus-Fluge immer und immer wieder vergeblich versucht wurde, und die nun anscheinend so nahe bevorsteht, lassen sich kaum ausdenken. Es ist ein häßliches Ding, daß man bei jeder neuen Erfindung immer gleich ihre Verwertung für den Krieg in Berücksichtigung zieht, aber diese hier wird eine große Umwälzung auf dem Gebiete der Kriegführung mit sich bringen und beispielsweise alle submarinen Boote überflüssig machen; dagegen werden wir mindestens ebenso grausige Kämpfe zwischen den Luftflotten der Völker sich abspielen sehen. Hier ist man, durch den „Daily Mail"-Preis, angeregt, Feuer und Flamme für die Sache; und die Phantasie treibt hinsichtlich der Ausgestaltung der Aeroplan-Errungenschaften die üppigsten Blüten.

O. B.

Auszeichnungen Heinrich Dernburgs. Dem Senior der Berliner Juristenfakultät, Geheimen Justizrat Professor Dr. Heinrich Dernburg sind zwei bemerkenswerte Ehrungen zuteil geworden: Der Kaiser hat dem Gelehrten die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen, eine Auszeichnung, die von Berliner Professoren nur drei Ordinarien der philosophischen Fakultät, die Herren Schmoller, Landolt und v. Bezold besitzen. Ferner ist Geheimrat Dernburg zum auswärtigen ordentlichen Mitgliede der altberühmten Accademia dei Lincei (Akademie der Wissenschaften) in Rom ernannt worden. Diese Auszeichnung unseres bedeutendsten Zivilrechtslehrers ist um so bedeutungsvoller, als die Zahl der Mitglieder dieser Akademie eine sehr beschränkte ist. In der Abteilung für juristische Wissenschaften sind nur zwei Mitglieder vorgesehen. Die Körperschaft wurde 1608 begründet.

Ein Schauspiel von Leo Lenz, dem Verfasser des Dramas „Frost im Frühling", erlebte gestern im Alten Theater in Leipzig seine Uraufführung und wurde beifällig aufgenommen. Unser Korrespondent berichtet darüber: Das Stück führt den Titel „Der Schürzenzins". Der in das Mittelalter verlegten Handlung liegt eine hübsche Fabel zugrunde: Faust Eginhard besteht zum Schein auf dem Recht der ersten Nacht, um eine Probe auf den Menschenstolz seiner Hörigen zu machen und zugleich die Liebe einer Edelfrau zu ihm zu prüfen. Dramatisch nicht unwirksam aufgebaut, entbehrt die Dichtung doch jedes tieferen Reizes. Die glatte Sprache, halb Blankvers, halb Prosa, sinkt mehrfach zum Platten hinab. Die Personen sind mehr Puppen als Charaktere. Gleichwohl konnte der Dichter von seinen Freunden wiederholt gerufen werden.

Theaterchronik. Richard Strauß, der, wie uns ein Privat-Telegramm unseres Pariser Korrespondenten meldet, Ende Januar zu einer Besprechung über die Aufführung seiner „Salome" in der Großen Oper nach Paris kommt, hat den Direktor Gaisbard zu der Berliner Erstaufführung des Werkes am Anfang des Dezember eingeladen.

Das Lessing-Theater bereitet als nächste Neueinstudierung für den Ibsen-Zyklus den Epilog „Wenn wir Toten erwachen" vor, der Anfang Januar zum ersten Mal gespielt werden soll. — In Ludwig Fuldas neuestem Werk, der romantischen Komödie „Der heimliche König", die am Sonnabend, den 1. Dezember zur ersten Aufführung gelangt, werden die Hauptrollen von Ida Wüst, Hans Marr und Emanuel Reicher dargestellt.

Im Berliner Theater wird als nächste Kindernachmittagsvorstellung das Zaubermärchen „Eine Reise ins Schlaraffenland" in Szene gehen. Die Musik dazu stammt von Franz Lehar, dem Komponisten der „Lustigen Witwe".

Max Dreyers Bühnenwerk „Die Hochzeitsfacker", das jetzt im Neuen Schauspielhaus aufgeführt wird, ist als Buch in der Deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart und Leipzig, erschienen.

Aus Marienbad wird uns geschrieben, daß das Stadtverordnetenkollegium die Direktion des Stadttheaters dem bisherigen Direktor Julius Laska auf weitere vier Jahre übertragen hat.

* Der **russische Ministerrat** beschäftigte sich gestern mit dem Gesetzentwurf zur Besserung der **Lage der Juden.** Eine Petersburger Depesche besagt:

Der im Ministerrat eingebrachte Gesetzentwurf betreffend Erweiterung der Rechte der jüdischen Bevölkerung gestattet, wie die „Strana" meldet, den Juden den Aufenthalt in den Dörfern des Ansiedelungsbezirks und die Freizügigkeit innerhalb desselben. Außerdem wird ihnen die Pachtung von Ländereien, welche Städten, Kirchen und Dorfgemeinden gehören, gestattet. Im Dongebiet, wo den Juden bisher der Aufenthalt untersagt war, wird dieser gewissen Kategorien der Juden, wie dies bereits in den inneren Gouvernements der Fall ist, erlaubt werden.

Immer lauter wird der Protest der „russischen Leute" gegen die Judenvorlage. Unser Petersburger M-Korrespondent telegraphiert uns:

Die bloße Absicht Stolypins, in der Judenfrage die lächerlich geringe Konzession zu machen, daß die Juden in Ansiedelungsrayons außerhalb der Städte und Flecken wohnen dürfen, hat einen Entrüstungssturm der echt russischen Leute wachgerufen. So richtete gestern die monarchistische Partei in Moskau an den Zaren telegraphisch ein flehentliches Gesuch, den Juden keinerlei Vergünstigung zu gewähren, weil das russische Volk das nicht dulden und zur Gewalt greifen werde. Aehnliche Telegramme sind aus Irkutsk und Kiew eingelaufen, wobei offen mit neuen Pogroms gedroht wird. „Russkoje Snamja", das Organ der russischen Leute führt der Regierung zu Gemüte, die Zulassung der Juden zum Dongebiet könne dahin führen, daß die Regierung zwischen Juden und Kasaken werde wählen müssen.

Diese Warnungen der echt russischen Lute werden der Regierung natürlich sehr gelegen kommen, da sich mit ihnen die Unmöglichkeit, das mit tönenden Worten angekündigte liberale Reformprogramm zu erfüllen, leicht entschuldigen läßt.

* * *

Der Ministerrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage des Finanzministers betreffend die Mittel zur Ausführung der **Amureisenbahn,** deren Erbauung durch die Notwendigkeit gefordert wird, Chabarowsk mit der Hauptlinie der transsibirischen Bahn durch eine über russisches Gebiet führende Linie zu verbinden. Die neue Linie soll von Sretensk über Pokrowskaja nach Chabarowsk gehen und ist in zwei Abschnitte geteilt. Die Vorarbeiten sollen im Jahre 1907 beendigt werden. Was die Beschaffung der Mittel betrifft, so würde der Ministerrat wünschen, den Bau zuverlässigen russischen und ausländischen Unternehmern zu den von einer Sonderkommission ausgearbeiteten Bedingungen anzuvertrauen. Falls sich Unternehmer nicht finden sollten, wird der Bau durch den Staat zur Ausführung gelangen.

* * *

* Neuerdings mehren sich wieder die Nachrichten über die **Unsicherheit in Südrußland.** So wird aus Odessa telegraphiert:

Mittwoch abend wurden in den Räumen der Universitätsklinik zahlreiche Ueberfälle auf Studenten verübt. Einige von diesen erlitten Verletzungen. Gestern vormittag traten infolgedessen die Professoren zusammen, um Maßregeln zur persönlichen Sicherheit der Studenten zu schaffen. Mit der Lösung derselben Frage war auch eine gestern abgehaltene Studentenversammlung beschäftigt.

Und eine Depesche aus Tiflis von gestern besagt:

Gestern vormittag wurde in der Bahnhofstraße der Verkehrschef der Transkaukasischen Bahn, Ingenieur Berdt von zwei Unbekannten überfallen, von denen einer einen Revolverschuß auf Berdt abgab. Der eine von den Angreifern wurde von diesem durch einen Schuß sofort niedergestreckt, der andere wurde festgenommen. Der Zustand Berdts, dem die Kugel durch die Brust gegangen ist, ist ernst.

Weiterer Meldung zufolge geben die Aerzte ihre Hoffnung auf Genesung des früheren Generalgouverneurs von Jelisatwetpol Generals Golowtschapow auf. Der Urheber des Anschlages ist trotz eifrigster Nachforschungen noch nicht gefunden.

* * *

Odessa, 23. November. (D. B. H.) **Neue Judenhetzen** werden hier vorbereitet. Die Polizei hat bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Odessa, 23. November. (W. T. B.) Eine Abordnung des Professorenkollegiums ersuchte den Truppenkommandanten des Bezirks, Maßregeln zur Sicherheit der Studenten zu treffen. Der Kommandant sagte zu, daß er das Erforderliche sofort veranlassen werde. — Auf Grund von Gerüchten über ein bevorstehendes Pogrom wurden gestern Plünderungsversuche in Läden in der Nähe des Marktes gemacht. Die Polizei schritt jedoch alsbald ein und stellte die Ruhe wieder her.

Lodz, 22. November. (W. T. B.) Die Leitung der Fabrik Poznansky hat erklärt, daß wegen der ihrem Direktor zugefügten Beleidigungen und der gegen Angestellte verübten Gewalttätigkeiten sämtliche Arbeiter in vierzehn Tagen entlassen werden würden. Die Fabrik beschäftigt 7000 Arbeiter.

---

* In **Marokko** fühlt sich **Raisuli,** wenn die Agence Havas objektiv berichtet, bereits als Herrn der Lage. Die Agentur meldet aus Tanger:

Raisuli trifft Vorbereitungen für eine Versammlung seines Notabelnrates, der die Lage prüfen und über die den Europäern gegenüber einzunehmende Haltung beschließen soll.

Inzwischen dauern die Unruhen und Kämpfe im Reiche der Scherifen an. Dieselbe Agentur berichtet:

Nach einer Meldung aus Melilla ist El Roghi zum Kampfe gegen den Stamm Benisnidel ausgezogen; in Melilla hört man Gewehrfeuer. Zum Schutze der nach Melilla flüchtenden Mauren sind alle Maßregeln getroffen. — Wegen des Defizits im scherifischen Schatze hat der Sultan die Gehälter der Zollverwalter um die Hälfte gekürzt.

Die spanische Regierung fährt inzwischen fort, die öffentliche Meinung über ihre Schritte in Marokko zu beruhigen. In der Madrider Deputiertenkammer erklärte gestern der Minister des Aeußeren, die Regierung werde in Marokko mit äußerster Vorsicht vorgehen, und es liege kein Grund zur Beunruhigung vor.

Merkwürdigerweise läßt sich ein mitunter offiziöses deutsches Blatt in einer aus Tanger datierten Depesche folgendes melden:

Die durch nichts gerechtfertigten Drohungen, in Tanger Truppen landen zu lassen, sind in höchstem Maße geeignet, die dortige Bevölkerung zu erregen. Alle Nachrichten über fremdenfeindliche Ausschreitungen sind übertrieben und erfunden. Die Raisuli-Frage durch ein bewaffnetes Einschreiten zu lösen, würde die ernstesten Folgen nach sich ziehen und den Erfolg der Konferenz von Algeciras in Frage stellen. Nachdem Raisula ein Machtfaktor geworden ist, sollte man ihn zu den bevorstehenden Beratungen heranziehen, wenn er als ein solcher Faktor nicht auszuschalten ist. Nicht gestatten sollten die Staaten, daß kleine, unter Umständen leicht zu provozierende Grundstücksstreitigkeiten die Arbeiten der Konferenz in Frage stellen. Von Regierung zu Regierung sollte darüber offen Klarheit geschaffen werden.

Es scheint wirklich, als wenn diese Meldung eine Privatleistung des Tangerer Korrespondenten des Blattes ist, der auf eigene Hand dort deutsche Politik machen zu wollen scheint. An den amtlichen deutschen Stellen hat man ein ganz anderes Urteil über das Eingreifen der beiden Polizeimächte. Man ist in Berlin keineswegs der Ansicht, daß das Vorgehen Frankreichs und Spaniens wider die Beschlüsse der Marokkokonferenz oder ihren Geist verstoße. Abgesehen davon, daß die Algecirasakte noch nicht ratifiziert worden ist, hat das Vorgehen Frankreichs und Spaniens, das dem Schutz ihrer in Marokko lebenden Staatsangehörigen gilt, mit der durch das Protokoll von Algeciras vorgesehenen Schaffung einer marokkanischen Polizei nichts zu tun. Die auswärtigen Staaten haben deshalb nach Berliner Auffassung keine Veranlassung, den beiden Mächten bei ihrer Intervention in Marokko Schwierigkeiten in den Weg zu legen.

* * *

Oran (Algier), 23. November. (W. T. B.) Eine fünf Mann starke Mehariſten-Patrouille wurde bei Igli (Südoran) von Berbern des Tafilelt-Gebietes gefangen genommen.

Deutschland.

* Von **Massenunterschlagungen** in **Deutsch-Südwestafrika** berichtet ein Brief aus Windhuk, aus dem die „Germ." folgenden Auszug veröffentlicht: „An einem Tage wurden hier 24 Personen, Militärs und Zivilisten, wegen Veruntreuung fiskalischer Gegenstände verhaftet. Einer von diesen, ein besonders schwerer Junge, der als solcher aber schon längst bekannt war, soll nicht weniger als 250,000 Mark zuungunsten der Militärverwaltung „gemacht" haben. Der Kerl war früher in der Kapkolonie, wurde dort wegen eines gemeinen Verbrechens zu acht Jahren Kerkers mit Zwangsarbeit verurteilt, entwischte aber bei seiner Ueberführung nach Bermuda und kam 1904 nach Deutsch-Südwestafrika. Zuerst war er hier Assistent des Burengenerals Maritz, dem hier der Fuhrpark der Militärverwaltung übertragen war. Als der „General" wegen Unterschlagung verhaftet werden sollte, verabschiedete er sich französisch, und nun wurde seinem seitherigen „Assistenten", Leutnant der ehemaligen Burenarmee Teinert, das gesamte Fuhrwesen der Truppe gegen ein Jahresgehalt von zirka 10,000 Mark übertragen. Mit Hilfe einer anderen gleichgesinnten Seele, die ihm als Strohmann diente, hat er dann die Frachtenbetrügereien zum Nachteil des Militärfiskus unternommen. Er sitzt nun mit seinen Kumpanen hinter Schloß und Riegel, aber seinen Raub hat er bei außerdeutschen Banken in Sicherheit gebracht. Die übrigen Verhafteten wurden zum größten Teil wegen Unterschlagung von Ausrüstungsgegenständen der Truppe dingfest gemacht. Das interessanteste ist, daß die Zivilbehörden den Schwindel aufdeckten und daß ... die Zivilbehörden mit der Untersuchung und Verfolgung der Durchstechereien betraut sind."

* Der Deutsche Fleischerverband hat, wie die „Dtsch. Fleischerztg." mitteilt, an den Reichskanzler, die Ministerien sämtlicher Bundesstaaten sowie die Senate der Freien Städte eine Petition gerichtet, in der er erneut um **Erleichterungen der Vieheinführung** petitioniert und aufs entschiedenste von der Errichtung von Grenzschlachthäusern abrät. Er empfiehlt, die Einfuhr nach allen öffentlichen Schlachthöfen freizugeben. Die Petition ist eingehend begründet und wurde noch mündlich bei der Uebergabe vom Verbandsvorsitzenden sowie den Vorstandsmitgliedern Schmidt-Berlin und Lantz-Darmstadt erläutert.

* In Stuttgart ist, wie telegraphisch gemeldet wird, Wirklicher Geheimer Kriegsrat **v. Schäfer,** stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat, gestorben.

---

* Die Bestimmungen des Kaisers, wonach die **Kaisermanöver 1907** zwischen den um je eine Division verstärkten siebenten und zehnten Armeekorps stattfinden, sind, wie der „Hann. Cour." aus authentischer Quelle erfährt, nunmehr erfolgt. Das Kaisermanöver wird voraussichtlich ganz in der Nähe Münsters abgehalten werden. Es ist hierfür bereits ein größeres Terrain bei Wolbeck in Aussicht genommen. Sicherem Vernehmen nach wird der Kaiser während seines Aufenthaltes den Spitzen der Provinzialbehörde die üblichen Diners in der Lichthalle des neu erbauten Landesmuseums, an dessen innere Einrichtung jetzt mit Energie gearbeitet wird, geben.

Aus dem Reiche.

Kuxhaven, 23. November. (W. T. B.) Südwestlich vom Amrumer Leuchtturm ist der Stettiner Dampfer „Rudolf Retzlaff" gestrandet. Ein Schiffsboot mit fünf Mann ist gelandet.

Posen, 23. November. (Privat-Telegramm.) Gestern abend versuchte ein neunzehnjähriger Handlungsgehilfe sich und seine Geliebte, eine dreizehnjährige Schülerin, zu töten. Er verletzte das Mädchen durch mehrere Revolverschüsse schwer. Hierauf schoß er auf sich selbst, brachte sich schwere Verletzungen im Gesicht bei und trank dann noch Gift. Beide wurden in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Kleine Kunstnachrichten. Das schöne Gemälde „Frühlingsabend" von Arnold Böcklin (aus seiner besten Zeit) wurde, wie aus München gemeldet wird, auf der Jahresausstellung 1906 im Glaspalast um den ansehnlichen Preis von hunderttausend Mark verkauft. — Man schreibt uns aus London: Vor kurzem wurde bei einer Versteigerung eine Altmeißener Porzellanfigur für 10 Pfd. Sterling verkauft. Der Besitzer wünschte sie bald wieder loszuschlagen und brachte sie zu Christie: hier erhielt sie gestern den Preis von 21,000 Mark (1000 Guineen). Die zierliche Figur in koketter Frinoline stellt die Freundin Augusts des Starken dar, Gräfin Kosel; sie führt einen Hund, ein anderer liegt ihr zu Füßen. — Im Kunstsalon Keller u. Reiner findet am 28. und 29. November eine Auktion von Gemälden neuer Meister, vorzugsweise Münchener und Düsseldorfer Schule, statt. Die Bilder können Sonntag, den 25. von 11 bis 2 Uhr und an den beiden nachfolgenden Tagen von 10 bis 7 Uhr unentgeltlich besichtigt werden.

Hermann Lüders, der rühmlichst bekannte Illustrator und Schriftsteller, vollendet am 25. November zu Lichterfelde sein siebzigstes Lebensjahr. Zur Zeit, als die Photographie die illustrierten Zeitungen noch nicht beherrschte, war er mit Stift und Feder der Chronolog der deutschen Feldzüge, die er als Soldat mitmachte, und dann später dreier Kaiser, die er auf ihren Reisen zu begleiten pflegte. Die frische packende Art seiner Zeichnung, wie die markige Sprache seiner Aufsätze und Schriften haben ihm zahlreiche Freunde erworben. Auch der Berliner Künstlerverein besitzt in Hermann Lüders ein wegen seiner Biederkeit und seiner volkstümlichen Persönlichkeit hochgeschätztes Mitglied.

Kleine Mitteilungen. Das diesjährige Fest der Berliner Sezession findet am 15. November statt. — Der bekannte Komponist Hofrat Professor Oskar Werman, der langjährige Kantor an der Dresdener Kreuzkirche, ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, 66 Jahre alt, gestorben.

„Professor Kalauers Nachlaß." In einem sehr amüsanten Büchelchen „Musiklexikon von Professor Kalauer", herausgegeben von H. Osmin (Verlag von Ries und Erler, Berlin) finden wir in der eben erschienenen vierten Auflage einen Anhang, dem das folgende entnommen sei: In Kalauers Nachlaß haben sich noch Anfänge zu einem Wörterbuch der musikalischen Kunstausdrücke vorgefunden, in dem eine ganz neue Methode eingeschlagen werden sollte. Um den Lernenden die fremdartigen Begriffe näher zu bringen, wollte der Verfasser als gewiegter Pädagoge an Bekanntes anknüpfen, und dazu wählte er — originell wie immer — die jedermann geläufigen Beziehungen zur Wohnung, zum Haushalt und dergleichen. Einige Proben mögen zeigen, wie sich das Werk gestaltet hätte:

Accelerando, die Exmission
Arco, der Stempelbogen
con forza, der Exekutor
crescendo, gesteigert
forte, der Wirt
fortissimo, der Vizewirt
Fuga, das Rücken
G-dur, die Kündigung
Klavierauszug, das zerstoßene Treppengeländer
Missa solemnis, die Engländerin im ersten Stock
Musizieren, siehe Betteln

Pausa, die leerstehende Wohnung
Pausa generalis, die Subhastation
piano, der Mieter
pianissimo, der schlechte Zahler
Programmmusik, der Mietszettel
ritenuto, die gepfändeten Möbel
Sinfonia pastorale, die Gartenbenutzung
Sordino, der Treppenläufer
senza sordino, das Teppichklopfen
Versetzungszeichen, siehe Pfandleihe
Violino primo, der Portier
Zukunftsmusik, die Bauparzelle.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Fünfte Klasse 215. Lotterie. Ziehung vom 23. November. 15. Tag.
(Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, erhielten den Gewinn von 240 M.)

Vormittags-Ziehung.

46 281 435 532 [1000] 689 846 [1000] 1334 462 712 850 61 929 51 2308 27 414 51 76 82 96 730 88 [500] 889 3231 58 373 539 603 930 4015 413 [500] 529 640 [500] 717 865

5201 317 435 39 93 505 602 41 808 6482 894 96 7191 [500] 452 60 97 576 [500] 657 806 17 923 8021 74 269 [500] 343 522 27 [5000] 28 769 99 904 9078 97 102 650 [500] 61 63 841 992

10283 517 774 920 98 11516 21 600 797 [3000] 12082 [1000] 209 413 522 98 707 43 13020 [500] 337 578 758 14094 250 783

15056 353 534 [500] 604 40 61 16097 169 252 666 17036 366 552 93 624 33 [1000] 863 18020 24 146 68 389 19014 86 168 69 400 742 871

20006 315 84 725 [500] 38 [500] 56 872 997 21052 231 356 555 59 882 22012 67 [500] 68 70 165 284 619 65 798 816 936 23062 113 250 551 651 726 91 878 24277 403 26 33 619 37

25064 153 530 694 974 26059 100 242 63 348 456 635 [500] 786 27106 84 628 88 797 [1000] 945 28009 159 469 787 [3000] 810 29156 68 321 474 644 797

30005 69 76 346 61 530 688 771 992 31062 194 332 64 68 [500] 483 715 837 74 32024 54 134 206 29 634 782 93 836 33179 267 84 348 418 79 673 74 813 90 34038 291 338 [1000] 44 402 792

35145 87 214 428 47 91 798 36043 296 418 576 [1000] 85 716 66 37033 [500] 67 232 92 [3000] 919 38541 713 67 895 954 39304 637 872

40127 268 359 [500] 411 760 [500] 71 85 948 41103 81 83 224 386 558 673 [1000] 81 748 824 [500] 979 42083 207 [1000] 354 67 84 527 [10000] 851 921 43116 40 97 518 20 697 709 989 44123 263 574 78 630 717 963 [1000]

45073 219 84 381 425 52 639 56 66 68 701 14 85 965 46037 131 327 517 97 767 995 47089 196 240 376 576 651 [1000] 956 48759 [1000] 49067 214 [1000] 311 532 626

50175 [3000] 440 534 40 664 805 56 51063 [500] 266 697 [500] 718 89 [1000] 903 59 52081 101 357 88 459 999 53251 492 600 10 787 831 89 970 54005 [3000] 14 24 94 469 [500] 515 833 972

55144 85 217 334 568 654 839 87 95 965 56120 516 22 635 914 57120 377 476 523 620 712 68 58477 575 615 [1000] 970 59056 63 64 [3000] 108 432 87 [500] 648 794 955 85

60177 322 433 530 609 721 860 942 47 61101 46 85 98 266 67 370 501 4 6 10 62003 73 108 811 63147 342 477 80 520 843 45 64857

65065 99 143 208 90 349 56 519 742 816 929 33 66018 [500] 32 [3000] 447 610 67023 30 134 68064 [1000] 305 492 794 69055 134 66 322 [500] 977 90

70271 373 86 402 74 528 62 676 86 848 919 [500] 71060 78 268 372 567 792 94 [3000] 921 71 72605 96 73104 10 575 74175 94 434 49 670 94 861

75161 72 82 200 19 24 379 [3000] 533 82 624 94 96 97 887 [1000] 929 76128 460 76 571 867 87 93 [1000] 965 77252 415 517 788 904 [500] 78157 350 72 442 84 590 91 788 79155 94 451 60 65 605 [500] 42 715 802 972 81

80106 49 50 248 87 338 [500] 45 [500] 77 487 528 47 772 823 900 39 81032 236 97 599 629 783 924 82254 410 48 606 [500] 827 942 [500] 83020 55 161 306 541 631 722 853 907 84059 115 [500] 24 [500] 30 [500] 910

85146 337 57 415 34 659 722 86164 530 603 18 63 [500] 87275 322 38 68 412 34 57 667 85 768 86 848 950 [1000] 76 88333 470 564 [1000] 655 73 847 89064 200

90019 100 57 65 323 78 406 556 85 750 91103 76 320 [500] 70 86 413 561 753 60 92552 785 96 826 93050 119 24 93 279 80 596 693 [3000] 780 94032 93 194 [3000] 498 556 87 600 [3000] 724 41 895

95086 228 64 311 492 659 806 [1000] 96 930 [3000] 96324 95 476 [1000] 501 808 974 85 97023 43 107 29 200 95 [1000] 323 40 581 681 749 98185 [500] 316 544 651 852 99050 71 [1000] 109 459 701 40 988

100742 899 984 101029 374 586 606 889 961 102006 88 104 267 307 693 103089 100 [1000] 38 245 95 406 565 104009 21 100 203 474 575 83 [1000] 610 56 766 838

105031 148 214 354 440 526 106102 4 39 [1000] 49 229 [1000] 35 308 476 585 95 638 86 739 900 107280 342 56 597 783 886 108046 222 661 79 866 [500] 109497 514 73 644 961

110021 108 35 46 211 398 490 509 673 111041 468 682 715 823 50 112023 211 40 343 534 837 907 20 [1000] 113036 66 126 231 96 305 920 114200 35 569 [1000] 968

115060 100 324 646 876 936 75 116235 62 382 472 691 117161 283 87 320 507 636 [500] 118602 24 63 705 912 18 119505 80 624 742 51 802

120092 311 463 586 724 836 43 89 121023 332 80 445 552 75 734 800 18 76 [500] 122022 129 287 591 624 28 [500] 967 123027 82 277 485 788 898 919 32 124413 843 [3000] 92

125011 16 91 117 209 304 23 [1000] 98 436 76 999 126122 561 67 602 [3000] 7 710 50 820 127240 316 444 621 891 905 25 60 128098 193 223 47 531 975 88 129001 101 84 410 62 [500] 641 76 781 845

130129 36 242 337 412 52 60 84 [500] 786 911 61 67 [500] 131067 [500] 100 [1000] 489 561 90 91 [500] 661 750 132334 95 595 [500] 601 64 133022 681 956 134168 [1000] 329 78 424 [500] 511 [1000] 617 847 941 98

135166 230 308 522 60 691 745 [3000] 99 873 911 [1000] 136036 222 332 764 863 970 137163 377 407 569 602 [500] 32 755 [1000] 56 922 138214 383 651 738 803 139000 25 209 705 6

140002 80 137 273 491 [3000] 728 877 141084 207 852 964 142288 402 25 524 47 812 143096 167 408 551 619 871 [1000] 88 144104 13 92 [3000] 381 488 97 637

145032 291 327 430 728 29 93 905 146047 114 78 310 603 147220 375 727 77 95 878 80 148050 61 270 462 928 35 75 149045 408 548

150027 39 237 604 [500] 72 [500] 80 88 151093 113 301 47 63 [500] 75 425 649 747 91 822 152053 229 470 653 63 905 59 153054 211 73 423 [500] 36 689 154402 [500] 513 615 744 62 909 28

155004 121 434 554 78 692 989 156091 107 259 309 771 989 157121 318 642 774 874 958 65 158013 343 95 452 818 669 159362 696 932

160136 48 97 316 24 530 33 42 914 161403 82 85 619 750 846 162124 48 451 [1000] 568 660 [500] 97 704 910 163105 284 370 85 528 46 63 725 875 908 54 90 164185 425 597 961 98

165175 316 470 [3000] 506 10 74 787 823 49 51 166014 182 692 167094 126 72 217 [1000] 38 90 [500] 355 168137 41 [500] 201 306 53 466 553 625 775 169122 238 845

170053 555 653 885 916 171054 161 222 49 460 670 88 708 67 847 998 172284 576 856 173017 165 228 300 449 [500] 99 [3000] 893 174099 284 321 603 770 857 912

175236 312 61 550 806 960 176093 133 49 328 38 458 568 [3000] 624 833 [500] 49 938 70 177152 [3000] 80 215 453 58 645 928 178209 89 400 586 642 [3000] 68 [500] 752 179262 407 504 92 625 30 [500]

180127 59 289 381 412 544 73 761 824 181165 232 57 976 [1000] 182282 463 591 619 54 753 59 922 183389 417 671 875 [3000] 970 73 184360 80 480 684 772 94 95

185150 89 476 617 940 186039 590 707 843 187163 232 412 59 755 864 934 69 188399 585 801 60 189455 561 [1000] 665 815

190001 679 778 881 191603 916 192088 291 610 53 86 756 [1000] 951 [500] 193325 36 487 685

195015 107 54 [1000] 394 407 [1000] 521 807 20 93 991 196002 211 45 409 708 814 900 197296 358 520 655 198055 [1000] 177 [1000] 81 277 [500] 406 639 997 199014 163 73 310 [1000] 47 99 782 827 [1000] 981

200163 [500] 235 344 [1000] 53 691 820 93 916 [3000] 201046 103 66 93 238 417 40 89 824 202110 [1000] 53 93 211 32 362 686 762 76 203483 801 29 204077 353 551 92 683

205113 84 294 608 35 70 206288 615 701 98 207054 364 814 953 208001 [1000] 284 345 696 724 90 894 987 [500] 209158 350 88 455 62 [500] 992

210076 292 489 [500] 593 800 211194 [1000] 239 68 358 514 626 50 99 808 904 31 212133 247 336 45 417 508 33 734 213057 93 268 489 535 678 818 907 214482 [1000] 517 628 982

215032 [3000] 59 187 427 98 929 216036 [1000] 139 232 316 [500] 711 [500] 942 217017 706 824 218353 61 411 65 702 853 76 219057 [1000] 143 [1000] 225 [5000] 506 [3000] 69 865 80

220024 87 116 296 352 438 63 [1000] 595 [500] 677 708 48 988 221073 382 447 574 [500] 679 93 711 222225 311 486 95 566 658 [500] 77 845 983 223329 50 408 36 688 861 983 224216 424 542 [500] 96 740

225030 40 [10000] 197 588 911 226209 57 76 423 65 714 227038 84 163 359 729 54 78 828 228144 [1000] 50 89 470 533 [1000] 827 229182 99 455 [500] 525 57 721 [1000] 889

230026 291 377 452 569 731 873 231005 102 201 58 70 469 656 793 975 232127 [1000] 37 54 233201 349 408 40 536 859 60 234045 51 79 131 [500] 270 [1000] 312 16 535 624 703

235111 [500] 266 303 59 469 663 873 89 236101 17 85 256 57 309 435 648 80 [500] 773 946 [3000] 237016 71 306 33 38 73 691 719 [500] 26 877 238186 206 14 386 513 24 795 837 999 [1000] 239031 195 273 79 84 364 513 601 25 990

240150 366 411 [3000] 27 557 [1000] 669 79 92 988 241015 112 86 [500] 200 314 609 700 [3000] 920 47 59 242093 145 91 255 340 402 598 668 [500] 243068 185 569 618 86 718 [1000] 843 928 244158 388 519 686 958 75

245002 97 295 406 59 73 503 24 619 902 246281 313 526 [500] 78 622 870 959 78 247457 500 10 48 674 721 930 248107 423 828 30 249105 892 93 957

250566 974 251298 552 643 805 252261 357 88 403 89 523 84 624 80 729 888 253235 92 358 [3000] 97 410 544 625 86 [1000] 821 254087 134 80 [500] 256 567 651 97 717 949

255132 [3000] 59 958 256185 236 [3000] 72 317 524 [1000] 52 666 257052 81 130 43 548 629 40 77 714 34 45 909 64 258044 [1000] 161 [3000] 209 687 259547 651 709 [1000] 870 [500] 80 99 924 [1000]

260169 78 201 397 468 553 722 854 [500] 261430 87 561 947 262077 480 655 263122 56 820 32 80 89 264001 51 204 314 75 652 97 892

265090 226 [500] 495 531 691 909 38 266034 111 18 [1000] 314 435 507 759 884 267054 86 [500] 475 592 645 268063 [500] 158 77 272 318 400 26 91 827 930 80 88 269024 249 535 [500] 623 55 62 [500] 883 925

270020 447 [3000] 626 887 98 987 271051 [500] 489 [500] 520 637 713 272013 308 28 649 752 850 908 [500] 35 273128 395 456 517 [500] 60 841 274018 [3000] 338 440 552 805 986

275014 [500] 171 228 [500] 395 656 735 54 858 933 276049 59 106 256 441 536 608 277148 82 839 99 492 662 700 804 278046 91 332 89 440 [500] 735 96 832 76 993 279094 [500] 118 [3000] 80 443 65 539 603 33 762 [500]

280172 258 [500] 393 572 [500] 608 42 [3000] 724 850 80 281098 112 546 896 [500] 943 282075 359 439 96 655 942 283047 472 621 737 811 971 284034 244 327 30 38 67 670 [500] 935

285161 77 281 358 526 78 [3000] 695 730 929 [500] 286029 264 358 909 287081 212 79 489 900 81

Lokales und Vermischtes.

Der Schnellverkehr Gross-Berlins.

In seiner Denkschrift, die Oberbürgermeister Kirschner an den Minister des Innern gerichtet hat, kommt er auch eingehend auf die Verkehrsverhältnisse in Groß-Berlin zu sprechen. Oberbürgermeister Kirschner, der zugleich Vorsitzender der städtischen Verkehrsdeputation ist, sagt darin nach einem uns heute aus dem Roten Hause zugehenden Auszug unter anderem folgendes:

Noch ungünstiger als die Versorgung von Groß-Berlin mit Gas und Wasser und die Ableitung seiner Straßen- und Schmutzwässer liegen die Verhältnisse für Groß-Berlin und für die Gesamtheit der Vororte in bezug auf den Verkehr mit solchen Verkehrsanlagen, die zweckmäßigerweise von den Gemeinden hergestellt und betrieben werden, wie Straßenbahnen, Unterpflaster- sowie Hoch- und Untergrundbahnen. Es ist bekannt, wie bedeutend der Personenverkehr zwischen Berlin und den Vororten ist. Es dürfte nicht zu bestreiten sein, daß ein so enormer Verkehr, der für die Entwickelung und das Wohlergehen des gesamten Verkehrsgebietes wie der einzelnen Teile von großer, oft ausschlaggebender Bedeutung ist, lediglich unter Berücksichtigung der öffentlichen Interessen nach einheitlichen Grundsätzen angelegt und verwaltet werden sollte. Selbst in erheblich kleineren Orten mit einem viel geringeren Verkehr haben die Verhältnisse die städtische Verwaltung mit zwingender Gewalt dahin geführt, die Verkehrsanlagen als städtische zu errichten oder deren Erwerb nachträglich herbeizuführen. Der Stadt Berlin stellen sich der Ausführung ähnlicher Pläne infolge des Mangels einer Organisation von Groß-Berlin kaum überwindliche Schwierigkeiten entgegen. Hier hat seit Jahren jede einzelne Gemeinde ihre eigene Verkehrspolitik, nicht selten im Gegensatz zu den konkurrierenden Nachbargemeinden getrieben und mit verschiedenen Erwerbsgesellschaften unter verschiedenen Bedingungen und für verschiedene Zeiten Verträge abgeschlossen, die jene Gesellschaften auf lange Zeiten hinaus binden, die öffentlichen Straßen zum Zwecke des Erwerbs nach anderen Rücksichten als denen des allgemeinen Wohls zu benutzen, und auf Grund deren sogar der Versuch gemacht worden ist, die Errichtung neuer notwendiger Verkehrsanlagen zu verhindern.

Bemerkenswert ist in diesem Exposé die Entschiedenheit, mit der Oberbürgermeister Kirschner zu dem Betrieb städtischer Linien und zu der Verstadtlichung der „Großen Berliner" Stellung nimmt. Solange freilich derartige Mißstände in den Beziehungen der einzelnen Gemeinden bestehen, und solange der passive Widerstand der staatlichen Aufsichtsbehörden nicht überwunden ist, kann eine gesunde, großzügige Verkehrspolitik in Groß-Berlinn nicht betrieben werden.

Der Kaiser in Kiel. In Kiel fand heute die Vereidigung der Marinerekruten statt. Der Kaiser hielt, wie uns ein Privat-Telegramm von dort meldet, eine Ansprache, in der er die Soldaten an eine Episode aus der Schlacht von St. Privat erinnerte, um den Wert des Glaubens zu beweisen. Ferner betonte der Monarch, er sei fest überzeugt, daß er sich auf seine blauen Jungens verlassen könne.

Heute vormittag besichtigte der Kaiser die „Deutschland" und begab sich gegen 12 Uhr an Land, wo er von der Marineakademie aus mit dem Prinzen Heinrich im offenen Wagen nach dem Exerzierhaus zur Vereidigung der Rekruten fuhr.

Personalnachrichten. Die Fürstin-Witwe Margarete Bismarck geborene Gräfin Hoyos, ist, nach einem Privat-Telegramm aus Wien mit ihrem Sohn, dem Fürsten Otto Bismarck und den übrigen Kindern heute morgen aus Berlin in Wien angekommen.

Kleine Notizen. Die Kaiserin empfing gestern im Schlosse die Oberin Freiin v. Zedlitz vom Elisabeth-Diakonissen- und Krankenhause in Berlin. — Der Leichenfund auf der Berlin-Stendaler Eisenbahnstrecke, wo zwischen den Bahnhöfen Hämerten und Stendal die zerstückelte Leiche einer Frau aufgefunden wurde, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Die Tote wurde als die 29jährige frühere Verkäuferin Agnes Sandquist aus Stendal rekognosziert. Die Unglückliche war bis vor wenigen Tagen mit einem Berliner verlobt; der Hochzeitstermin war bereits festgesetzt, als Differenzen einen Bruch des Verlöbnisses herbeiführten.

Pückler und Reventlow. Das Verhalten des Dreschgrafen in seinem Streit mit der Familie Reventlow wird immer kurioser und geschmackloser. Nachdem Graf Reventlow den Herrn von Klein-Tschirne für satisfaktionsunfähig erklärt hat, nahm dieser in seiner gestrigen Versammlung im Artushof wieder zu der Angelegenheit das Wort. Er meinte: „Kapitänleutnant a. D. Graf Reventlow hat mir den Vorwurf gemacht, ich hätte mich in der Angelegenheit nicht anständig benommen. Dadurch, daß ich gesagt habe: „Der Hund ist nun endlich verreckt!" hätte ich die Familie Reventlow beleidigt. Ich erkläre nochmals, daß mir jede Beleidigung der Familie Reventlow ferngelegen hat. Wollen die Leute denn, daß ich mich mit der ganzen Familie schießen soll?! Wenn der Kapitänleutnant a. D. Graf Reventlow durchaus schießen will, dann soll er sich mit dem kleinen Kohn schießen und den dabei ordentlich kitzeln; dann würde ihm das ganze deutsche Volk dankbar sein. Ich kann mich doch nicht wegen jeder Kinderei morgens, mittags und abends fortwährend mit der „Familie Reventlow schießen". Im Jenseits werde der liebe Gott es die Reventlows entgelten lassen, daß sie seinen Liebling, den Grafen Pückler geärgert hätten. — Es wird nachgerade ein Skandal, daß man diesen „Helden" öffentlich Blasphemien äußern läßt.

Ein Gardeoffizier angeschossen. Als gestern nachmittag eine Anzahl Offiziere der Gardedragoner und der Gardekürassiere, von einer Schnitzeljagd heimkehrend, über die Lichtenrader Feldmark ritten, veranstaltete dort gerade der Jagdpächter in Gesellschaft mehrerer Freunde eine Treibjagd. Die Offiziere gerieten versehentlich in den Kessel, und so kam es, daß ein Oberleutnant der Gardedragoner durch einen unvorsichtigen Schützen aus naher Entfernung einen vollen Schrotschuß in den Rücken erhielt, so daß der Getroffene blutüberströmt vom Pferde sank. In einer Gastwirtschaft in Lichtenrade wurde dem Schwerverletzten, dem 37 Schrotkörner in den Körper gedrungen waren, die erste Hilfe zuteil.

Eine „Bombengeschichte" aus der Kantstraße. Gegenüber Mitteilungen eines hiesigen Blattes über die Verhaftung russischer Studenten, die von der Berliner politischen Polizei wegen Anfertigung von Bomben verfolgt sein sollten, stellen wir folgendes fest: Vor einigen Monaten lief bei der Berliner politischen Polizei ein anonymes Schreiben ein, in dem es hieß, daß in der Kantstraße 49 drei russische Studenten, Nikolaus Goldenweiser, Wladislaus Fürgang und Jagolkowski wohnten, die Konservenbüchsen von einen benachbarten Kolonialwarenhändler bezogen hätten und nachts Bomben anfertigten. Der Brief rührte, wie später festgestellt wurde, von der Geliebten des einen Studenten her. Die Berliner Polizei stellte selbstverständlich Nachforschungen an. Diese aber führten zu einem völlig negativen Ergebnis. Damit war die „Bombengeschichte" aus der Kantstraße erledigt. Die Studenten sind anscheinend später in ihre Heimat zurückgekehrt, von der Berliner Polizei sind sie nicht verfolgt worden.

Bluttat aus Rache. Eine entsetzliche Tragödie hat die Stadt Bartenstein in Schrecken versetzt. Der Sohn eines angesehenen Kaufmannes der Stadt, der Referendar Juschkus erschoß den Gymnasialoberlehrer Max Schröder und jagte sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe. Ueber die blutige Tat bringen die ostpreußischen Blätter folgende Einzelheiten: Schröder wurde am Abend in Begleitung des Referendars auf einem Spaziergange nach dem Bahnhofe gesehen. Gleich darauf sah man den Referendar in Begleitung seines jüngeren Bruders, des Stud. med. J., auf demselben Wege. Bald nachdem der Zug nach Prossken abgegangen war und der Bahnsteig sich geleert hatte, hörten Gäste des Bahnhofsrestaurants kurz hintereinander vier Schüsse fallen. Als sie hinauseilten, fanden sie den Oberlehrer Schröder durch die Brust geschossen bereits sterbend, während um den Mörder dessen jüngerer Bruder sich zu schaffen machte. Die ersten beiden Schüsse hatten das Opfer verfehlt und waren in die Mauer des Bahnhofsgebäudes, dicht neben dem Fenster, eingedrungen. Hinzugerufene Aerzte legten dem schwerverletzten J. einen Verband an und ließen ihn nach dem Johanniter-Krankenhause schaffen, wo er nach schwerem Todeskampfe seinen Geist aufgab. Die Leiche des Ermordeten wurde ebenfalls dorthingebracht. Schröder war seit dem 1. Oktober v. J. am Gymnasium in Bartenstein tätig und ist im Jahre 1878 in Danzig geboren. Die Staatsanwaltschaft stellte sofort an Ort und Stelle den Tatbestand fest. Was die Motive anbetrifft, so soll in der traurigen Affäre die Schwester des Täters, eine angesehene junge Dame in Bartenstein, eine Rolle spielen.

Dammrutsch in Ungarn. Die Breslauer Eisenbahndirektion teilt, wie uns von dort telegraphiert wird, mit: Der Güterverkehr auf der Strecke Karad—Göttse—Czziccal der ungarischen Staatsbahn ist infolge Dammrutschung auf etwa vierzehn Tage eingestellt. Aufgenommene und rollende Güter sind anzuhalten und den Versendern zur Verfügung zu stellen. Personen steigen um, Post, Gepäck und Eilgüter werden an der Unterbrechungsstelle übergeführt.

Aus Nah und Fern. Aus Detroit wird gekabelt: Ein schwerer Sturm ist über die großen Seen hinweggegangen. Von 23 Personen ist festgestellt worden, daß sie ertrunken sind. Man befürchtet aber, daß noch weitere Personen umgekommen sind. Zahlreiche Schiffe sind auf den Strand getrieben.

Die Havarie des deutschen Amerika-Dampfers.

Ueber die schwere Havarie, die der Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" beim Auslaufen aus dem Hafen von Cherburg erlitt, berichtet uns noch eine Depesche von dort: Die bei dem Zusammenstoß zwischen dem Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" und dem Royal-Mail-Dampfer „Orinoko" Getöteten sind folgende: der Landarbeiter Mühlbeier aus Worms, Michael Zimbelmann aus Forbach, Samuel Croissant aus Worms und Anna Koceelik aus Cocelowitz in Böhmen. Ferner ist die 11jährige Maria Stever den erlittenen Verletzungen im Krankenhause erlegen. Das Befinden der übrigen Verletzten ist nicht beunruhigend. Auf der Steuerbordseite des Lloyddampfers ist ein 15 Meter langes und 5 Meter breites Loch gerissen und mehrere Kabinen sind freigelegt. Als ein Schlepper dem Lloyddampfer helfen wollte, soll dessen Kapitän gerufen haben: „Seht nach der „Orinoko", die hat schwerere Havarien."

Die Pariser Blätter bringen heute lange Spezialberichte, aus denen uns ein Privat-Telegramm unseres Pariser L-Korrespondenten folgende Einzelheiten wiedergibt: Das Unglück des Lloyddampfers war es, daß er früher als vorgeschrieben seinen Posten verließ, und daß er danach den richtigen Kurs nicht einhielt. Den Führern beider Schiffe wird allgemein eine große Ruhe nachgerühmt, die nach dem Unfall ein weiteres Unglück verhütet habe.

Ergänzende Nachrichten gehen uns telegraphisch noch über Bremen zu: Die Beschädigungen des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" beschränken sich auf eine Zertrümmerung der äußeren Schiffsplatten an der Steuerbordseite in Höhe des Hauptdecks und des Zwischendecks in einer Länge von 40 Fuß. Auf der gleichen Strecke sind die Spanten oberhalb des Zwischendecks zum Teil verbogen, zum Teil gebrochen. Die Kajüträume und die sonstigen Einrichtungen des Dampfers sind völlig unbeschädigt. Der Dampfer wird nach Vornahme einer provisorischen Abdichtung am Montag nach Bremerhaven zurückkehren, wo die Reparatur erfolgen wird, die etwa vierzehn Tage in Anspruch nehmen dürfte. Die Passagiere zweiter Klasse und die Zwischendeckspassagiere werden mit den Dampfern „York" und „Rhein", die heute, beziehungsweise am nächsten Sonntag von Bremerhaven abgehen, und die Postsäcke mit den Dampfern „St. Paul" und „Lorraine" bereits morgen von Cherbourg weiterbefördert. Der an sich nicht erhebliche Schaden wird zum großen Teil von den Versicherungsgesellschaften getragen, da der Dampfer, wie die sämtlichen Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, nur zum Teil unter die Selbstversicherung des Lloyd fällt.

Nachklänge vom „roten" Mittwoch.

Anita Augspurg auf der Anklagebank.

(Telegraphischer Bericht.)

Hg. Hamburg, 23. November.

Nachdem noch einige unwesentliche Zeugenvernehmungen stattgefunden haben, ergreift heute Staatsanwalt Ertel das Wort zur Vertretung der Anklage. Er hebt hervor, daß die Beweisaufnahme den Beweis erbracht habe, daß am Abend des 17. Januar mancherlei Vorkommnisse sich abgespielt hätten, die nicht voll zu billigen seien. Was den Fall vor dem Restaurant Siechen anbetreffe, so stehe Aussage gegen Aussage. Er stütze sich auf die Meinung des großen Psychologen Groß, der aussprach, daß

die Frau als Zeugin weniger wertvoll

sei als der Mann. Seiner Ansicht nach verdienen die Aussagen der Schutzleute Glauben. Fräulein Augspurg habe auch mehrmals zugegeben, daß sie sich in einer gewissen Erregung befand. Er nehme an, daß in dieser Erregung die Ausdrücke gefallen seien. In einigen Fällen sei allerdings der Wahrheitsbeweis erbracht; es sei aber falsch, deswegen zu generalisieren und zu folgern, daß die Vorkommnisse als Exzesse der Polizei zu betrachten seien. Er müsse zugeben, daß das Wort „unklug" für die Anordnung der Polizei der Angeklagten nicht zu verübeln sei. Es sei zwar kein sehr höflicher Ausdruck, aber er selbst finde auch keinen besseren. Nicht erbracht sei der Wahrheitsbeweis in dem Falle, wo behauptet wurde, daß ein Polizist eine Dame, die auf die Straßenbahn aufsteigen wollte, schlagen wollte. Die Dame sei sehr nervös und nicht glaubwürdig. Fräulein Augspurg hätte als gebildete Frau wissen müssen, daß dieser Fall unter § 185 des Strafgesetzbuches falle. Sie wäre verpflichtet gewesen, Nachforschungen anzustellen. Eine Freiheitsstrafe, erklärt der Staatsanwalt, komme nicht in Betracht, er beantrage eine Geldstrafe von 300 Mark eventuell 30 Tage Gefängnis.

Vert. Gänßler-München tritt für die Freisprechung ein. Es sei sehr bedauerlich, wenn man, wie es hier und auch anderwärts geschehe, die Aussagen der Schutzleute höher bewerte, als die von Zivilpersonen. Durch diesen Gegensatz, verbunden mit der Solidarität der Schutzleute, die verhindere, daß einer gegen den anderen als Zeuge auftrete, sei den Schutzleuten

eine furchtbare Waffe gegen das Publikum

in die Hand gegeben. Aber gerade das Benehmen der Schutzleute hier im Saal erbringe den Beweis, wie wenig objektiv und sachlich diese verfahren seien.

Fräulein Dr. Augspurg versichert, daß sie nur wünschen könne, wegen der von den Schutzleuten ihr zur Last gelegten Ausdrücke nicht verurteilt zu werden. Das seien Worte, die nicht in ihrem Vokabularium stehen; sie tragen offenbar das Gepräge des Hamburger Dialektes. Wenn sie sich in ähnlicher Weise ausgelassen hätte, würde sie sich bayerischer Ausdrücke bedient haben. Schon aus diesem psychologischen Momente ergebe sich die Unmöglichkeit, daß sie die ihr zur Last gelegten Ausdrücke gebraucht habe.

Darauf zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Aus dem Reichstage.

(Vorläufiger Bericht.)

124. Sitzung vom 23. November.

Am Bundesratstische: Graf Posadowsky, Caspar, Nobolski, v. Gebsattel, Graf Berckheim, Dr. v. Jonquieres.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Das Haus ist mäßig besetzt.

Kunst- und Photographieschutz.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie geht weiter bei § 23, der vom Verbrecheralbum und Steckbrief handelt. Die Regierungsvorlage gibt die Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung von Bildnissen durch die Behörden für amtliche Zwecke frei. Die Kommission hat den unbestimmten Begriff „amtliche Zwecke" bestimmter begrenzt durch die Fassung „für Zwecke der Rechtspflege und der öffentlichen Sicherheit" und außerdem das Erfordernis der richterlichen Anordnung eingefügt.

Abg. **Henning** (kons.) beantragt, das Erfordernis der richterlichen Anordnung zu streichen.

Die Sozialdemokraten im Gegenteil wollen diese Bestimmung noch verschärfen durch Einfügung des Wortes „nur". Die Sozialdemokraten bringen weiter ihren Antrag aus der Kommission wieder ein, wonach die Befugnis der Behörden nicht gelten soll bei politischen und Streikvergehen sowie bei kriminellen Lappalien. Die Regierung hat in der Kommission erklärt, daß die Annahme dieses Antrages das ganze Gesetz zum Scheitern bringen würde. Die Kommission hat sich daher auf eine Resolution beschränkt.

Abg. Dr. **Müller**-Meiningen (fr. Vp.) stellt fest, daß in der Kommission die Vertreter sämtlicher politischer Parteien die Porträtierung wegen politischer Vergehen als einen Mißbrauch erklärt haben.

Abg. **Fischer** (soz.) fordert die Beseitigung der Polizeiwillkür im Gesetze selbst, eine Resolution habe keine Bedeutung.

Abg. Dr. **Porzig** (kons.) erklärt die Annahme des Antrages Henning als Voraussetzung für die Zustimmung eines Teiles seiner Freunde zum ganzen Gesetze.

In der weiteren Debatte erklärt Staatssekretär Graf **Posadowsky**, daß die Annahme der Kommissionsfassung mit dem Erfordernis der richterlichen Anordnung für die Regierung unannehmbar sei.

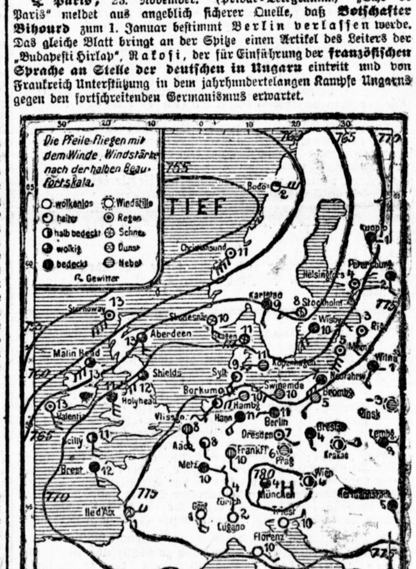
Schließlich wird der konservative Antrag angenommen und das Porträtieren durch die Polizei von der richterlichen Genehmigung abhängig gemacht.

(Ausführlicher Bericht in der Parlaments-Ausgabe.)

Letzte Nachrichten.

• In der heutigen Sitzung des **Bundesrates** fanden die Vorlagen betreffend die Feststellung eines **zweiten Nachtrages zum Reichshaushaltsetat** für das Rechnungsjahr 1906 sowie betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrages zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1906 Zustimmung.

L. Paris, 23. November. (Privat-Telegramm.) „Echo de Paris" meldet aus angeblich sicherer Quelle, daß **Botschafter Bihourd** zum 1. Januar bestimmt Berlin verlassen werde. Das gleiche Blatt bringt an der Spitze einen Artikel des Leiters der „Budapesti Hirlap", Rakosi, der für Einführung der **französischen Sprache an Stelle der deutschen in Ungarn** eintritt und von Frankreich Unterstützung in dem jahrhundertelangen Kampfe Ungarns gegen den fortschreitenden Germanismus erwartet.



Wetter in Deutschland um 8 Uhr früh: Ein Hochdruckgebiet über 777 Millimeter erstreckt sich von Innerrußland bis nach Südosteuropa. Ein Maximum über 781 Millimeter liegt über Süddeutschland. Eine Depression unter 750 Millimeter befindet sich nördlich der Nordsee. Ein nordostwärts verlagerter Ausläufer über Mittelskandinavien nach der südlichen Ostsee. In Deutschland ist das Wetter mild, nebelig und trübe bei im Norden schwachen Südwestwinden. Gestern ist hier etwas Regen gefallen. Der Süden ist ruhig.

Wetteraussichten für den 24. November 1906: Etwas kühleres, teilweise heiteres Wetter bei schwachen südlichen Winden. Keine erheblichen Niederschläge.

Witterungsbeobachtungen in Berlin.

November	Baromet. in mm red. 0° C.	Temp Cels.	Windrichtung u. Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Feuchtigkeit in %
22. 9 Uhr Abd.	769,6	8,1	S 2	10	93
23. 7 Uhr Vm.	770,5	11,0	WSW 3	10	96
23. 2 Uhr Nm.	771,2	12,2	W 3	10	91

22. November: höchste Temp. 9,0° C., niedrigste 2,8° C., Tagesmittel 7,8° C., normal 2,2° C.

Niederschläge: Von gestern früh 7 Uhr bis heute früh 7 Uhr 0,3 mm.

Beobachtungsstationen	Barom.-Stand	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter	Temp. C.	Beobachtungsstationen	Barom.-Stand	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter	Temp. C.
Borkum	776,0	SW leicht	heiter	9	Karlsruhe	779,0	NO leicht	bedeckt	10
Keitum	774,3	SW mäßig	heiter	9	München	781,6	SSW sehr l.	wolkig	7
Hamburg	776,0	WSW schw.	Nebel	10	Genf	778,0	S mäßig	wolkl.	1
Swinemünde	774,0	WSW leicht	Nebel	10	Zürich	779,0	N sehr leicht	wolkl.	4
Neufahrwass.	774,0	SW frisch	bedeckt	7	Säntis	575,0	ONO stark	wolkl.	0
Memel	772,0	SSW frisch	Regen	5	Lugano	777,0	N sehr leicht	wolkl.	2
Bromberg	776,0	SW leicht	Nebel	5	Nizza	—	—	—	—
Breslau	778,0	S sehr leicht	bedeckt	4	Wien	780,0	Windstille	h. bed.	4
Dresden	779,0	SO leicht	Regen	7	Rom	772,0	N sehr leicht	wolkl.	7
Berlin	777,0	W leicht	bedeckt	11	Paris	—	—	—	—
Hannover	778,0	SW schwach	bedeckt	11	Scilly	773,3	S mäßig	h. bed.	11
Aachen	779,6	S sehr leicht	heiter	8	Kopenhag.	773,0	W schwach	Nebel	11
Frankfurt	779,0	S sehr leicht	Nebel	16	Haparanda	—	—	—	—
Metz	779,0	OSO leicht	bedeckt	10	Petersburg	773,0	S sehr leicht	bedeckt	2

Verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes mit Ausnahme der nachstehend bezeichneten Rubriken: Arthur Mylo-Tempelhof; für Lokales und Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Arno Arndt; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den Handelsteil: Arthur Norden; für die Inserate: Robert Frank.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 596. Berlin, Freitag, 23. November 1906. Beiblatt.

Die Wiederkehr der Börsengesetznovelle.

Dem Reichstage wird in der nächsten Zeit die Börsengesetznovelle, die im Mai vorigen Jahres infolge des plötzlichen Schlusses des Reichstages unter den Tisch fiel, wieder zugehen. Aber nicht in der Fassung, den das „Gesetz betreffend die Aenderung des Abschnittes IV des Börsengesetzes" — so lautet der offizielle Titel — am 19. Februar 1904 hatte, d. h. an dem Tage, an dem das Gesetz zum ersten Male dem Reichstage vorgelegt wurde, sondern der Entwurf wird sich jetzt genau an die Beschlüsse anlehnen, die die Börsengesetzkommission des Reichstages gefasst hat. War schon das, was der ursprüngliche Regierungsentwurf bot, nur mässig, so bleibt das Ergebnis der Kommissionsberatungen, also die neue Gesetzesvorlage, hinter dem Allernotwendigsten, wenigstens soweit die Produktenbörsen in Frage kommen, zurück. Um sich zu vergegenwärtigen, was die Gesetzesnovelle bringt, und was an ihr noch geändert werden muss, damit ein einigermassen auch den Bedürfnissen der Produktenbörsen entsprechendes Gebilde zu stande kommt, wird es notwendig sein, in der folgenden Besprechung auf den ersten Regierungsentwurf zurückzugreifen:

Der erste Regierungsentwurf (§ 48 Abs. 2) wollte die Geschäfte in Waren, wenn sie nach den von dem Bundesrat genehmigten Bestimmungen abgeschlossen sind, überhaupt nicht als Börsentermingeschäfte gelten lassen. Der Schlussschein über handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte, wie er durch ein Zusammenarbeiten der Regierung, der Landwirtschaftsvertreter und der Händler fixiert ist, sollte legalisiert werden. Damit wäre erreicht worden, dass eine Anfechtung dieser Geschäfte, auf Grund des Börsengesetzes unmöglich würde, soweit sie zwischen Erzeugern und Verarbeitern der betreffenden Waren abgeschlossen werden, oder soweit die Kontrahenten handelsgerichtlich eingetragene Kaufleute oder Genossenschaften sind, zu deren Geschäftsbetrieb der Handel in den betreffenden Waren gehört. Es wäre allerdings die Gefahr bestehen geblieben, dass diese Geschäfte auf Grund der Spielparagraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches angefochten würden. Die Begründung zum ersten Regierungsentwurf hatte dies als unwesentlich bezeichnet, weil es sich nach dem Entwurfe um Geschäfte zwischen Personen handelt, die sich berufsmässig mit dem Umsatz der Waren befassen. Dieser Einwand konnte freilich nicht die Bedenken beseitigen, und es wurden Stimmen laut, die sich dagegen erklärten, dass das Lieferungsgeschäft in Waren aus dem Börsengesetz herausjongliert werde.

In ihrem zweiten Entwurfe hat nun die Regierung gemäss den Beschlüssen der Kommission ihren Zusatz zum § 48 gestrichen, obwohl er in keiner Weise eine Aenderung der bisherigen Geschäftsform bezweckte, sondern ihr nur einen und, wie sich aus dem Obengesagten ergibt, nicht einmal ganz festen Rechtsboden gewähren wollte. Ja, die Lieferungsgeschäfte in Getreide und Waren sollen jetzt noch schlechter behandelt werden als die Börsentermingeschäfte in solchen Wertpapieren, in denen der Börsenterminhanel untersagt ist. Für letztere ist wenigstens insoweit eine Sicherung vorgesehen, als sie wirksam werden, wenn nicht der Schuldner vor dem Ablauf von sechs Monaten dem Gläubiger mitteilt, dass er die Unwirksamkeit des Geschäfts geltend machen wolle. Des ferneren können auch gestellte Sicherheiten für derartige Geschäfte unter bestimmten Voraussetzungen, auf die wir unten näher eingehen, nicht zurückverlangt werden. Diese Vorschriften, die sich ausser auf unerlaubte Termingeschäfte in Wertpapieren (§ 50 des Gesetzes) auch auf die erlaubten Börsentermingeschäfte beziehen, sind nach den Kommissionsbeschlüssen in § 68a, b und c enthalten. Die Kommission und mithin jetzt auch die Regierung hat nun noch einen weiteren § 68d hinzugefügt, der besagt: „Die Vorschriften des § 68a, § 68b Absatz 2 und 68c finden auf Börsentermingeschäfte in Getreide- und Mühlenfabrikaten keine Anwendung." Das Einzige, was den Börsentermingeschäften in Getreide- und Mühlenfabrikaten, ebenso wie den erlaubten und nicht erlaubten Termingeschäften in Wertpapieren konzediert wird, ist, dass Zahlungen, die bei oder nach der Abwickelung geleistet sind, nicht zurückgefordert werden können. Diese Bestimmung findet sich nämlich im § 68b Absatz 1, während nur Absatz 2 nicht für Geschäfte in Getreide- und Mühlenfabrikaten gilt.

Bezüglich der erlaubten Börsentermingeschäfte kann die Erfüllung der aus ihnen entstehenden Verbindlichkeiten gemäss § 66, der in der gleichen Fassung auch in dem neuen Entwurf erscheint, verweigert werden, wenn nicht beide Teile in das Börsenregister eingetragen sind. Bei Geschäften zwischen Kaufleuten, die in das Handelsregister eingetragen sind, respektive zwischen Personen, die berufsmässig Bank- und Börsengeschäfte betreiben, ist es nur notwendig, dass der eine Teil zur Zeit des Geschäftsabschlusses in ein Börsenregister eingetragen ist. Daraus ergibt sich, dass ein Bankier, sobald er in das Börsenregister eingetragen ist, bei erlaubten Börsentermingeschäften, die er mit einem handelsgerichtlich eingetragenen Kaufmann oder mit einer berufsmässig Börsengeschäfte treibenden Persönlichkeit abschliesst, Erfüllungsverweigerungen nicht zu fürchten hat.

Wie erwähnten oben: dass bestellte Sicherheiten sowohl bei erlaubten wie bei unerlaubten Börsentermingeschäften nicht zurückgefordert werden können. Diese Vorschrift wird im neuen Regierungsentwurfe durch zwei Anhängsel eingeschränkt: Die Sicherheit muss in barem Gelde, Banknoten oder in solchen Wertpapieren bestellt sein, bei denen ein Börsen- oder Marktpreis amtlich festgestellt wird. In der Erklärung, dass die betreffende Sicherheit zur Deckung von Verlusten aus Termingeschäften dienen soll, müssen, wenn die Sicherheit in Wertpapieren besteht, diese nach Gattung und nach Zahl oder Nennwert bezeichnet sein. Das Schriftstück, in welchem sie abgegeben wird, darf andere Erklärungen nicht enthalten. Wird diese Form nicht beobachtet, so ist die Erklärung unwirksam.

Der § 60 des alten Regierungsentwurfes, der bestimmt, dass aus den auf Grund des Börsengesetzes gültigen Termingeschäften auch kein Einwand auf Grund des § 764 des Bürgerlichen Gesetzbuches erhoben werden kann, hat im neuen Entwurfe insofern eine Verbesserung erfahren, als ein Einwand nunmehr aus § 762 und 764 nicht erhoben werden kann.

Das sind die wesentlichsten Bestimmungen. Zu erwähnen wäre allenfalls noch, dass die Eintragungsgebühr ins Börsenregister von 150 auf 25 M. herabgesetzt werden soll und die jährliche Erhaltungsgebühr von 25 auf 10 M. Verlangt werden muss vor allem, dass der Reichstag den § 48 Abs. 2 des ersten Regierungsentwurfs wieder herstellt, dass der § 68d wieder fallen gelassen wird, und schliesslich dass den Warenlieferungsgeschäften die volle Rechtssicherheit auch dadurch eingeräumt wird, dass die Erfüllung von Verbindlichkeiten nicht auf Grund der §§ 762 resp. 764 des Bürgerlichen Gesetzbuches verweigert werden kann.

Am 1. Januar 1907 wird das Börsengesetz von 1896 10 Jahre in Kraft sein. Es wäre im Interesse der deutschen Volkswirtschaft dringend geboten, wenn der Reichstag dafür Sorge träge, dass dieses erste „Jubiläum" des Gesetzes gleichzeitig das letzte, wenn die zehnte Wiederkehr des Geburtstages des Gesetzes sein Ende bedeutete.

Industrie und Handel.

Die Düsseldorfer Eisenhüttengesellschaft bringt für das Geschäftsjahr 1905/06 eine Dividende von 10 pCt. in Vorschlag. Für das Geschäftsjahr 1904/05 war nach vier dividendenlosen Jahren zum ersten Male wieder eine Dividende und zwar in Höhe von 3 pCt. verteilt worden.

*** Die Gladbacher Spinnerei und Weberei** schreibt uns:

„Auf die Anfrage wegen des voraussichtlichen Geschäftsergebnisses für das laufende Jahr erwidern wir, dass eine Schätzung der Dividende bei unserer Gesellschaft vor dem Jahresabschluss nicht möglich ist. Wir erinnern nur an das Jahr 1904, in welchem von Mitte November bis Ende Dezember durch rückgängige Bewegung der Preise von Rohbaumwolle eine bilanzmässige Entwertung unserer Vorräte um annähernd 170,000 M. stattgefunden hat. Wir haben seinerzeit das Ergebnis des ersten Halbjahres 1906 veröffentlicht, es war ein Bruttoüberschuss von 139,722 M. gegen 237,187 M. im vorhergegangenen Jahre zur gleichen Zeit und gegen 409,674 M. für das ganze Jahr 1905. Im zweiten Halbjahr 1906 sind wir andauernd gut beschäftigt gewesen, die ungünstigen Arbeiterverhältnisse haben aber auch während dieser Zeit ungeschwächt angehalten, so dass die Mindererzeugung und die dadurch bedingten Mehrkosten des Betriebes in der gleichen Weise auf das Ergebnis eingewirkt haben werden wie im ersten Halbjahr. Für das Jahr 1907 ist unsere Gesellschaft auf mehr als die Jahreshälfte hinaus mit lohnenden Aufträgen versehen und mit dem nötigen Rohstoff gedeckt. Wie das Arbeitsergebnis schliesslich ausfallen wird, hängt wesentlich von der weiteren Gestaltung der Arbeiterverhältnisse, insbesondere davon ab, ob es gelingen wird, die hier fehlenden Arbeitskräfte in genügender Anzahl von auswärts heranzuziehen."

Für 1905 wurden 12 pCt., 1904: 0 pCt., 1903: 10 pCt. Dividende gezahlt.

Bayerische Celluloidwarenfabrik A.-G. Nürnberg. Die Verwaltung schreibt uns: „Der Betrieb war das ganze Jahr hindurch flott, so dass der Absatz erheblich gestiegen ist, und dass, wenn keine unvorhergesehenen Zufälle eintreten, voraussichtlich wieder die Verteilung einer Dividende von mindestens 12 pCt. zu erwarten sein dürfte."

National-Aktien-Bierbrauerei in Braunschweig, vormals F. Jürgens. Die Bilanz pro 1905/06 ergibt einen Gewinn von 187,421 M. (163,187 i. V.), von welchem rund 104,000 M. (152,000) zur Abschreibung und Verstärkung des Delkrederekontos Verwendung finden. Es wird die Verteilung einer Dividende von 4½ pCt. (i. V. wurden 1000 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Dividende wurde nicht verteilt) vorgeschlagen. Das Geschäft im neuen Geschäftsjahr lässt sich, wie die Verwaltung berichtet, in befriedigender Weise an.

Ueber die Zementindustrie in den Vereinigten Staaten berichtet der Handelssachverständige beim deutschen Generalkonsulat in New-York u. a. folgendes:

Die United States Steel Corporation hat eine neue Teilgesellschaft unter dem Namen „The Universal Portland Cement Company" gegründet und dadurch die Herstellung von Zement in den Werken der Korporation und den Vertrieb der Produkte unter einheitliche Leitung gebracht. Es handelt sich dabei um die Herstellung von Portlandzement aus der Hochofenschlacke, die in ihrer Zusammensetzung einem kalkarmen Zement gleicht. Im Jahre 1899 bestanden in den Vereinigten Staaten 16 Portlandzementfabriken mit einer Gesamtproduktion von 335,000 Fass; im Jahre 1900 waren 50 Fabriken mit 8,482,030 Fass Produktion im Betriebe und 1905 89 Fabriken mit einer Produktion von 35,246,812 Fass. Nach dem Eintritt der United States Steel Corporation in die Reihe der Portlandzementfabrikanten, und zwar mit einer etwa 6 Mill. Fass jährlich betragenden Produktion, dürften die Versuche, eine Preisvereinbarung zustande zu bringen, mit mehr Aussicht auf Erfolg wieder aufgenommen werden. Von den 78 zurzeit bestehenden Werken leisten 8 etwa 70 pCt. der Gesamtproduktion der Vereinigten Staaten. Im allgemeinen hält man jedoch die Bildung eines Zementtrusts in den Vereinigten Staaten, der eine Monopolisierung des Marktes bedeuten könnte, für ausgeschlossen, da soviel brauchbare Rohstoffe über das Gebiet der Union verteilt sind, dass bei hohen Preisen die Fabrikation überall mit Vorteil aufgenommen werden könnte. Die ausserordentlich schnelle Entwickelung der Zementindustrie in den Vereinigten Staaten hat die Einfuhr stark zurückgedrängt. Die Einfuhr der letzten vier Jahre stellte sich nämlich wie folgt:

	Fiskaljahre			
	1903	1904	1905	1906
	Pfund			
Gesamteinfuhr	1,110,522,761	616,291,951	382,754,136	392,963,827
davon aus:				
Deutschland . .	693,200,286	356,370,213	206,033,876	210,660,859
Belgien . . .	347,350,207	187,955,864	156,803,040	122,815,140

Das nächste Fiskaljahr dürfte nach Ansicht der Sachverständigen wieder eine Zunahme in der Einfuhr zeigen, da der Wiederaufbau von San Francisco erhebliche Mengen erfordert, die durch die drei Zementwerke, die zurzeit an der Pacifikküste in Betrieb sind, nicht annähernd geliefert werden können.

Geldmarkt und Banken.

△ Die Trennung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank. Unser Wiener Korrespondent schreibt: Gegenstand der Verhandlungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Ausgleichskommission ist auch die Trennung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank seitens der Vertreter der ungarischen Regierung angeregt worden. Ungarn besitzt gesetzmässig das Recht, im Jahre 1910 nach Ablauf des gegenwärtigen Bankprivilegiums sich von der Oesterreichisch-Ungarischen Bank loszulösen und eine selbständige ungarische Bank zu errichten. Kompliziert wird jedoch die Austragung dieser Angelegenheit durch die Tatsache, dass die Barzahlungen in Oesterreich-Ungarn noch nicht aufgenommen worden sind. Die Aufgabe der ungarischen Regierung wird es sein, die Bank zu veranlassen, die Valutaregulierung so bald als möglich zu beendigen. Gerade jetzt würde freilich diese Aktion sich unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen vollziehen. Es liegt nahe, dass bei der Errichtung einer selbständigen ungarischen Bank die Oesterreichisch-Ungarische Bank nicht übergangen werde, da es der ungarischen Regierung andernfalls nicht leicht wäre, das für die Grundlage einer Notenemission erforderliche Geld sich anderweitig zu verschaffen. Die Verwaltung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank ist auf diese Wendung der Ereignisse vorbereitet, obgleich andererseits die Oesterreichisch-Ungarische Bank nicht in Verlegenheit käme, wenn ihr Geschäftsgebiet eine wesentliche Einschränkung erfahren würde und sie ausschliesslich mit der österreichischen Reichshälfte zu rechnen hätte. Die Anforderungen an die Bank sind in den letzten Jahren so beträchtlich gewachsen, dass es der Bank nicht schwer fallen könnte, ihre ganzen verfügbaren Mittel in Oesterreich zu placieren. Die Oesterreichisch-Ungarische Bank war übrigens bisher darauf bedacht, den ungarischen Wünschen nach Möglichkeit zu entsprechen. Ist es doch hauptsächlich dem Einfluss der ungarischen Regierung zu danken gewesen, wenn sie trotz der abnorm hohen Zinssätze, die in Deutschland und England zum Vorschein gekommen sind, den 4½proz. Zinsfuss festgehalten hat. Würde die Oesterreichisch-Ungarische Bank eine Teilung erfahren, so müsste auch das System der Notendeckung und der Notengrenze einer Reform unterworfen werden. In keinem Falle ist eine Liquidation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank unter gleichzeitiger Etablierung einer ungarischen Bank ins Auge zu fassen. In Bankkreisen hält man an der Ansicht fest, dass die ungarische Regierung zu bestimmen sein wird, mit der Errichtung der selbständigen ungarischen Bank überhaupt bis zum Jahre 1917 zu warten, da anderenfalls das Bank- und Kreditwesen in Oesterreich-Ungarn manchen Fährlichkeiten ausgesetzt wäre. Der Generalrat der Oesterreichisch-Ungarischen Bank wird in der nächsten Zeit sich jedenfalls mit den Absichten der ungarischen Regierung befassen und die Eventualität der Errichtung einer selbständigen ungarischen Notenbank zum Gegenstand einer Erörterung machen.

Die Rheinische Bank in Essen teilt uns mit, dass sie für das laufende Geschäftsjahr mindestens die gleiche Dividende wie im Vorjahre (6 pCt.) zur Verteilung bringen werde.

GENERALVERSAMMLUNGS-KALENDER.*)

5. Dezbr. Berliner Bierbrauerei Hilsebein. Ord. 10½ Vm. in Berlin, Koppenstr. 68 (3. Dezember).
Brauerei Königstadt. Ord. 10 Vm. in Berlin, Schönhauser Allee 10/11 (3. Dezember).
Westfälische Drahtindustrie. Ord. 6 Nm. in Hamm, Geschäftslokal (20. November).
6. Dezbr. Deutsche Eisenbahn-Speisewagengesellschaft. Ord. 11 Vm. in Berlin, Kronprinzenufer 27 (2. Dezember).
Neue Gas-Akt.-Ges. Ord. 11 Vm. in Berlin, Helgoländerufer 5 (3. Dezember).
Nürnberger Herkuleswerke. Ord. 9½ Vm. in Nürnberg, Fürtherstr. 191/195 (3. Dezember).

*) Das Datum in der Klammer bezeichnet den Tag, bis zu dem die Aktien hinterlegt sein müssen.

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A. August Gerlach. Inh. ist Fbkt. August Gerlach, hier. — Wilhelm Lindenberg. Inh. ist Kfm. Wilh. Lindenberg in Altona. Prokurist: Karl Lindenberg, hier. — Max Leo Lipschütz. Inh. ist Agent Max Lipschütz, hier. — Felix Fischer. Inh. ist Kfm. Felix Fleischer, hier. — Charlotte Krone zum Zauberkönig. Inh. ist Frau Charlotte Krone, hier. — Felix Schmidt. Inh. ist Kfm. Felix Schmidt, hier. — Hotel zur Untergrundbahn am Spittelmarkt Emma Hennig. Inh. ist Wwe. Emma Hennig, hier. — Wilhelm Haffner. Am 14. 11. 06 ist Kfm. Konr. Haffner eingetreten. — Hermann Heinemann. Am 1. 11. 06 sind die Kfte. S. Falkenstein und K. Götz eingetreten. — Bux u. Co. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Gumpelu. Herrnberg. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Karl Mertens. Karl Mertens †. Inh. ist allein Wwe. Jenny Mertens. — Gelöscht sind die Firmen: A. Laue. — Paul Vierke. — C. F. Erbrecht. — D. Baehr. — Emil Billeiu. Co. — Hermann Heinemann Prokurist: Hermann Schulmeister, hier.

Abteilung B. Allgem. Berl. Omnibus-Akt.-Ges. G. Laffert ist aus dem Vorstande geschieden. — Haftpflicht Versich. Berliner Grundbes. a. G. Der Gegenstand des Unternehmens ist erweitert, die Satzung geändert.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Dividende steht in Aussicht: Elise Werth auf 3500 M. 6 pCt., Edmund Winkler auf 24,000 M. 1⅓ pCt.

SUBHASTATIONEN.

Beim Amtsgericht Berlin Mitte stand zur Versteigerung ein halber Anteil der verwitweten Frau Agnes Strassmann geb. Sobernheim am Grundstück Hussitenstr. 11. Mit dem Gebot von 24,500 M. bar und Uebernahme von 46,200 M. an Hypotheken und Lasten blieb Meistbietender der Baumeister Karl Bauer in Wilmersdorf.

WAREN-MARKT.

Getreide.

Chicago, 22. November. Da die Vorräte an den nordwestlichen Stapelplätzen eine weitere Abnahme aufweisen, und auch aus Deutschland Meldungen vorlagen, die die Haussiers zur Stützung des Marktes veranlassten, setzte der Weizenmarkt in guter Haltung ein. Nach Bekanntwerden des Berichtes des Cincinnati Price Current schritten jedoch die nordwestlichen Kommissionsfirmen zu Abgaben, und ferner verstimmten günstige Nachrichten aus Kansas, die andauernd verhältnismässig geringen Verschiffungen von den Seeplätzen und die matte Haltung des Marktes von Minneapolis infolge des günstigen Wetters im Westen. Gegen den Schluss hin erfolgten Liquidationen per Dezember. Die Schlusspreise waren ¼ bis ⅛ c. niedriger. — Unter dem Einfluss vor günstigen Meldungen von den amerikanischen Märkten und der geringen Bahnzufuhren in Chicago setzte der Maismarkt in schwacher Haltung ein. Der Bericht des Cincinnati Price Current veranlasste später die Baissiers zu Deckungen, wodurch die Preise um ⅛ c. anzogen, doch ging dieser Anstieg der schwachen Haltung des Weizenmarktes und des aus dem Westen gemeldeten günstigen Wetters wieder verloren. Schluss unverändert, Dezember sogar ⅛ c. niedriger.

Buenos Aires, 23. November. (W. T. B.) Die Weizenankünfte in den Häfen waren von ungleichmässiger Beschaffenheit. Laut den aus den Distrikten eingelaufenen Meldungen begünstigten die Witterungsverhältnisse das Wachstum und die Entwickelung der Saaten. Aus den südlichen Weizengebieten der Provinz Buenos Aires wurden fruchtbare Niederschläge gemeldet. Dem Stand nach zu urteilen dürfte die Ernte einen reichen Ertrag ergeben. In den nördlichen Teilen der Provinz Santa Fé hat die Weizen- und Leinsaaternte begonnen.

Die wöchentlichen Verschiffungen von Argentinien (inkl. Uruguay) betrugen in Tausenden von Quarters:

Nach:	Diese Woche Weizen	Mais	Leinsamen	Vorige Woche Weizen	Mais	Leinsamen
Grossbritannien .	42	180	36	36	239	15
Kontinent . . .	55	124	27	34	120	13
Zusammen:	97	304	63	68	359	28
Gleiche Zeit Vorjahr	170	287	64	177	261	89

Die sichtbaren Vorräte betrugen in Tonnen:

	Diese Woche	Vor. Woche	Entspr. Woche	Entspr. Woche Vorjahr
Weizen	28,000	30,000	63,000	50,000
Mais	83,000	89,000	55,000	50,000
Leinsamen . .	18,000	17,000	14,000	12,000

Argentinischer Wochenbericht.

	Diese Woche	Vor. Woche	Entspr. Woche Vorjahr
Weizen stet. Dp.(Pap.) 100 kg bdfr. B.Air.	7,00	7,00	7,35
Mais fest „ „ 100 „ „ „	4,45	4,45	5,30	5,36
Leinsamen „ „ 100 „ „ B.Air.	11,30	11,30	10,00	9,96
Dampferfracht p. To. nach St. Vincent	12/3	12/6	12/0	12/6
Dampferfracht „ „ direkt. Häfen	8/6	9/0	9/0	10/0
Ungefähr verfügbar. Schiffsraum in To.*)	500,000	490,000	373,000	400,000

*) In sämtlichen argent. Häfen in To.

Manufakturwaren und Webstoffe.

X Braunschweig, 22. November. (Bericht des Vereins deutscher Textilindustrieller.) In Deutschland verlief der Markt bei starkem Umsatz in steigender Richtung. — In Dundee war die Markthaltung sehr fest bei höheren Preisen. Es wurden notiert: Hessians 10½ oz 40" 3½ d. bis 3½ d. pro yard. Tarpaulings 20 oz 45" 5⅞ d. pro yard. No. 6 Schussgarn 2 sh. 7¼ d. bis 2 sh. 7½ d. pro spyndle. — Auch in Kalkutta war die Marktstimmung fest. Hessians 10½ oz 40" bedingen 15. 12 Rs. pro 100 yards. In New-York war die Marktlage ebenfalls fest. Hessians 10½ oz 40" notieren 6⅝ cts. pro yard.

Bradford, 22. November. (C. T.-I.) Auf dem Bradforder Wollmarkt kamen bei weiter erhöhten Preisen zahlreiche Abschlüsse zustande. Crossbred-Wollen sind in allen Qualitäten gut begehrt, ebenso Merino-Wollen. Die Wollgarnspinner erhielten wieder zahlreiche und lohnende Aufträge, so dass sie für längere Zeit mit Beschäftigung versehen sind. Auch in wollenen Geweben fanden lohnende Abschlüsse statt. Die Wirkwarenfabrikanten sind mit Beschäftigung derart überhäuft, dass sie neue Aufträge zurückweisen. Auf dem Baumwollgarnmarkt in Manchester ist die Stimmung ziemlich lebhaft, besonders das Ausland zeigte eine rege Nachfrage. Die Fabrikanten von baumwollenen Geweben erhalten von einheimischen Verbrauchern grössere Aufträge, dagegen weniger vom Ausland. Die Preise für Jutegarne sind sehr fest. Jutegewebe wurden nur in geringen Mengen umgesetzt, da der Verbrauch die geforderten Preise nicht zahlen wollte. Die Leinengarnspinner haben zahlreiche Aufträge in Händen. Auch die Fabrikanten für leinene Gewebe erhalten grössere Bestellungen, jedoch zu unzureichenden Preisen.

Betriebsaufnahme einer russischen Wollkämmerei. Die Aktien-Wollkämmerei von Leon Allart B.G.A. in Lodz, eine der grössten der Branche, die lange Zeit ausser Betrieb war, wird, wie die C. T.-I. meldet, am 26. November die Arbeit wieder aufnehmen.

Sämereien.

X Hamburg, 22. November. (Bericht des Vereins der am Saathandel beteiligten Firmen.) Die Tendenz für Rotklee in Amerika war in der abgelaufenen Berichtswoche langsam weichend, und die Preise sind ungefähr um 2 pCt. zurückgegangen. Auch hier verlief das Geschäft ruhig. Ein drängendes Angebot war bisher nicht zu bemerken. Die Umsätze in Weissklee bewegten sich gleichfalls in engen Grenzen. Alsyke wird sowohl von Kanada wie von Amerika weiter als sehr fest im Preise gemeldet, der Absatz lässt indes zu wünschen übrig. In Luzerne fanden grössere Umsätze statt zu weiter ansteigenden Preisen. Auch das Geschäft in Timothee war grösser, und die

Preise haben neuerdings eine Steigerung erfahren. Wundklee bleibt fest bei relativ kleinem Angebot in guten Qualitäten. Das Geschäft in Grassaaten bewegte sich in engen Grenzen mit Ausnahme von Wiesenschwingel, der in vorjähriger Ernte billiger angeboten war.

BERLINER WAREN-BERICHTE.

Am Frühmarkt war die Tendenz abgeschwächt

Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ. 176,00—178,00 ab Bahn. Roggen inländ. 158,00 ab Bahn, Dez. 159,25. Hafer, märk., meckl., pomm., preuss., posensch. und schles. fein 171—178, mittel 162—170, gering 158—161 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 134,00—137,00, runder 135—137 frei Wagen. Gerste, inländische und ausländische Futtergerste mittel und gering 142—159,00, gute 160,00—170, russische und Donau leichte 124—129 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futter- und Taubenerbsen 163,00—173,00 ab Bahn und frei Wagen. Bohnen, weisse kleine 250 bis 280, lange 300—320. Weizenmehl 00 22,50 — 24,50. Roggenmehl 0 und 1 20,50—22,30. Weizenkleie 10,10—10,60. Roggenkleie 10,50—11 M.

Offizielle Produktenbörse. Günstige argentinische Ernteberichte sowie die Abschwächung am Schluss der gestrigen amerikanischen Märkte bewirkten eine Ermattung der Tendenz am hiesigen **Weizen**markte, an dem auf Realisationen die Preise um 1/4 M. nachgeben mussten. **Roggen** wurde von der Bewegung am Weizenmarkt beeinflusst und gleichfalls zu niedrigeren Preisen umgesetzt. Die reichlich angebotene Donau- und südrussische Ware kommt zu etwas nachgebenden Preisen an den Markt. **Hafer** wird vom Inlande in grösseren Mengen bei ermässigten Forderungen zugeführt, und die Preise gaben um 1/2 M. nach. **Mais** war im Preise behauptet bei geringem Geschäft. Das gleiche gilt von **Roggenmehl. Rüböl** eröffnete etwas matter auf nachgebende Londoner Saatennotierungen. Als verlautete, dass die Abgeber in London zurückhaltend seien, wirkte dies etwas befestigend, zumal der Pariser Oelmarkt seine steigende Tendenz beibehalte. Die Preise für diesjährige Sichten blieben schliesslich unverändert, während Mai noch 20 Pf. unter gestern ging.

An der Mittagsbörse notierten: Weizen inländ. 176,00 bis 177,50 ab Bahn, Dezember 177,25—177, Mai 181,25—181,. Roggen inländ. 158—158,50, Dezember 159,50—159, Mai 163,50—163. Hafer Dezember 159,50—159, Mai 164,50—164. Weizenmehl 00 22,50 bis 24,50. Roggenmehl 0 und 120,60—22,30. Rüböl November 69,2 B., Dezember 69,2—68,8—69, Mai 64,2—64—64,3—64,1, Oktober 57,3 Mark Brief.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Dezember 177,00, Mai 181,00. Roggen Dezbr. 159,00, Mai 163,00. Hafer Dezember 159,00, Mai 164,00. Mais Dezbr. 129,50, Mai 123,75. Mehl Dezbr. 20,75, Mai 21,05. Rüböl loco 69,3, Nov. 69,2, Dezb. 69,0, Mai 64,1 M. Okt. 57,4. (Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 17,00—17,50 M., feuchte Stärke 9,10 M.)

Die Lieferung von 640.000 Stück kiefernen und eichenen Bahnschwellen wird von der königlichen Eisenbahndirektion Berlin am 11. Dezember d. J. vergeben.

Neueste Handels-Nachrichten.

Die Börse zeigte heute einen hohen Grad von Geschäftsstille. In New-York und London ist zwar gestern eine gewisse Erleichterung am Geldmarkte zu verzeichnen gewesen, und auch der Ausweis der Bank von England lautete nicht gerade ungünstig. Die Börse neigte aber heute doch zu der Auffassung, dass der Höhepunkt der Geldknappheit noch nicht überschritten sei, und dies umsomehr, als Ultimogeld hier wieder recht stark gesucht war. Unter diesen Umständen hielt sich die Spekulation von neuen Engagements zurück, und es fand eine ziemlich lebhafte Beachtung, dass die New-Yorker Börse gestern, ohne dass besondere Gründe hierfür bekannt wurden, in schwacher Haltung schloss. Wesentliche Rückgänge waren an der hiesigen Börse nur für einzelne spezielle Werte zu verzeichnen. So waren besonders die Aktien der Kanada-Pacific-Bahn in Reaktion auf die Steigerungen der jüngsten Tage stärker gedrückt. Ferner erfuhren die Deutsch-Luxemburger Bergwerksaktien von neuem einen mehrprozentigen Kursrückgang. Die russischen Renten litten unter der matten Haltung, die gestern russische Industriewerte in Paris gezeigt hatten. Im Verlaufe wurde Ultimogeld billiger und reichlicher offeriert, im Zusammenhang hiermit war auf fast allen Marktgebieten eine Befestigung zu konstatieren. Die Aktien des Bergwerks Konsolidation zogen auf günstige Dividendenschätzungen um 2 pCt. an. In der dritten Börsenstunde machte die Befestigung speziell am Montanaktienmarkte weitere Fortschritte. Für die Werte des Amerikanermarktes regten höhere Londoner Notierungen sowie Meldungen an, wonach der Privatdiskont in London nach unten tendiert.

Am Kassaindustrieaktienmarkte herrschte heute bei geringen Umsätzen eine ziemlich feste Tendenz. Die Kurssteigerungen überwogen. Unter anderem zogen die Aktien der Vereinigten Metallwarenfabriken vorm. Haller im Kurse an auf die gestern veröffentlichte Dividendenschätzung der Verwaltung. Gleichfalls auf die Dividendenschätzung der Verwaltung erfahren die Aktien der Chemischen Fabrik Oranienburg einen erheblichen Kursrückgang. Die Aktien der Elektrizitäts-Akt.-Ges. Schuckert erlitten eine Kurseinbusse auf die angekündigte Kapitalserhöhung. Die Aktien der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen wurden um 1 pCt. niedriger. Für die Aktien der Terraingesellschaft Rudow-Johannistal war auch heute Angebot zu bemerken; der Kurs blieb indes unverändert.

Es wurden höher:

Beckum Zement 2,50, Teutonia Zement 2,50, Strube 2,25, Märk. Masch. 3,25, Kammerichsche Werke 2,25, Haller Metall 3, Gerresheimer Glas 2, Albert, Chem. Fab. 3,50, Elberfelder Farben 3,75, Höchster Farben 6,25, Schering 3, Gladbacher Wolle 2, Nordstern Kohle 2, Westfäl. Draht-Ind. 2,50, Langendreer 2.

Es wurden niedriger:

Troitzsch 2,50, Schubert 2, Adler Fahrrad 2,25, Kappel Masch. 2, Oranienburger chemische Fabrik 10,75, Gladbacher Spinnerei 4, Concordia Bergbau 3, Hoesch 2,25, Lauchhammer 2,60 pCt.

Am Kuxenmarkte übten die Preiserhöhungen des Kalisyndikates allgemein eine kurssteigernde Wirkung aus. Es stellten sich höher die Kuxe von Alexandershall, Burbach, Beienrode, Karlsfund, Hohenfels und Wilhelmshall um je 100 M., Neu-Stassfurt um 200 M., ferner die Aktien der Gesellschaft Sigmundshall um 14 pCt. Die Aktien der Heldburg-Gesellschaft wurden bei grösseren Umsätzen um zirka 2½ pCt. höher bewertet. (Siehe besondere Notiz.)

Phönix-Aktien, für die nunmehr die Zulassung zum Grossverkehr offiziell beantragt worden ist, wurden heute im freien Verkehr lebhaft umgesetzt. Wir hörten anfangs Kurse von 203¾—203¼ pCt. nennen. Der offizielle Kassakurs wurde 204 pCt., später wurden Phönix-Aktien mit 205—205½ pCt. umgesetzt.

Vom Rentenmarkt. Für die 3½proz. einheimischen Anleihen trat heute auf einem um 10 Pf. erhöhten Kursstande einiges Interesse hervor. In den russischen Werten war das Geschäft still bei geringen Kursänderungen; bei den Prioritäten überwogen leichte Kursabschwächungen. Die 4proz. serbische Rente wurde um 15 Pf. höher. Auch für griechische Werte zeigte sich einiges Interesse.

Am Geldmarkte trat heute in der ersten Börsenstunde wieder sehr lebhafte Nachfrage nach Ultimogeld hervor. Der Satz war anfangs 6¼ pCt.; eine erste hiesige Bank stellte dem Markt wieder Ultimogeld mit 6⅛ à 6 pCt. zur Verfügung. Als im Verlaufe den Banken ziemlich umfangreiche Offerten in Ultimogeld seitens des Auslandes, vor allem aus Paris, aber auch aus der Schweiz und Belgien zugingen, wich am Markt der Satz für Ultimogeld auf 6⅛ pCt. Die Pariser Offerten in Ultimogeld lauteten auf 5¾ pCt. in Mark, sie wurden akzeptiert, da die Franzosen angesichts der Marge zwischen den Pariser und den hiesigen Geldsätzen das Risiko der Valutaschwankungen zu übernehmen sich bereit erklärten. Der Privatdiskont blieb unverändert 5⅜ pCt. Tägliches Geld bedang ca. 4½ pCt. Die Seehandlung gab Geld von heute bis 20. Dezember mit 5 pCt. sowie Geld von Ultimo November bis 20. Dezember mit 5¼ pCt. Am Devisenmarkte war Check London 20,52 Geld, 20,52½ Brief, Check Paris 81,18 Geld, 81,20 Brief.

Beantragt wurden von der Diskontogesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, Kommerz- und Diskontobank, der Firma Delbrück Leo & Co., der Deutschen Bank, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein die Zulassung von 20,000,000 M. neue Aktien der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt (Hamburg-Amerikalinie).

Börsenusance. Die aus früheren Engagements in alten Wiener Bankvereins-Aktien herrührenden jungen Aktien gelangen am Ultimo d. M. zur Ablieferung. Der Verkäufer hat das Recht, an Stelle junger Wiener Bankvereins-Aktien auch alte Aktien zu liefern. Der Betrag, zu dem der Käufer vom Verkäufer abzunehmen hat, wird später bekannt gemacht. — Vom 15. Dezember d. J. sind von Italienischen Mittelmeerbahn-Aktien nur Stücke mit neuen Dividendenbogen an hiesiger Börse lieferbar.

Die Darmstädter Bank wandelt zum Anfang des nächsten Jahres die Agenturen ihrer Stettiner Filiale in Stargard i. Pomm. und Greifswald in Depositenkassen um und eröffnet ausserdem eine neue Depositenkasse in Prenzlau.

Der Oberschlesische Stahlwerksverband wird morgen eine Sitzung abhalten, auf der jedoch, wie wir erfahren, nicht über die Verlängerung des Verbandes, sondern nur über laufende Angelegenheiten verhandelt werden soll. Was die Verlängerungsfrage anbelangt, so ist in letzter Zeit hierin kaum eine Aenderung eingetreten. Die einzelnen Mitglieder sind weiter im Prinzip sämtlich für die Verbandsverlängerung, verlangen aber mehr oder weniger grosse Erhöhungen ihrer Quoten. An dieser Sachlage hat sich auch in den letzten Wochen nichts geändert, so dass man nicht behaupten könnte, dass die Erneuerung des Verbandes augenblicklich wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher geworden ist. Vor allem wird aber Oberschlesien vom Deutschen Stahlwerksverbande eine seiner wirtschaftlichen Bedeutung entsprechende Stellung im Verbande verlangen. Auf den russischen Werken der Mitglieder des Verbandes ist, wie wir weiter erfahren, die Lage in letzter Zeit etwas ruhiger geworden. Die Arbeit wird zwar noch nicht mit derselben Promptheit auf den Werken erledigt wie früher, und der Verlauf des allgemeinen wirtschaftlichen Lebens ist noch nicht wieder ebenmässig geworden, sondern bewegt sich noch in sprunghafter Weise auf- und abwärts. Im allgemeinen soll jedoch eine Besserung nicht zu verkennen sein.

Kalisyndikat. Der Aufsichtsrat des Kalisyndikats beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit Fragen der internen Organisation. Vor allem wurde der Umfang festgestellt, welchen die neue Hamburger Syndikatsfiliale erhalten soll. Ihr wird die Spedition, die Charterung, überhaupt die Pflege des ganzen transatlantischen Geschäfts übertragen werden. Dazu zählt auch die Aufrechterhaltung der alten und die Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen. Zu bemerken ist hierbei, dass in der gestrigen Gesellschafterversammlung ausdrücklich der Wunsch ausgesprochen wurde, dass durch die Errichtung des Hamburger Exportbureaus die Stellung Stassfurts als Zentrale des Syndikats nicht geschmälert werde.

* * *

Die Direktion des Syndikats beziffert uns den Gewinn, den sie aus den gestern beschlossenen Preiserhöhungen für Holland, Belgien, Grossbritannien und Frankreich erwartet, auf 600,000 bis 650,000 M.

Heldburg und das Kalisyndikat. Die zwecks Führung der Einigungsverhandlungen mit der Heldburg-Gesellschaft eingesetzte Syndikatskommission hat, wie wir erfahren, der Heldburg-Gesellschaft eine Erhöhung der Quote für Frischglück-Eime um zirka 1/2 Tausendstel, von 24,01 auf 24,5 Tausendstel, angeboten. Die Verwaltung der Heldburg-Gesellschaft hat dieses Angebot abgelehnt und besteht darauf, eine Quote von 25 Tausendstel für ihr Werk Frischglück-Eime zu erhalten. Eine Quote von 24,5 Tausendstel würde der Beteiligung der Gewerkschaft Kaiseroda am Syndikat entsprechen.

Archimedes Akt.-Ges. für Eisen- und Stahlindustrie. Einen Appell an die Presse richtete ein Aktionär in der heutigen Generalversammlung der „Archimedes" Akt.-Ges. Der betreffende Aktionär forderte die Zeitungen auf, bei Besprechung der Generalversammlung darauf hinzuweisen, dass die Gesellschaft 157,500 M. für Dividenden und 60,184 M. für Tantiemen aufwende. Der Vorsitzende der Versammlung bemerkte hierzu, die Höhe der Tantiemen beruhe auf dem Umstande, dass die Direktoren nur geringe Gehälter bezögen und im wesentlichen auf die Tantiemen angewiesen seien. Im übrigen seien die Tantiemen in der durch die Statuten und Verträge normierten Höhe bemessen. Auf eine Anfrage desselben Aktionärs erklärte der Vorsitzende, dass die in der Bilanz eingestellten Materialbestände den gesetzlichen Vorschriften entsprechend und vorsichtig, aber nicht übertrieben vorsichtig aufgenommen seien. Ferner teilte der Vorsitzende auf eine weitere Anfrage des Aktionärs mit, dass unter den Betriebs- und Handlungsunkosten der Gewinn- und Verlustrechnung die Arbeitslöhne nicht enthalten seien. Schliesslich bemängelte der Aktionär noch, dass die Verwaltung einer Ende Juni d. J. in einigen Zeitungen erschienenen Dividendenschätzung des Archimedes, die auf 8 bis 9 pCt. lautete, entgegengetreten sei und erklärt habe, die Dividende werde voraussichtlich diesen Betrag nicht erreichen, wohl aber die des Vorjahres übersteigen. Auf diese Erklärung der Verwaltung seien die Aktien an der Börse um 4¼ pCt. gefallen, was weder im Interesse der Gesellschaft noch in dem der Aktionäre gelegen habe. Der Aktionär forderte die Verwaltung auf, künftig vorsichtiger zu verfahren. Der Vorsitzende erklärte, die Verwaltung werde auch in Zukunft tun, was sie für ihre Pflicht halte. Sie werde auch weiter falschen Dividendenschätzungen, die von unbefugter Seite vorgenommen würden, entgegentreten. Die Dividende wurde sodann auf 7½ pCt. festgesetzt. Der Beschluss erfolgte einstimmig, da, wie der opponierende Aktionär erklärte, er die Aktienmehrheit nicht habe, und ein Widerspruch seinerseits darum keine Aussicht auf Erfolg habe. Schliesslich wurde noch ein Antrag desselben Aktionärs, die durch den Tod eines Aufsichtsrats auf vier gesunkene Mitgliederzahl auf fünf zu erhöhen, abgelehnt. Ueber die Aussichten teilte der Vorsitzende folgendes mit: „Die allgemeine Geschäftslage ist seit Erscheinen des Geschäftsberichtes nur insoweit geändert, als die Preise weiter angezogen haben. Von der winterlichen Ruhe, die sonst im November einzutreten pflegt, ist in diesem Jahre nichts zu spüren. Wir sind weiter stark beschäftigt und werden in unseren Dispositionen nur dadurch etwas gestört, dass wir den Oberschlesischen Hüttenwerken, welche uns das Rohmaterial liefern, so überaus lange Lieferfristen bewilligen müssen. Wenn wir weiter so arbeiten können wie in den verflossenen vier Monaten des Geschäftsjahres, wozu unserer Ansicht nach begründete Aussicht vorhanden ist, so dürfte das Resultat des Jahres gewiss wieder günstig werden." In der Versammlung waren 1,029,000 M. Aktien mit 2058 Stimmen vertreten.

* * *

Nach unserer Ansicht war die Verwaltung des Archimedes durchaus im Rechte, wenn sie einer Dividendenschätzung von 8 bis 9 pCt., die von unbefugter Seite ausgegangen war, entgegentrat. Die Tatsachen haben ja auch die Ansicht der Verwaltung bestätigt; denn die Dividende ist auf 7½ pCt. bemessen worden. Die Ausstellungen des opponierenden Aktionärs machten überhaupt etwas den Eindruck der Quängelei.

Die Neu-Bellevue, Akt.-Ges. für Grundstücksverwertung in Liqu., hat in den letzten Tagen eine weitere Baustelle für 105,000 M. verkauft.

Die Vereinsbrauerei Rixdorf führte in ihrem Jahresbericht pro 1905/06 u. a. aus:

Der Bierabsatz ist gegen das Vorjahr wiederum gestiegen, und zwar um 17,355 Hektoliter auf 261,157 Hektoliter. Der Gewinn hat aber mit dem erhöhten Absatz nicht Schritt gehalten. Die Ursache hierfür ist in der Mehrbelastung zu suchen, welche der Brauindustrie durch das am 1. Juli c. eingeführte Brausteuergesetz erwachsen ist. Diese Steuer verursachte in den letzten drei Monaten des Berichtsjahres bereits eine Mehrausgabe von ca. 87,000 M. Zu der Brausteuererhöhung treten im nächsten Jahre noch die Wirkungen des seit dem 1. März c. geltenden neuen Zolltarifes. Mit einem Teil der neuen Lasten wurde die Kundschaft beschwert, der andere Teil verbleibt aber als dauernde Belastung des Braugewerbes und kann daher auch auf die zukünftigen Erträge nicht ohne Einfluss sein.

Für Bier wurde eine Einnahme von 1,542,000 M. (i. V. 1,588,000 M.) erzielt. Bei 271,000 M. (278,000) Abschreibungen und 25,000 M. (wie i. V.) Rückstellung für Bierkunden beträgt der Reingewinn 658,000 M. (684,000). Die Dividende von 14 pCt. (wie i. V.) auf die Vorzugs- und 12 pCt. (w. i. V.) auf die Stammaktien erfordert 540,000 M. Auf neue Rechnung werden 26,000 M. (18,000) vorgetragen. Die Bilanz verzeichnet 368,000 M. (344,000) Bierbestand, 218,000 M. (178,000) Malz- und Gerstebestand, 237,000 M. (184,000) Bierdebitoren, 967,000 M. (758,000) Bankguthaben, 49,000 M. (wie i. V.) eigene Hypotheken, 1,800,000 (wie i.V.) Passivhypotheken und 231,000 M. (127,000) Guthaben der Kundschaft.

Die Glückauf-Brauerei zu Gelsenkirchen Ueckendorf schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder 9 pCt. Dividende vor.

Die Kapitalserhöhung der General Mining Co. wurde an der heutigen Börse sehr ungünstig beurteilt. Es wurde darauf hingewiesen, dass von seiten der unabhängigen Aktionäre von dem Bezugsrechte auf die neuen Aktien schwerlich in grösserem Umfange Gebrauch gemacht werden dürfte, zumal da der Kurs der alten Aktien an der heutigen Londoner Börse unter den Preis sank, zu dem die jungen Aktien den bisherigen Aktionären angeboten werden sollen. Das Portefeuille der General Mining enthält zum Teil Debitoren, die im Werte sehr zurückgegangen sind, und deren Aussichten auch keinesfalls in hoffnungsvollem Lichte erscheinen.

* * *

London, 23. November. (Privat-Telegramm.) Die Aktien der General Mining Co. waren an der heutigen Börse matt.

London, 23. November. (Privat-Telegramm.) Nach dem Kabel-Telegramm des Iron Monger über den amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt ist die Marktlage in Roheisen so fest wie je, nichts lasse eine Reaktion erwarten. Die ganze Produktion werde bei steigenden Preisen eilig vom Verbrauch aufgeschluckt. Die Preise seien höher als irgend jemals seit 1900. Die Produktion sei jedoch bedeutend grösser geworden. Nördliches Giessereieisen Nr. 2 wurde um 50 Cents und graues Schmiedeeisen um 50 Cents bis 1 Dollar höher notiert.

Ueber die neue serbische Anleihe wird nunmehr heute, einen Tag vor der Beratung des Anleihevertrages durch die Skupschtina, folgendes offiziell bekannt gegeben:

Die Anleihe ist in 190,000 Obligationen zu 500 Dinar eingeteilt, die zu 4½ pCt. verzinslich und binnen 50 Jahren zu amortisieren sind. Die serbische Monopolverwaltung verpflichtet sich, die für die Auszahlung der Annuität notwendigen Summen der Société financière d'Orient zu übergeben. Der Betrag der Anleihe darf von der serbischen Regierung nur zum Eisenbahnbau und zur Anschaffung rollenden Materials im Betrage von 35,000,000 Fr. und zur Anschaffung von Kriegsmaterial im Betrage von 40,000,000 Fr. verwendet werden. Ein eventueller Rest wird der serbischen Regierung zur Verfügung gestellt. Bis zur Verwendung dieser Fonds werden diese der serbischen Regierung auf Kredit gestellt, und letztere erhält dabei von den Anleihegebern 2 pCt. Zinsen. Den Inhabern der Titres wird bei einer eventuellen Konversion der 5proz. Monopolanleihe des Jahres 1902 bei mindestens gleichen Bedingungen das Vorrecht gewährt. Die serbische Regierung wird die einzelnen Summen nach Bedarf engagieren und, solange die Anleihe nicht emittiert ist, nur auf diese Engagements die vertragsmässigen Zinsen zahlen.

Der Uebernahmekurs für die neue Anleihe beträgt 86 pCt. Das würde für die serbische Regierung einen Erlös von 81,700,000 Frank bedeuten. Der Emissionskurs scheint mit ca. 90 pCt. in Aussicht genommen zu sein, die Anleihe dürfte nur in Paris aufgelegt werden. Die 4proz. serbische Staatsrente von 1895, die an der Berliner Börse notiert wird, nahm gestern einen Kursstand von 81,75 pCt. ein. Diese Anleihe hat gemeinsam mit der Prämienanleihe von 1881 und den Tabaklosen von 1888 den ersten Anspruch auf die Reineinnahmen der serbischen Monopolverwaltung. Der 5proz. Goldmonopolanleihe von 1902 sind die Monopoleinnahmen zur zweiten Stelle verpfändet. Die neue Anleihe, die ebenfalls auf den Monopoleinnahmen basiert, rangiert also erst zur dritten Stelle. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1906 betrugen die Bruttoeinnahmen der Monopolverwaltung 29,3 Mill. Fr. Hiervon waren für den Dienst der Staatsschuld 22,1 Mill. Fr. erforderlich, so dass also auf Basis der jetzigen Einnahmen der Monopolverwaltung diese auch noch für den Zinsendienst der neuen Anleihe ausreichen werden.

Bezugsrechte. Kreditverein Neviges 3 pCt., Griesheim 2,20, Eschweiler-Köln 0,25.

Waren-Telegramme.

Magdeburg, 23. Nov. Zuckerbericht. Kornzucker 88 pCt. ohne Sack 8,35—8,45. Nachprod. 75 pCt. ohne Sack 6,80—7,00. Stimmung: Stetig. Brotraff. I ohne Fass 18,25. Kristallzucker I mit Sack —.— Gem. Raff. mit Sack 18,00—18,25. Gem. Melis mit Sack 17,50 bis 17,75. Stimmung: Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg per Nov. 17,65 Gd., 17,70 Br., per Dez. 17,65 Gd., 17,70 Br., per Jan. 17,85 Gd., 17,90 Br., per Jan.-März 18,00 Gd., 18,10 Br. per Mai 18,40 Gd., 18,45 Br. Ruhig.
Wochenumsatz: 575,000 Zentner.

Köln, 23. November. Rüböl loko 73,00, per Mai 67,00. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 23. Nov., 3 Uhr, — Minuten. — (Privat-Telegramm.) Kaffee, per Dezbr. 35,00, per März 36,00, per Mai 36,50, per Sept. 37,25. Tendenz: Stetig. — Zucker per Novbr. 17,70, per Dez. 17,70, per Jan. 17,90, per März 18,15, per Mai 18,45, per Aug. 18,75. Tendenz. Ruhig.

Hamburg, 23. Nov., 3 Uhr — Min. (Privat-Telegramm.) Schmalz. Stadtschmalz 54,50, Amerik. Steam 45,50, Chamberlain 47,50.

Hamburg, 23. Nov., 3 Uhr — Min. (Privat-Telegramm.) Chilisalpeter loco 11,05, per Febr.-März 11,25 kahnfr. Tendenz: Ruhig.

Bremen, 23. Nov. Baumwolle ruhig, aber stetig, 57,25.

Antwerpen, 23. Nov. (Privat-Telegramm.) Deutscher la Platazug Kontrakt B. Tendenz: Ruhig. Per Nov. 5,72½ Fr., per Dez. 5,67½ Fr., per Jan. 5,57½ Fr., per Febr. 5,47½ Fr., per März 5,42 Fr., — Umsatz: 120,000 Kg.
April 5,58, Juli-Aug. 5,64. — Tendenz: Ruhig.
Aegyptische Baumwolle: November 9 19/64, Januar 8 61/64, Mai 8 60/64. Tendenz: Stetig.

Liverpool, 23. November. Baumwolle. Mutmasslicher Umsatz 8000 B. Import 20,000 B. Tendenz: Ruhig

Liverpool, 23. Nov. (Privat-Telegramm.) Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Jan. 8 1/64 Pence.

Liverpool, 23. Nov. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. Roter Winterweizen per Dez. 6/3 7/8, per März 6/5 3/4 Träge. — Mais, bunter amerikanischer per Dez. 4/3 3/8, per Jan. 4/0 3/4. Träge.

Liverpool, 22. Nov. (Privat-Telegramm.) 2. Depesche. Roter Winterweizen per Dez. 6/3 3/4, per März 6/5 5/8. Stetig. — Mais bunter amerikanischer per Dez. 4/3 3/8, per Jan. 4/0 3/4. Stetig.

Wasserstand am 23. November. Elbe bei Dresden minus 1,27 m. — Elbe bei Magdeburg plus 1,19 m. — Oder bei Ratibor plus 1,05 m. — Oder bei Breslau Unterpegel minus 1,50 m. — Neissemündung plus 1,19 m. — Oder bei Brieg plus 1,88 m.

Leitender Redakteur der Handelszeitung: Arthur Norden.

Bergwerks-Kuxe. Angebot- und Nachfrage-Preise von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank", „Berlin" bezw. „Essenruhr".
Freitag, 23. November 1906.

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	1830	1865	Gottessegen	5000	5050
Altendorf	1775	1850	Heinrich	5050	5150
Auguste Victoria	12,400	12,800	Hermann I, II, III	2900	2975
Borussia	730	765	Johann, Deimelsberg	5400	5500
Charlotte	620	650	Königin Elisabeth	21,250	22,000
Dorstfeld	15,250	15,500	Langenbrahm	9000	9150
Eintracht Tiefbau	7500	7650	Lothringen	32,500	33,250
Elzer Braunkohlengrube	—	3000	Schallmauer	4075	4125
Freie Vogel u. Unverh.	3250	3325	Trappe	3400	3500
Glückhilf Friedenh.	2450	2525	Tremonia	3650	3700
B. Kali, Alexandersh.	7900	8000	Johannashall	5425	5525
Beienrode	7125	7200	Justus-Akt	98%	100%
Burbach	12,900	13,200	Kaiseroda	7850	7950
Carlsfund	8650	8750	Ludwigshall	98%	100%
Cecilienhall	150	200	Neustassfurt	17,500	—
Desdemona	5075	5175	Niedernhall	—	250
Deutschland	4925	4975	Phönia	—	125
Friedrichshall	117%	121%	Roland	60	100
Glückauf Sondersh.	17,600	17,900	Ronnenberg-Aktien	178%	180%
Güntershall	4925	4975	Rothenberg	3225	3300
Hansa	2800	2850	Salzdetfurth Kaliw. A.	239%	247½
Hannov. Kaliw.-Akt.	—	71½%	Schieferkante	1025	1100
Neue Heldburg Akt.	78%	80%	Siegfried I	3000	3050
Heldrungen I und II	2525	2625	Siegmundshall a. Akt.	238%	242%
Hohenfels	9550	9750	Teutonia-Aktien	161%	168%
Hohenzollern	6850	6950	Wilhelmshall	13,500	13,750
Hugo	—	2000	Wintershall	12,400	12,800
C. Erze. Bautenberg	2100	2175	Kuhlenberger Zug	390	425
Eiserner Union	600	650	Neue Kirche	—	—
Elisenburg	—	900	Peterszeche	60	—
Fernie	3850	3950	Victoria	1065	1100
Gneisenau	—	900	Wildberg	750	800

Von Kohlenkuxen Heinrich und Deutschland gefragt. Kaliwerte fest, Heldburg-Akt. steigend, ferner Beienrode, Burbach, Carlsfund und Neustassfurt gesucht und höher. Von Erzkuxen Wildberg weichend.

Kurszettel des Berliner Tageblatts

Fonds-Telegramme.

Paris, 23. Nov., nachm. 12 Uhr 30 Min. Unentschieden.

3% franz. R.	96,02½	4% russ. Anl. 01	—	4% türk. unific. Anleihe	94,67½
4% ital. Rente	—	3% russ. Anl. v. 91 u. II. Em. v. 94	—	Türkische Lose	—
3% portug. unif. Anl. I. Ser.	70,85	5% russ. Anl. 06	85,75	Banque Ott. Akt.	682,00
Russ. kons. Anl. I. u. II. Serie	76,20	4% span. äussere Anleihe	95,10	Rio Tinto	1935
				Suezkanal-Akt.	—

✕ London, 23. Nov., 11 Uhr 17 Min. (Mitgeteilt von Ernst Heller, Berlin W. 15, Ludwigskirchstr. 11.)

Engl. Konsols	86,62	Goldfields	3,68	Grand Tr. com.	29,00
4proz. Japaner	—	Modderfontain	4,87	Louisville	151,50
Neueste Japan.	—	Rand Mines	5,93	Missouri	40,75
Cedulas P.	23,75	Transvaal Land	2,37	Norfolk	97,50
Rio Tinto	76,25	Vereenigung	0,62	Ontario	48,62
Peru ord.	14,75	Welgedacht	3,00	Pennsylvania	—,—
do. pref	46,75	Westrand	0,56	Reading comm.	76,75
Anglo French	1,37	Atchis.com	105,25	South. comm.	35,62
Cason	4,37	Baltimore	123,37	South. Pac.	97,75
Chartered	1,62	Canada	187,00	Union com.	194,75
Cloverfield	0,31	Chesapeake	56,25	Steel com.	49,62
Eastrand	3,93	Chicago Gr. West	18,62	Steel prefs.	108,12
East Mining	1,37	Denver com.	41,75	Anaconda	14,37
Geduld	2,37	Erie com.	46,37	Boston Copper	—

Chicago Milw. 190,00. — Tendenz: Abwartend.

London, 23. Nov., 11 Uhr 55 Min.

2½% Konsols	86¾	5% japan. Anl. von 1901/02	100¾	Baltim. & Ohio-A.	123⅜
3% Dtsch. Reichsanl.	85	4½ japan. Anl. v. 05	95⅛	Canada Pacific	186¾
5% Arg. Anl. v 1890	100½	Rupees	64⅜	Chic. Milwaukee u. St. Paul	190
5% Arg. Anl. v. 1886	102¼	Mexikan. Kons.	102	Louisv.-Nashv.	151
4% Arg. v. 1897/1900	87	3% Portugies	70½	Norf. & Western	97⅝
4½ Chines. Anl. v. 1898	97	4% Russen v. 1889	76¾	Chartered	1⅝
Griech. Anl. v. 1881	53	4% Spanier	94¼	Debeers	21 1/16
Italien. Anl.	102¼	Unif. Türken	93⅜	Goldfields	3⅝
4% japan. Anl. v. 06	87⅞	Ottomanbank	17⅛	Rio Tinto	76⅛

Privatdiskont —. Tendenz: Stetig.

Petersburg, 23. Nov., 10 Uhr 50 Min. Vorm. Russ. 4proz. Staats-Rente 74⅝. Russ. Bank für ausw. Handel 358. Still.

Mailand, 23. Nov., vorm. 11 Uhr — Min. Italienische 4% Rente 103,40, Mittelmeerbahn 445, Meridionaux 787, Wechsel auf Paris 99,85, Wechsel auf Berlin 123,00, Banca d'Italia 1289, Banca Commerciale 903,00.

Barcelona, 22. Nov. (Telegramm des Banco Aleman Transatlantico, vertreten durch die Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin.) Sichtwechsel auf Paris 9,75 pCt. Agio.

Rio de Janeiro, 22. Nov. Wechsel auf London 15 9/16.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. Deutsche Anleihen —,—
3proz. Konsols —,—
Italiener —,—
4proz. ung. Kronenrente —,—
3proz. Russen —,—
4proz. Russen v. 1880 —,—
4proz. Russ. Staatsrente —,—
Russen von 1902 77,25—77,20—77,25
3½proz. Russen —,—
4proz. Russen Konsols —,—
4proz. Unif. Türken 94,50
Türkenlose 146,20—146,25—146,10 bis 146,25
4½proz. Chinesen —,—
4½proz. Japaner 93,80—93,75
3proz. Portugiesen —,—
5proz. Argentinier —,—
6proz. Buenos Aires —,—
60proz. Anatolier 128,50—128,30
Spanier —,—
Franzosen —,—
Lübeck-Büchener 192,00
Lombarden 34,90—34,75—35,00—34,80
Meridionalbahn 155,50—156,00
Mittelmeerbahn —,—
Prince Henri 148,60—248,50
Warschau-Wiener 126,40
Kanada 183,50—183,25—183,75 bis 183,60
Baltimore 121,80—121,70
Pennsylvania 142,60—142,50

Darmstädter Bank 138,00—137,80 bis 138,00
Orient-Eisenb.-Betr.-Aktien 120,75 bis 120,60
Dresdner Bank 155,60
Disk.-Kommandit 182,25
Nationalbank 128,30
Deutsche Bank 239,00
Handelsanteile 170,25
Schaaffh. Bankverein 155,90
Kommerz- und Diskontobank 119,90
Oesterreich. Kredit 213,50—213,70
Oesterr. Länderbank —,—
Wiener Bankverein 142,00 bis 141,90
Russische Bank 140,90—140,50
Nordd. Lloyd 129,20—129,10—129,60 bis 129,25—129,40
Hamburg-Amerik.-Paketfahrt 156,80 bis 156,70—157,00—126,90
Hansa Dampfschiffahrt 135,75
Dynamit-Trust 169,75
Grosse Berl. Strassenbahn 182,50 bis 182,75
Gotthardbahn —,—

Im freien Verkehr:

Consolidation 464,00—464,50
Bochumer Gussstahl 237,20—237,00 bis 238,00
Laurahütte 243,25—244,00—243,90
Dortmunder 82,80—83,00
Gelsenkirchen 221,80—223,25

Harpener 212,80—212,45
Deutsch-Luxemburg 197,00—197,50 bis 197,90—198,25
Rhein. Stahlwerke 194,60—195,50

Anglo Guano —,—
Hohenlohe-Werke 208,00—207,50
Allgem. Elektrizitätswerke 212,25 bis 212,40

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Fester.

Kreditaktien	213,80	Meridionalbahn	156,00	Russische Bank	141,00
Franzosen	144,37	Gotthardbahn	—,—	Russ. Anleihe 1902	77,40
Lombarden	35,00	Spanier	95,75	Wien. Bankverein	141,80
Diskonto	182,50	3% Portugiesen	69,70	Länderbank	—,—
Deutsche Bank	239,50	4½% Chinesen	—,—	Pennsylv.	142,40
Brl. Handelsges.	170,80	Japaner	93,75	**Im freien Verkehr per Cassa.**	
Dresdner Bank	155,80	Unif. Türken	—,—	Laurahütte	244,00
Darmstädt. Bank.	138,10	Türkenlose	146,25	Dortmunder	83,25
Nationalbank	128,37	Buenos	—,—	Bochumer	237,80
Schaaffh. Bankv.	156,00	5% Argentinier	—,—	Gelsenkirchen	223,40
Komm.-u. Disk.-B.	119,90	Dynamit-Trust	169,75	Harpener	214,37
Lübecker	192,00	Nordd. Lloyd	129,40	Consolidation	462,00
Prince Henri	148,50	Hmb. Paketfahrt	156,90	Deutsch-Lux.	198,75
Warschau-Wien	126,40	Hansa	135,50	Rhein. Stahlwerke	195,75
Baltimore	121,90	3% d. Reichs-Anl.	86,50	Hohenlohe-Werke	207,75
Canada	184,00	Anatolier	128,40	Edison	212,62
Mittelmeerbahn	86,50	Gr. Berl. Strassb.	182,75		

Orientbahn 120,70.

3 Uhr 10 Min. Kredit 213,80, Diskonto 182,50, Deutsche Bank 239,50 Kanada 183,75, Paketfahrt 156,87, Nordd. Lloyd 129,50, Russische Anl. von 1902 77,40, Laurahütte 243,75, Bochumer Guss 237,87, Harpener 240,25, Gelsenkirchen 223,50, Tendenz: Still.

Erläuterungen zum Kurszettel.

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. ⊙ = Mark per Stück. ⊙ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. × bedeutet einschliesslich Dividende.

Wechsel-Kurse

Amsterd.	100 Fl.	8T	168 95bG
do.	100 Fl.	2M	167 60bG
Brüssel	100 Fr.	8T	80 85G
do.	100 Fr.	2M	80 40b
Budapest	100 Kr.	8T	84 95b
do.	100 Kr.	2M	— —
Christian.	100 Kr.	10T	— —
Italien	100 Lir.	10T	81 25bB
do.	100 Lir.	2M	— —
Kopenh.	100 Kr.	8T	112 15b
Lissab.	1 Milrs.	14T	— —
do.	1 Milrs.	3M	— —
London	1 L.Str.	8T	20 485bB
do.	1 L.Str.	3M	20 21G
Madrid	100 Pes.	14T	74 20B
do.	100 Pes.	2M	— —
Newyork	1 Doll.	vist	4 2075G
do.	1 Doll.	2M	— —
Paris	100 Fr.	8T	81 15b
do.	100 Fr.	2M	80 65G
Petersb.	100 S.R.	8T	— —
do.	100 S.R.	3M	— —
Schweiz.	100 Fr.	8T	81 20B
do.	100 Fr.	2M	— —
Stockh.	100 Kr.	10T	112 20bB
Warsch.	100 S.R.	8T	— —
Wien	100 Kr.	8T	84 95bB
do.	100 Kr.	2M	— —

Bank-Discont. Amsterdam 5. Berlin 6. (Lombard 7). Brüssel 4½. London 6. Paris 3. Petersburg und Warschau 7½. Wien 4½. Italien. Pl. 5. Schweiz 5½. Schwed. Plätze 6. Norweg. Plätze 5½. Kopenhagen 6. Madrid 4½. Lissabon 4.

Geldsorten Noten Coupons

Münz-Dukaten p. St.	— —
Sovereigns p. St.	20 485b
20 Francs p. St.	16 285b
8 Gulden österr. p. St.	— —
Gold-Dollars p. St.	— —
Imperials alte p. St.	— —
do. alte p. 500 G.	— —
do. neue R. 100	— —
Amer. Noten 1000-5 D.	— —
do. 2 u. 1 D. p. 1 D.	4 2075bG
do. Coupons	— —
Belg. Noten p. 100 Fr.	80 85bG
Dän. Noten p. 100 Kr.	112 15b
Engl. Noten p. 1 Lv.	20 50bG
Franz. Noten 100 Fr.	81 15b
Holl. Noten p. 100 Fl.	169 10bG
Ital. Noten p. 100 L.	81 40b
Oest. Noten p. 100 Kr.	85 -b
do. à 1000 Kr.	85 -b
do. Silb.-Coup. 100 Kr.	84 ⅞b
Russ. Noten p. 100 Rbl.	215 95b
do. z. 500 Rbl. p. 100 R.	215 95b
do. z. 3 u. 1 Rbl. p. 100 R.	215 20bG
Schweiz. Not. p. 100 Fr.	81 25b
Norw. Noten p. 100 Kr.	— —
Schwed. Not. p. 100 Kr.	112 20b
Russ. Zoll-Cp. p. 100 R.	323 50b
do. kleine p. 100 Rbl.	323 50b

Deutsche Anleihen

D. Reichssch. 1905	[8]	3½	98 70b
Pr. Schatz 1904	[8]	3½	98 70b
Reichsanleih.	[19]	3½	98 —bG
do.	[19]	3	86 40G
Pr. Consols	[5]	3½	98 10bG
do.	[19]	3	86 30G
Bad. Staats-Anl.	[2]	4	102 10G
do.	[19]	3½	97 20B
do. 92-94. 1900	[4]	3½	97 20B
do. 1902	[8]	3½	97 30G
do. 1900	[9]	3½	— —
do. 1896	[10]	3	— —
Bayr. St.-Anl.	[4]	4	101 90B
do.	[19]	3½	97 40b
do. Eisb.-Obl.	[10]	3	— —
do Landesk.-R	[11]	3½	— —
Brem. 87-92. 98. 99	[10]	3½	96 10G
do. 1905	[3]	3½	96 10G
do. 1896. 02	[3]	3	— —
Hamb. Staatsr.	[10]	3½	98 60bG
do. am. 1900	[2]	4	— —
do. 87. 91. 93. 99	[19]	3½	96 25G
do. 1904	[8]	3½	96 25G
do. 86. 97. 02	[4]	3	84 60bG
Hessen 1899	[5]	4	102 75G
do. 1893. 1900	[8]	3½	96 90b
do. 96. 03-05	[19]	3	84 75bG
Lübeck. uncv. 14	[2]	3½	96 10G
do. Staats.	[3]	3	— —
Meckl. E. Schv.	[2]	3½	— —
do. Staats-Anl.	[2]	3½	— —
do. do. 01. 05	[2]	3½	— —
Oldenburg 03	[2]	3½	— —
do. 1896	[1]	3	— —
Sächs. St.-Anl.	[2]	3½	— —
Sächs. Rente	[19]	3	86 10bG
Württbg. St.	[19]	3½	— —

Renten-Briefe

Hannover	[3]	4	101 —G
do.	[19]	3½	— —
Hessen-Nassau	[3]	4	— —
Kur- u. Neumk.	[3]	4	100 90b
do. do.	[19]	3½	— —
Pommersche	[3]	4	101 10G
do.	[19]	3½	95 50b
Posensche	[3]	4	100 90G
do.	[19]	3½	95 50G
Preussische	[3]	4	100 90G
do.	[19]	3½	95 50b
Rhein. u. Westf.	[3]	4	101 20G
do.	[19]	3½	95 50G
Sächsische	[3]	4	100 90G
Schlesische	[3]	4	101 10bG
do.	[19]	3½	95 60G
Schlesw.-Holst.	[3]	4	101 —G
do. do.		3½	95 50G

Hess. Pfandbr. I-V	[2]	3½	97 50G
do. VI-VIII	[2]	3½	97 50G
do. IX-XI	[2]	3½	97 50G
do. C.-Obl. I. II	[2]	3½	97 50G
do. do. III	[2]	3½	97 50G
do. do. IV	[2]	3½	97 50bG
Sachs. Goth. Ldcr	[3]	4	— —
do. 02. 03. 05	[3]	3½	96 50bG
Sachs.-Mein. Ldcr.	[2]	4	— —
Sachs.-Wm. Ldcr.	[4]	4	— —
Altdamm-Kolb.	[3]	3½	— —
Berg.-Märk. III.	[2]	3½	96 50bG
Braunschweig.	[2]	4½	102 50B
Lüb.-Büch. gar.	[2]	3½	— —
Magdb.-Wittenb.		3	86 30b
Meckl. Franzb.	[2]	3½	— —
Stargard-Cüstr.	[3]	3½	— —
Brdb. Prov. 1899	[3]	3½	95 60b
Cassel. Landc. 19	[2]	3½	97 20bG
Ostpr. Prov. 8. 9	[2]	4	104 25G
do. do. 1-9	[2]	3½	94 60bG
Pomm. Prov.	[3]	3½	94 75G
Posener do.	[2]	3½	94 —G
do. do.	[2]	3	83 25G
Rhnpr. XX. XXI	[3]	4	101 90B
do. XXII. XXIII	[3]	3¾	99 50b
do. 3-7, 10, 12-17, 24-27, 29	[19]	3½	95 10b
do. XXVIII uk. 16	[2]	3½	95 20bB
do. XIX unk. 09	[2]	3½	95 50G
do. XVIII	[2]	3½	91 75b
do. IX. XI. XIV	[2]	3	86 —G
Schlesw. H. Prv.	[3]	3½	— —
do. 02. 05	[3]	3½	— —
Westf. Pr. III. IV	[5]	4	101 30B
do. do. IV	[5]	3¾	99 50G
do. do. II-IV	[8]	3½	96 10G
do. do. II	[5]	3	86 25G
Westpr. Prov. 5. 7	[2]	3½	— —
Sonderbg. Kreis	[3]	4	101 25B
Teltow. Kr.-Anl.	[2]	4	102 80G
do. do.	[2]	3½	97 75G
Aachen 1893	[3]	4	100 90b
Altona 1901	[3]	4	102 —G
do. 1887. 89. 93	[19]	3½	95 80G
Apolda	[2]	3½	— —
Aschaffenbg. 01	[1]	4	— —
Barm. 99 uk. 1905	[2]	4	101 —G
do. 01 uncv. 07	[2]	4	101 —B
Barmen 76-96	[19]	3½	95 25G
Berlin 1876-78	[2]	3½	98 50G
do. 1882-98	[19]	3½	98 30G
do. 1904 I	[2]	3½	98 70B
do. Handelskm.	[2]	3½	— —
Bielefeld 1898. 00	[2]	4	101 —B
Bonn 1900	[3]	3¾	99 30B
Boxgh.-Rumbg.	[3]	3½	— —
Brandb. a. H. 1901	[2]	4	— —
Breslau 1880. 91	[19]	3½	95 70G
Bromberg. 95. 99	[3]	3½	101 —B
Cassel, Stadt	[19]	3½	96 —G
Charlottenburg.	[3]	4	102 —B
do. 1895	[3]	4	— —
do. 85. cv. 89	[19]	3½	96 20G
do. 1895. 99. 02	[3]	3½	95 80b
Coblenz	[2]	3½	96 —B
Cöpenick 1901	[2]	4	101 60b
Cottbus 1900	[2]	4	— —
do. 1889	[3]	3½	98 —B
do. 1895	[3]	3	— —
Crefeld 76. 82. 88	[19]	3½	95 70G
do. 1901. 1903	[2]	3½	94 30b
Danzig 1904 I	[3]	3½	95 —G
Dt. Wilmersdorf	[2]	4	101 75B
Dortmund	[19]	3½	95 10G
Dresden 1900	[2]	4	101 70b
do. 1893	[3]	3½	96 50G
Düsseldorf 1899	[6]	4	101 30G
do. 1888-03	[19]	3½	96 —bG
Elberfeld 1899	[2]	4	100 60G
do. cv. u. 89	[2]	3½	95 — G
Essen 1879-01	[19]	3½	— —
Frankf. a. M. 99	[10]	3½	97 30B
do. 1901 II. III.	[9]	3½	97 30B
do. de 1903	[4]	3½	97 30B
Fraustadt 1898	[8]	3½	97 90B
Glauchau 94, 03	[7]	3½	96 20G
Gnesen	[8]	3½	95 40B
Graudenz 1900	[8]	4	— —
Gr.-Lichterfelde	[3]	3½	— —
Güstrow Stadt	[3]	3½	94 75G
Halle 1900	[2]	4	101 60G
do. 1886. 92	[19]	3½	— —
do. 1900	[2]	3½	— —
Hamm	[2]	3½	— —
Jena 1900 uk. 1910	[2]	4	— —
Karlsruhe 86. 89	[4]	3	— —
Kiel 1898	[2]	4	101 50G
do. Stadt 1889-98	[3]	3½	94 50G
Köln 1900	[2]	4	101 90G
do. 1906 unk. 11	[2]	4	101 80G
do. 1894-98, 01-03	[19]	3½	95 75b
Königsberg 1899	[3]	4	100 90b
Königsb. 01 uc. 11	[2]	4	101 —G
do. 91. 92. 95	[3]	3½	96 —G
Krotoschin	[2]	4	101 10G
Magdeburg 1891	[2]	4	— —
do.	[19]	3½	96 50bG
Mainz 1900	[2]	4	101 70b
do. 88. 91. cv. 94. 05	[19]	3½	95 30G
Mannheim 1901	[10]	4	— —
do. 1888. 97. 98	[15]	3½	94 80G
Mindener Stadt	[12]	3½	95 10G
Mülheim a. Rhein	[3]	4	100 80G
München 00. 01	[19]	4	101 50b
do. 06 unk. 12	[3]	4	102 30G
do. 97. 99	[19]	3½	96 —G
do. 03. 04	[19]	3½	96 —G
M.-Gladb. 1899. 00	[2]	4	— —
Nürnb. 1899-01	[19]	4	101 50G
Nürnbg. 1891-05	[4]	3½	95 40G
Offenbach	[2]	4	— —
Offenbach	[2]	3½	— —
Pforzheim 1901	[4]	4	100 70G
do. 1895. 05	[4]	3½	93 80b
Posen 1900	[3]	4	101 —G
do. 1894. 03	[2]	3½	94 50G
Potsdam	[2]	3½	95 25G
Rostock 1881. 84	[2]	3½	— —
do. 1895	[2]	3	87 30G
Schöneberg	[3]	3½	— —
do. v. 1904	[3]	3½	96 20G
Schwerin M. 1897	[3]	3½	— —

Soling. St.-A. 1899	[3]	4	101 25G
Spandau Stadt	[3]	4	— —
Spandau St. 1895	[2]	3½	— —
Stendal	[2]	4	— —
do. 1903	[3]	3½	96 —G
Stettin N. O. P.	[2]	3½	94 50bB
Thorn. Stadt 1895	[3]	3½	97 —B
Weimar Stadt	[1]	3½	— —
Wiesbaden	[19]	3½	— —
Worms 1901	[2]	4	— —

Comm. u. Landsch. Pfdbr

Berliner	[2]	5	126 10G
do.	[2]	4½	111 —G
do.	[2]	4	104 75G
do.	[2]	3½	98 50G
do. neue	[2]	4	101 —bB
do. do.	[2]	3½	95 50bG
do. do.	[2]	3	85 60b
Kur- u. Neumark	[2]	4	— —
do. do. alte	[2]	3½	99 —G
do. do. neue	[2]	3½	97 60b
do. do. Commune	[2]	3½	96 50bG
Landsch. Centr.	[2]	4	— —
do. do.	[2]	3½	96 50b
do. do.	[2]	3	85 10G
Ostpreussische	[2]	4	104 60G
do.	[2]	3½	96 30G
do.	[2]	3	85 10G
Pommersche	[2]	3½	96 30b
do.	[2]	3	86 20G
do. neulandsch.	[2]	3½	96 40b
do. do.	[2]	3	84 60b
Posensch. VI-X	[2]	4	101 90B
do. XI-XVII	[2]	3½	95 70bG
do. D.	[2]	4	101 30G
do. A.	[2]	3	84 75b
do. E.	[2]	4	101 30G
do. C.	[2]	3½	95 25b
Sächsische	[2]	4	103 40G
do.	[2]	3½	— —
do.	[2]	3	85 40G
Schles. altland.	[2]	4	— —
do do.	[2]	3½	96 40G
do. do. A.C.D.	[2]	4	100 90B
do. land. A.	[2]	3½	96 30G
do. do. A.	[2]	3	86 10G
do. do. C.	[2]	3½	96 30G
do. do. C.	[2]	3	86 10G
do. do. D.	[2]	3½	96 30G
do. do. D.	[2]	3	86 10G
Schlesw.-Holst.	[2]	4	102 20G
do. do.	[2]	3½	94 50b
Westfälische	[2]	4	101 50B
do.	[2]	3½	95 —b
do.	[2]	3	86 50G
Westpres. Ritt. I.	[2]	3½	96 60G
do. do. I. B.	[2]	3½	96 40b
do. do. I.	[2]	3	— —
do. do. II.	[2]	3½	97 90G
do. do. II.	[2]	3	— —
Wpr. neul. II.	[2]	3½	95 70b
do. do.	[2]	3	85 —b
Sächs. Ldw. Pfb.	[2]	4	— —
do. do.	[19]	3½	96 50bG

Deutsche Loose

Augsburg 7 fl.		⊙	38 50bB
Bad. Präm.-Anl.	[10]	4	— —
Brschwg. 20 Thl.		⊙	181 75b
Cöln-Md. Präm.	[3]	3½	136 50bB
Hambg. Präm.	[16]	3	139 75G
Lübeck. Präm.	[5]	3½	147 —b
Oldenb. Loose	[17]	3	129 75bB
Pappenheim. 7 fl.		⊙	45 25bG
Sachs.-Mein. 7 fl.		⊙	— —
Ostafr. E. G. Ant.		3	98 —B
Dts. Ostafr. Schuld	[2]	3½	— —

Ausl. Staats- etc. Papiere

Arg. Eisenb. 1890	[2]	5	— —
do. L. 100	[2]	5	100 —G
do. L. 20	[2]	5	100 —G
Argentin. Anl. 87	[2]	5	— —
do. abgest.	[2]	5	99 40bG
do. do. kleine	[2]	5	99 30bG
do. innere	[9]	4½	96 80G
do. kleine	[9]	4½	96 30G
Argent. äussere	[3]	4½	94 70G
do. 500 L.	[3]	4½	94 70G
do. 100 L.	[3]	4½	94 70G
do. 20 L.	[3]	4½	95 10bG
do. Ges. v. 8.8.96	[3]	4	89 —bG
† Bosnisch. Anl.	[10]	4	— —
† do. 98 u. 1905	[8]	4½	— —
† do. 1902	[2]	4½	100 10G
Bulgar. Hyp.-A.	[2]	6	— —
do. do. 5er	[2]	6	— —
do. do. 2r. u. 1r.	[2]	6	101 10bG
Chilen. Anl. 1889	[2]	4½	— —
do. M. 2040	[2]	4½	92 50G
do. M. 408	[2]	4½	93 75bG
do. v. 1906	[3]	4½	91 20B
Chines. do. 1895	[2]	6	— —
do. 100 L. 50 L.	[2]	6	— —
do. do. 1896	[3]	5	101 10b
do. do. 1898	[9]	4½	96 30bG
Dän. Staats 1897	[2]	3	90 —bG
Egypt. garant.	[9]	3	— —
do. priv.	[16]	3½	— —
do.	[4]	4	— —
Finnl. Loose		⊙	— —
Finnl. St. Eis. 89	[11]	3½	— —
Freiburg. Loose		⊙	40 —G
† Galiz. Landes	[4]	4	97 80G
Griech. 1881-84	[2]	1,60	52 50G
Griech. 500 Fr.	[2]	1,60	52 50G
do. cons. 10000 M.	[3]	1,30	40 30bG
do. 400 M.	[3]	1,30	40 30bG
Gr. Mon. 5000-2500	[2]	1,75	52 20G
do. do. 500 frcs.	[2]	1,75	52 20G
do. Gld. Pir. Lar.	[22]	1,60	59 60bG
Holländ. Anl.	[9]	3	— —
Japan. II.	[10/1-7]	4½	93 80bG
do. de 1905	[2]	4	— —
Italien. Rente	[2]	4	— —
do. do. neue	[2]	4	102 60bG
† do. amt. III. IV	[2]	4	— —
Mexikan. 1899	[20]	5	— —
do. 200 L.	[20]	5	101 50B
do. 100 L.	[20]	5	101 40G
do. 20 L.	[20]	5	101 60b
do. 1904 M. 4200	[11]	4	94 50B

Mex. 1904 M. 2100	[11]	4	— —
Norw. St.-Anl. 94	[16]	3½	— —
do. St. 1888	[10]	3	— —
Oesterr. Gold-R.	[2]	4	99 80G
do. do. 200 Kr.	[3]	4	— —
† do. Kronenrte	[9]	4	— —
† do. do. conv.	[2]	4	— —
† do. do.	[4]	4	99 50B
† do. Silber-R.	[3]	4⅕	— —
† do. do. 1000	[3]	4⅕	— —
† do. Papier-R.	[10]	4⅕	100 25G
† do. Schuldsch.	[2]	3	81 —bG
† do. do. 200 Krn.	[2]	3	81 —bG
† do. 60er Loose	[4]	4	159 25bB
* do. 64er Loose		⊙	— —
Sao Paulo Esb.	[2]	5	97 40bG
Portug. unif. III	[2]	3	69 60G
do. do. III Spec.		⊙	13 60G
Rum. 03 unev. 13	[11]	5	101 40b
do. do. de 1889	[2]	4	91 30bG
do. do. de 1890	[2]	4	93 60b
do. do. de 1891	[2]	4	90 70G
do. do. de 1894	[2]	4	90 70G
do. do. 810 M.	[2]	4	92 —b
do. do. 405 M.	[2]	4	— —
do. do. de 1896	[4]	4	90 60b
do. do. 810 M.	[4]	4	91 —b
do. do. 405 M.	[4]	4	91 —b
do. do. de 1898	[4]	4	91 —B
do. do. cv.	[3]	4	91 —B
do. do. 400 M.	[3]	4	91 —B
do. do. 1905	[3]	4	90 60bG
do. do. 800. 450 M	[3]	4	90 60bG
Russ.-Engl. 59	[4]	3	— —
do. cons. 1880	[4]	4	76 20bB
* do. Gold-R. 1884	[2]	5	87 20b
do. Gold-A. de 89	[20]	4	— —
do. do. 90 II	[20]	4	— —
do. do. 90 III	[20]	4	— —
do. do. 90 IV	[20]	4	75 20b
do. de 1894 VI	[20]	4	— —
do. do. 1894	[20]	3½	68 20bG
do. do. 1896	[20]	3	— —
do. cons. E. A. 89	[20]	4	75 90b
do. do. 91. III.	[20]	4	— —
do. 02 unev. 1915	[2]	4	77 25bG
* do. 05 unev. 1917	[2]	4½	89 80bG
Russ.-Sttsr. 94 †	[20]	4	74 70b
Russ. Nikol. Obl.	[4]	4	77 50b
* † do. Präm.-A. 64	[3]	5	375 —b
* † Russ. Präm. 66	[9]	5	275 —b
† do. Stieglitz A. 5	[8]	5	81 —b
* do. Boden-Cred.	[2]	5	— —
do. cv. Staats.	[3]	3⅘	79 80b
Schweden 1880	[3]	3½	98 75bG
do. Staats 1886	[11]	3½	96 80G
do. do. 1890	[9]	3½	97 25G
do. do. 1904	[10]	3½	— —
do. do. de 1888	[10]	3	86 —G
Schw. Bundb. Ob.	[2]	3½	— —
Serb. Staatsr. 95	[2]	4	81 90bG
Span. Schuld	[20]	4	— —
do. abg. 24-12000	[20]	4	— —
do. do. 6000-4000	[20]	4	— —
do. do. 2000-1000	[20]	4	— —
Türk. Administ.	[4]	4	88 70bG
do. Bagdad	[4]	4	88 —bG
do. cons. A. 1890	[5]	4	— —
do. unif. 1903	[5]	4	94 50b
do. Anl. 1905	[5]	4	87 30bG
do. 400 Fr.-L.		⊙	146 90b
Ungar. Gold-R.	[2]	4	95 90G
do. do. 1012½ M.	[2]	4	96 —bG
do. do. 202½ M.	[2]	4	96 20B
† do. Kron.-Rte.	[11]	4	95 50bG
† do. 5000-100	[11]	4	95 50bG
† do. Staatsrte	[2]	3½	84 80G
do. Gold-A. (ET.)	[2]	3	— —
do. Loose		⊙	350 25b
† do. Grundentl.	[4]	4	95 80bG
Barletta-Loose		⊙	28 —G
Boz.-Meran 1897	[4]	4	— —
Bucarest 1888	[11]	4½	99 —bG
do. 400	[11]	4½	99 —bG
do. 1895	[9]	4½	99 20G
do. 810. 405 M.	[9]	4½	99 20G
do. 1898 4050 M.	[2]	4½	— —
do. do. 810. 405 M.	[2]	4½	99 25G
† Budapest. St.	[9]	4	— —
Buenos 88. 1000	[11]	4½	91 25B
do. do. L. 100	[11]	4½	94 40bG
do. do. L. 20	[11]	4½	94 40bG
do. do. 91 gr.	[2]	6	100 90bG
do. do. 100 Pes.	[2]	6	101 20b
Christiania	[2]	4	— —
Genua 150 L. Loos		⊙	180 —b
Gothenburg	[2]	3½	— —
Helsingfrs. 1900	[10]	4	— —
do.	[10]	3½	— —
Karlsbad Stadt	[3]	4	— —
Kopenhag. 1892	[2]	4	— —
do. 1886	[2]	3½	92 50G
do. 1895	[9]	3	84 50G
Lissabon I. u. II.	[2]	4	85 10bG
do. 400 M.	[2]	4	85 40bG
Mailänder 45 L.-L.		⊙	80 10bG
Mailänder 10 Lire-L		⊙	22 25b
* † Moskau St.-A.	[19]	4	75 40bG
* † do. 30-33	[3]	4	— —
* † do. 1903	[19]	4	— —
Neuchat. 10 Frcs.		⊙	— —
A. Hyp. St. Schwed	[3]	4	— —
Sofia	[2]	5	96 50B
Stockholm 1880	[22]	4	— —
do. 1885	[20]	4	— —
do. 1887	[21]	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.		⊙	31 60bG
Wiener Comm.	[2]	5	103 75G
do. Inv. uc. 1912	[2]	4	99 70G
† Wien. Stadt 1898	[2]	4	99 60G
Zürich Stadt	[11]	3½	— —
† Budap. Spark.	[4]	4	— —
Bulg. Nationb Pfd.	[4]	6	102 —bB
Dän. Landm.-Obl.	[2]	4	— —
do. do.	[2]	3½	— —
do. Inselpfdbrgar	[2]	3½	— —
do. Inselstift K.O.	[2]	4	— —
† Donau-R. 100 fl.	[2]	5	131 30bG
Finl. Hyp. Ver.-A.	[2]	4	— —
Finl. fund. Hyp.-A.	[4]	3½	— —
Holl. Loose 100 fl.	[15]	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899	[2]	4	— —

Jütl. Crd. Ver.	11/6 11/12	4	95 60b
do. do.	11/6 11/12	3½	— —
do. do.	11/6 11/12	3	— —
Kopenhg. Creditv. III	[2]	4	95 50b
Nord. Pfb. Whorg	[3]	4	— —
Norw. Hyp.-Obl. 87	[2]	3½	— —
Oest. Credit-L.		⊙	38 —G
† Pest. Ung. Com.-Bk. Pf.	[10]	4	96 75G
do. Commun. II.	[3]	4	— —
† Pest. I. Vaterl. Spark. Pf.	[2]	4	— —
*† Poln. Pfandbr.	[2]	4½	88 60b
*† do. 1000, 100 Rbl.	[2]	4½	88 60b
Port. Tab.-Mon.	[2]	4½	— —
† Raab-Graz-Pr.	[16]	2½	99 75bG
† do. do. Anrechtssch.		⊙	— —
Schwed. Hyp. 78er	[2]	4	100 —b
do. Hypoth. r. 103½	[2]	4	100 20b
do. Städt.-Pfd.	[4]	4	— —
do. do. 1902/4 15.1.15.7.		4	99 40b
Serbische Goldpfandbr.	[2]	5	101 40B
Stockholmer Pfandbr. 1885	[2]	4	96 20b
do. do. 86. 87	[19]	4	— —
do. do. 1894	[3]	3½	— —
Ungar. Temes Bega	[3]	4	95 80b
† do. Bodencred.	[4]	4	— —
† do. do.	[3]	3½	— —
† do. do. Regul.	[3]	4	— —
† do. Hypoth. Pfand. 1897	[2]	4	— —
† do. Spar-Hypothek	[2]	4	96 10G

Deutsche Hypoth.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau	[2]	4	— —
do. do. unk. 1905	[2]	3½	96 25G
Bayr. Hyp. u. Wechb. Pf. vlb.	[10]	3½	96 70G
do. do. unverl.	[10]	3½	95 70G
Berl. Hyp. Bank	[19]	3	92 50G
do.	[19]	4	99 —bG
do.	[19]	3½	93 - G
do. I u. II uk. 1914	[19]	4	100 75bG
do. III. IV. uk. 1915	[19]	4	101 25G
do. I. unk. 1916	[2]	3¾	99 —G
Braunschw.-Han. 16. 17. 18	[19]	4	100 30G
do. do. 21. 22. uk. 11	[2]	4	101 —G
do. do. 23. unk. 15	[2]	4	102 —bG
do. do. 10. 11	[19]	3½	95 —bG
do. do. 2-9. 12-15, 19	[19]	3½	93 70bG
do. do. 20 unk. 10	[3]	3½	94 50G
Danziger Hyp.-Pfdbr.	[2]	4	— —
do. do.	[2]	3½	— —
Deutsche Hypoth.-Bank	[19]	5	— —
do. do. conv.	[3]	4	100 —bG
do. do. VII	[3]	4	100 —bG
do. do. X. uk. 1908	[19]	4	100 25bG
do. do. XI. XII. uk. 1910	[19]	4	100 50bG
do. do. XIV. unk. 1914	[3]	4	101 50G
do. do. XIII. XIIIa	[19]	3¾	99 —G
do. do. VIII. IX.	[3]	3½	94 75bG
do. Com.-Obl. unk. 1913	[2]	3¾	100 25G
do. do. do. 1913	[3]	3½	97 75G
Dresdener Hypoth. gar.	[3]	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank	[3]	4	100 50B
Gotha. Grunder.-Präm. I.	[2]	3½	134 75G
do. do. II.	[2]	3½	116 —bG
do. do. III. IV.	[2]	3½	100 80G
do. do. VI. VII.	[2]	4	100 —G
do. do. IX. IXa. uk. 1909	[3]	4	100 30bG
do. do. X. XII.	[19]	4	101 —bG
do. do. XIII unk. 1915	[3]	4	101 60bG
do. do. XIV. unk. 1916	[3]	4	102 —G
do. do. V. VIII.	[19]	3½	95 60G
do. do. XI. unk. 1913	[3]	3½	96 25G
Hamburg. Hyp.	[2]	4	100 —bG
do. do. S. 341-400 uk. 1910	[2]	4	100 50G
do. do. S. 401-470 uk. 1913	[3]	4	101 —bG
do. do. S. 971-500 uk. 1916	[10]	4	101 50G
do. do. S. 1-190	[19]	3½	93 75G
do. do. S. 301-310 uk. 1908	[3]	3½	94 25G
do. do. S. 311-330 uk. 1913	[3]	3½	95 —G
Hann. Bodencr. III	[2]	4	100 —bG
do. do. IV-VI unk. 06	[2]	4	100 —G
do. do. VII. VIII. uk. 08	[2]	4	100 60bG
do. do. IX. X. unk. 13	[3]	4	100 90G
do. do. XI. XII. unk. 15	[3]	4	101 50G
do. do. I. unk. 1904	[2]	3¾	98 75G
do. do. II.	[2]	3½	96 —G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F.	[3]	4	101 90G
do. do. VIII uk. 08	[2]	4	102 —G
do. do. IX. unk. 1910	[2]	4	101 80G
do. do. XI. unk. 1914	[2]	4	102 20G
do. do. Ser. E.	[3]	3½	96 90bG
do. do. VII. unk. 08	[2]	3½	97 —G
do. do. X. unk. 1913	[2]	3½	95 80G
Mecklenb. Hyp. u. W. r. 125	[2]	4½	— —
do. do. unk. 1909	[2]	4	100 20bG
do. Ser. III. unk. 1912	[2]	4	100 50G
do. Ser. IV. unk. 1913	[2]	4	100 70G
do. Ser. V. unk. 1914	[2]	4	100 80G
do. Ser. VI. unk. 1915	[2]	4	101 75G
do. Ser. I. unk. 1913	[2]	3¾	99 75G
do. alte, cv. II. III	[2]	3½	93 75G
do. Strel. Hyp.	[2]	3½	94 90G
do. do. abg.	[3]	3½	94 90G
do. do.	[2]	3½	— —
do. do.	[3]	3½	— —
Meininger Hyp. II.	[3]	4	100 —bG
do. do. VI. VII.	[2]	4	100 —bG
do. do. VIII. uk. 1911	[3]	4	100 80G
do. do. IX. uk. 1914	[2]	4	101 50bG
do. do. XI. uk. 1916	[2]	4	102 —bG
do. do. conv.	[2]	3½	95 —bG
do. do. unk. 1905	[19]	3½	95 —bG
Meininger Hyp unk. 1907	[19]	3½	95 —bG
do. do. X. uk. 1913	[2]	3½	96 —bG
Mein. Prämien-Pfandbr.	[17]	4	139 50bB
Mitteld. Bodencr. unk. 1906	[2]	4	100 50G
do. do. unk. 1907	[3]	4	101 —bG
do. do. unk. 1909	[3]	4	101 10bG
do. do. unk. 1906	[3]	3½	95 —bG
Mitteld. Grundrentenb. III.	[2]	4	101 —bG
do. do. II.	[3]	3½	95 50G
National-Hyp. Cr. r. 110	[2]	4½	— —
do. do. Cr. unk. 1905	[2]	3½	— —
do. do. conv. r. 100	[2]	3½	97 —G
do. do. conv. r. 100	[3]	3	91 —G
Nordd. Grunder. III. IV. V.	[2]	4	100 —bG
do. do. VI. unk. 1904	[3]	4	100 —bG
do. do. X. unk. 1909	[2]	4	100 10G
do. do. XI. uncv. 1910	[2]	4	100 10G
do. do. XII. unk. 1912	[3]	4	100 25bG
do. do. XV. unk. 1915	[2]	4	101 30bG
do. do. XIV. unk. 1912	[3]	3¾	98 50G
do. do. VII. unk. 1904	[3]	3½	91 —bG

Nordd. Grunder. VIII. IX.	[2]	3½	94 —G
do. do. XIII. unk. 1912	[3]	3½	95 —G
Pfälzische Hypoth.-Bank	[19]	3½	96 40G
Preuss. Bodencred. IV. r. 115	[2]	4½	114 70G
do. do. X. r. 110	[2]	4½	110 75G
do. do. XIII. XIV. XVII	[19]	4	100 —bG
do. do. XVIII. unk. 1910	[2]	4	100 10bG
do. do. XIX. unk. 1911	[3]	4	100 30bG
do. do. XXI. unk. 1913	[3]	4	100 50bG
do. do. XXII. uk. 1915	[2]	4	101 50bG
do. do. XX. unk. 1913	[2]	3¾	98 —G
do. do. XXIII. uk. 1915	[3]	3¾	99 25bG
do. do. XI.	[3]	3½	93 90G
do. do. XV. unk. 1904	[3]	3½	93 75bG
do. do. cv. unk. XVI	[2]	3½	93 75bG
Preuss. Centralbd. v. 1890	[3]	4	100 —G
do. do. 1899 unk. 1909	[2]	4	100 30bG
do. do. 1901 unk. 1910	[2]	4	100 70bG
do. do. 1903 unk. 1912	[2]	4	101 30G
do. do. 1906 unk. 1916	[2]	4	102 —G
do. do. 1886. 89.	[19]	3½	94 —bG
do. do. 1894. 96.	[19]	3½	94 —G
do. do. 1904 unk. 1913	[2]	3½	96 —bG
do. Cm.-Obl. 1901 unk. 1910	[2]	4	101 90G
do. do. 1887. 91. 96.	[19]	3½	95 60bG
do. do. 1906 unk. 1916	[2]	3½	96 50G
Preuss. Hyp.-Act.	[2]	3½	91 25G
do. do.	[19]	3	86 25G
do. do. abg. 80%	[2]	4½	117 30bG
do. do. 80%	[2]	4	100 —bG
do. do. 80%	[19]	3½	93 —G
do. do. v. 1904	[2]	4	100 60G
do. do. v. 1905	[19]	4	101 50G
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905	[3]	4	99 70G
do. do. do.	[19]	3½	96 40G
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	[3]	4	100 —bG
do. do. 19 unk. 1909	[2]	4	100 —bG
do. do. 20. 21 unk. 1910	[2]	4	100 —bG
do. do. 22 unk. 1912	[2]	4	100 25bG
do. do. 25 unk. 1914	[3]	4	100 40bG
do. do. 27 unk. 1915	[2]	4	101 50bG
do. do. 23 unk. 1912	[3]	3¾	98 10bG
do. do. 26 unk. 1914	[3]	3¾	98 90bG
do. do. 17 unk. 1905	[2]	3½	94 —G
do. do. 18 unk. 1903	[3]	3½	94 —bG
do. do. 24 unk. 1913	[3]	3½	95 60bG
Pr. Pfdbr. Kleinb. Obl. II.	[3]	4	99 30G
do. do. do. I.	[2]	3½	96 —G
Pr. Pfdbr. Com. Obl. II.	[3]	4	101 75G
do. do. IV. unk. 1912	[2]	3¾	100 —G
do. do. do. I.	[2]	3½	97 50bG
do. do. III. unk. 1912	[3]	3½	97 75bG
Rhein. Hp. 66-68. 83-85	[19]	4	100 —bG
do. do.	[19]	3½	94 50G
do. do. 69-82	[19]	3½	94 50G
do. Hyp.-Comm.-Obl.	[3]	3½	95 —G
Rh.-Westf. Bd. 1. 3. 5.	[2]	4	100 —G
do. do. 7. 7a. unk. 1908	[2]	4	100 —G
do. do. 8. 8a. unk. 1910	[3]	4	100 50G
do. do. 9. 9a. unk. 1912	[3]	4	101 —bG
do. do. 10 unk. 1915	[3]	4	101 50G
do. do. 2. 4.	[2]	3½	93 10G
do. do. 6. unk. 1903	[2]	3½	95 10G
Sächs. Boden I. unk. 1906	[3]	3½	97 50G
Schles. Boden-Cred. I.-IV.	[10]	4	99 60G
do. do. V. unk. 1908	[2]	4	99 75bB
do. do. I. II. III.	[19]	3½	91 60G
do. do. IV. unk. 1907	[3]	3½	91 60G
Schwarzbg. Hyp. 2. 3. 5	[19]	4	100 —bG
do. do. IV. uk. 1909	[3]	4	100 50G
do. do. VI. uk. 1912	[3]	4	101 20G
do. do. VII unk. 1915	[2]	3¾	99 —G
do. do. I. uk. 1906	[2]	3½	96 50G
Süddeutsche Bod.-Cr. b. S. 43	[19]	4	100 75G
do. do. b. S. 50	[3]	3½	96 70G
Westd. Boden II. kündbar	[2]	4	100 30G
do. do. I.	[3]	4	100 30G
do. do. V. unk. 1909	[2]	4	100 60bG
do. do. VI. unk. 1910	[2]	4	101 —G
do. do. III. unk. 1905	[2]	3½	94 20G
do. do. IV. unk. 1907	[3]	3½	95 40G

Dtsch. Eisenb.-St. u. St.-Pr.-Akt.

Aach.-Mastr. abg. 6.7.	6¼	119 —G	119 —G
do. Genussch. ⊙	13½	198 —b	200 —B
Brschwg. Landes.	6½	146 75b	146 50G
Bröthal	2½	— —	— —
Crefelder [6]	6	144 80G	144 30G
Eutin-Lübeck	3½	88 50G	88 50G
Frankfurt. Güter	4	— —	— —
Halberst.-Blankbg.	5½	129 25G	129 50G
do. Lit. C. [6]	—	129 75G	129 —B
Halle-Hettstadt [6]	4	98 70bG	98 60bB
Königsberg.-Cranz [6]	5,5	151 —G	150 —bG
Liegn.-Rawitsch. [6]	4½	100 50G	100 50G
Ludwigsh.-Bexb.	10	— —	— —
Lübeck-Büch.	7½	191 50b	192 —bG
Mecklenb. F. Wilh. [6]	4½	105 75G	105 60G
Niederlausitz [6]	3½	69 50bG	69 50b
Nordhaus. Wernig. [6]	4½	93 90G	94 —b
Paul.-Neur. 4% [6]	7	— —	— —
Prignitzer 4½% [6]	6	— —	— —
Reinickdf.-Liebw. [6]	4	95 30G	95 10bG
Schantung ×	3½	103 75G	103 75G
Zschipk. Finst. [6]	13⅔	294 50G	294 25G

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Akt

Aach. Kleinb. cv.	6	149 75B	149 75G
Allg. D. Kleinb. v. 02	3	90 25bG	89 50b
Allg. Loc. u. Strb.	7¾	157 50G	156 —G
Altena Kreis A. [6]	3½	97 25G	97 25G
Barmen-Elberfeld	5	— —	— —
Berl.-Charl. Pfdeb.	2	131 25G	131 —G
Bochum-Gelsenk.	6	147 —G	147 —G
Braunschw. Strass.	5	— —	— —
Bresl. Elect. Bahn	6	124 —G	— —
do. Strassenbahn	9	157 50bG	— —
Cref. Strassenb.	9	— —	— —
Danz. Electr.	6	130 40G	130 40G
Dtsch. Eisenb.-Betr [6]	5½	111 —G	111 —G
Electr. Hochbahn	4½	129 70bG	130 —bG
Erfurt. Strassenb. [5]	7	144 —G	144 —G
Grss. Berl. Str.	7¾	182 25bG	183 —bG
Grosse Casseler [5]	4	107 75G	107 75bG
Hamb.-Alt. Centr.	10	— —	— —
do. Strassenb.	9	190 50bB	190 —bB
Hannover Str.	0	— —	— —
do. Vorzgs.	0	72 50b	72 50bB
Königsb. abg. Vz. [1]	0	64 50G	64 50bG
Magdeb. Strass.	8	162 —bG	162 90b
Marienb. Beend.	7	113 —G	113 20b
Meckl. Strass. cnv	3	156 50G	156 50G

		23	22
Niederwaldbahn	½	— —	— —
Posener Strassb.	8½	163 —B	162 60G
Stettiner Strassb.	6½	— —	140 —b
do. Vorzgs.	6½	— —	— —
Süddeutsche [6]	6	130 —G	130 —b
Ver. Eisb.-Bau Vorzg.	6¼	77 75b	78 —bG
Westdeutsche	3	75 75b	74 75G
Würzburger [6]	6	116 50G	116 50G

Ausl. Eisenb.-St. u. St. Pr.-Aktien

† Aussig-Tepl. abg.	11	— —	— —
† Böhm. Nordb.	5½	— —	— —
† Brünn. Local	5	— —	— —
† Buschtierad	12½	— —	— —
Czakat-Agram [1]	5	104 80G	104 80G
† Gaisbergbahn	0	2 75bB	— —
† Graz-Köflach	5¼	— —	— —
† Kasch-Oberb. [3]	4	— —	— —
† Kronst. Harom.	5	95 25G	— —
*† Lemb.-Czern. [4]	6⅞	144 60bG	— —
† Oest. Nrdw. [1]	5¼	— —	— —
do. Elbethal.	5¼	— —	— —
Oest. U. Staats.	6	144 10b	— —
Orient. Betr.-Ges.	5	120 90b	120 90b
† Raab-Oedenb.	1	38 10bG	38 10b
† Reichenbg. Pard. [14]	4½	96 75bG	— —
† Salzb. Eisenb.	3½	69 50G	69 50G
Südöst (Lomb.) ×	0	34 75bG	34 75b
† Szatmar.-N.	9	— —	— —
† Ver. Ar. Czan.	6	115 25G	115 50bG
† do. do. St.-Pr. [1x]	6	— —	— —
Kursk-Kiew [6]	5	— —	— —
† Warsch. Wn.	0	126 40b	126 30b
† do. Genussch.	⊙	120 25G	— —
Baltimore-Ohio [1]	5½	121 60b	121 50G
Canad. Pacific [1]	6	183 60bB	184 10b
Pensylvan. ×	7	— —	— —
Amsterd.-Rott.	4	— —	— —
Anatolier	6	125 25b	— —
do. 60%	6	128 40B	— —
Gotthardbahn	7⅖	— —	— —
† Ital. Meridion	6	— —	— —
† Ital. Mittelm. [1]	8	85 90b	— —
Luxemb. Pr. Henry	8	148 75b	148 30b
† Sard. Sekund.	5½	— —	— —
† Westsicil. uk. 04 ×	0	73 75b	74 —bG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw Land.	[2]	3½	— —	— —
Bröthal	[3]	4½	— —	— —
Crefelder	[3]	3½	— —	— —
Halberts Bl. 1884	[3]	3½	— —	— —
do. 1895. 1903	[8]	3½	94 25G	94 25G
Lausitz. unk. 06	[2]	4	— —	— —
Nordh. Wernigerod	[3]	4	— —	— —
Zschipk. Finstw.	[2]	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Obl.

Allg. D. Kleinb.	[19]	3	73 90b	73 75bG
A. Loc. u. St. r. 100	[19]	4½	100 10b	100 25G
do. r. 103	[2]	4	100 80b	100 75B
Bad. Local r. 100	[2]	4½	100 20G	100 20B
Berl.-Charl. r. 100	[2]	4½	100 90G	100 80b
do. do. r. 102	[2]	4	101 —G	101 —G
Boch.-Gels. r. 103	[2]	4½	103 20G	103 20G
Coblenzer r. 103	[3]	4½	— —	— —
Crefelder r. 103	[2]	4½	103 10G	103 10G
Danz. Elect. r. 103	[2]	4	99 25G	99 25bG
D. Eisb. Bet. r. 102	[8]	4	98 25G	— —
Düsseld.-Duisb. r. 103	[3]	4	100 50G	100 50G
Elect. Hchb. r. 105	[8]	4	102 30b	102 75B
do. do. r. 105	[8]	3½	96 —G	96 —bG
Gr. Berliner r. 100	[3]	3½	98 30G	98 40G
Gr. Leipz. r. 100	[2]	4	100 80G	100 80G
Magdeb. r. 103	[3]	4	102 60G	102 60G
Ostdeutsche r. 100	[2]	3½	— —	— —
Schl. Kleinb. r. 103	[19]	4½	101 40bG	101 40bG
Stett. Strb. r. 103	[2]	4	— —	— —
Süddeutsche r. 100	[3]	3½	93 —G	93 —G
V. Eisb. Bau. r. 102	[2]	4	93 25b	93 40G
Westdtsch. r. 102	[3]	4	93 80B	93 80B
West l. B. Vor. r. 103	[3]		101 50b	101 10bG

Schiffahrts-Aktien

Argo Dpfschiff.	0	89 50bG	89 50bB
Dtsch.-Austr. Dpf.	8	— —	— —
Hamb.-Am. Pck.	11	156 80bB	157 30bG
Hambg. Rhederei	0	— —	— —
Hansa Dampfsch.	9	135 25bG	135 25b
Kopenh. Dampf.	3½	99 40	99 40G
Neue Dpf. Stettin	2½	68 75bG	69 —bG
Nordd. Lloyd	7½	129 20bG	129 40bG
Schles. Dampfer	3	74 —G	73 —G
Ver. Elbeschiffahrt	9	135 40b	135 90b

Schiffahrts-Obligationen

Hambg.-A. r. 100	[15]	4	100 75b	100 40G
do. r. 100	[19]	4½	102 20B	102 25b
Nd. Lloyd r. 100	[3]	4½	101 50b	101 30b
do. r. 100		4	99 50G	99 50G

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäten

† Albrechtsbahn	[4]	5	— —	— —
† do.	[4]	4	— —	— —
Böhm. Nordb.	[2]	4	99 60G	99 50bG
do. do. 1903	[2]	3½	92 50G	92 70B
† Dux-Bodenb.	[2]	5	— —	— —
† do. II.	[3]	5	— —	— —
do. III. Gold	[2]	5	— —	— —
† do. Silber	[2]	4	99 10G	— —
do. Gold	[2]	4	— —	— —
† do. Kronenr.	[2]	3	— —	— —
Dux-Prag 1884	[2]	3	80 50G	80 25G
Elisab.-Goldpr.	[2]	4	100 10G	— —
* Elisb.-Gldpr. stpfl.	[3]	4	— —	— —
do. neue 1890	[2]	4	100 10G	100 10G
† Franz-Josef	[2]	4	99 80G	— —
† Gal. C.-Ludw.	[2]	4	99 60G	99 60G
† Kais. Ferd.-N.	[4]	5	— —	— —
† do. gar.	[4]	4	— —	— —
Kasch.-Oderb. G.	[2]	4	99 —bG	98 90b
do. de 1891	[2]	4	99 —bG	98 90G
† do. Silber	[2]	4	98 90G	99 —G
† Kronpr. Rud.	[2]	4	99 50G	99 60G
do. Salzkamm.	[3]	4	100 10bG	99 90bG
† Lemb.-Cern.	[4]	4	98 25G	98 50b
† do. stpfl.	[4]	4	— —	— —

		23.	22.
Oest. Localbahn..[2	4	93 50G	93 30G
*†Oest. Nordw.[9	5	— —	— —
*† do. conv.[9	3½	— —	— —
*† do. v. 1903[9	3½	— —	— —
† do. L. B. (Elb.)[4	5	— —	— —
† do. conv.[4	3½	— —	90 —bG
do. v. 1903[4	3½	— —	91 10G
do. Goldpr.[11	5	— —	— —
do. conv.[11	3½	— —	— —
do. v. 1903[11	3½	— —	— —
Oest.-Ung.-St.[9	3	88 50bG	— —
do. do. 1874 .[9	3	86 —G	85 90bG
do. do. 1885 .[9	3	85 10G	84 90G
do. Ergänzgsb.[9	3	86 50bG	86 25b
do. 1895[4	3	79 70G	79 70bG
Oest.-Ung. I. II.[4	5	— —	— —
do. Goldpr.[4	4	100 —B	100 —G
† Pilsen-Pries[2	4	— —	— —
Raab-Oedbg. G.[3	3	76 80G	76 90bG
†Reichbg. Pard.[2	4	— —	— —
Oest. Sdb. (Lb.)[2	2,60	67 30G	67 20bG
do. neue[3	2,60	— —	— —
do. Oblig.[2	5	105 75bG	105 75bG
do. Gold-Obl. E.[4	4	96 10bG	96 50bG
†Ung.-Gal. Vbd.[9	5	— —	— —
do. Locib. r. 105.[2	4	96 —G	93 —G
Gr. Russ. E. Obl.[11	3	63 90B	63 90bB
Iwang. Dombr.[2	4½	88 25bB	88 —B
Kozl. Woron. Ob.[3	4	76 30b	76 30bG
do. do. 1889.[3	4	76 50B	— —
Kursk-Ch Azow[2	4	75 75B	75 90bG
do. do. 1889[3	4	75 60bG	76 10b
Kursk-Kiew[10	4	84 10G	84 10G
Modz. Fabr.[2	4	78 80B	78 80b
Mosk. Jar. Arch.[3	4	75 75bG	76 —bG
Moskau Kasan[2	4	81 90bG	82 40b
Mosco-Kiew-Wor.[3	4	79 50bG	79 25b
* Mosk.-Kursk[4	4	70 75b	— —
Mosco-Rjäsan[10	4	87 10bG	87 —bG
do. Smolensk[4	4	78 50b	78 —b
do. W. Rybinsk[3	4	76 10G	76 25G
do. 1898 uk. 1909 .[3	4	76 10bG	76 25b
Orel-Griasi 1889[3	4	— —	— —
Rjäsan Kozlow[3	4	77 20bG	77 —b
do. Ur. uk 1905[9	4	76 20b	76 25bB
do. 1897 unk. 1908[4	4	76 10b	76 20b
do. 1898 unk. 1909[3	4	76 10b	76 20G
Rybinsk[11	4	76 25b	76 40b
Süd-Ost. uk. 1908.[4	4	76 40b	76 50b
do. 1898 uk. 1909 .[4	4	— —	76 60B
do. 1901 uk. 1916 .[2	4	76 40b	76 50b
Süd-West. gar.[2	4	77 —bG	76 90bB
Transcaucas.[22	3	64 90b	— —
do. kleine[22	3	65 20b	65 25B
Warsch.-Wien[2	4	— —	— —
do. do. 5er[2	4	87 10B	87 20b
do. do. 1er[2	4	— —	— —
do. do. IX[2	4	— —	— —
do. do. X.XI.[2	4	87 40bB	87 20b
Wladikaw. 1885[2	4	80 60b	80 40b
do. 1895 unk. 1906[3	4	80 —B	79 90b
do. 1897 unk. 1908[3	4	80 —B	79 90b
do. 1898 unk. 1909[3	4	80 —B	79 90b
*Zarskoje-Selo[2	5	64 60G	— —
Anatol. garant.[3	5	— —	102 50bG
do. kleine[3	5	103 10G	103 —bG
do. Ergz.-Netz[3	5	102 20B	102 —bG
do. do. kleine[3	5	102 20B	102 —bG
Egypt. Keneh[2	3½	— —	— —
Gotthard[3	3½	— —	99 —bG
*Ital. Eisenb. Obl.[2	2,4	— —	69 70bG
do. Mittelmeer[2	4	— —	— —
*Livorno[2	2,4	— —	— —
Maced. Gold gar.[2	3	65 50bB	65 80bG
do. do. kleine[2	3	65 20bG	66 25bG
Portugies. 1886[2	3	90 80bG	91 —bB
do. I. Rang. abg.	f.Z	100 90G	100 80G
do. II. Rng. abg.[2	fr.	88 25bG	88 50bG
Sard. gar. I. II.[2	4	— —	— —
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische[8	4	— —	— —
do. 1891[2	4	— —	— —
*Süditalien[3	2,4	— —	— —
Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —
Calif. Oregon[2	5	— —	— —
Centr. Pac. 1949 .[10	4	— —	— —
do. do. 1929 .[11	3½	— —	— —
Chicago Burl.[4	4	— —	— —
do. Rock Island[3	4	92 30G	92 30bG
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	— —
Manitoba[2	4½	— —	— —
Nat. Rr. Mex.[2	4½	— —	— —
North. Pac. Pr.[20	4	— —	— —
do. Gen.[20	3	75 20b	75 —bG
Oreg. Railw. Nav.[11	4	— —	— —
Pensylvan.[11	3½	95 90bB	95 80B
South. Pac. 1955[1	4	95 75b	95 70B
St. Ls. u. Francis.[2	6	— —	— —
do. do.[2	5	— —	— —
do. Refund[2	4	83 30G	83 25bG
South West I.[4	4	— —	— —
do. II. Incom.[2	4	— —	— —
Tehuantepec[8	5	102 -bG	102 —bG

Bank-Aktien

		23.	22.
Amsterdam. Bk.	10	— —	— —
Badische Bank	5½	134 25G	134 25G
†Banca Com. It.×	9	— —	— —
do. Gen. Romana	8	145 -bG	144 —bG
Bk. f. Brauindust.[5	6	93 60G	93 50G
Bk. f. Sprit abg.[5	5	112 50G	112 50G
Barm. Bankver.	7½	134 —bG	134 25b
Bayer. Bk. f. H. u. Ind.	0	105 80G	105 80G
do. Handelsbank	8,05	— —	— —
Berg.-Märkische	8½	162 50bG	162 25bG
Berl. Handelsges.	9	170 25bG	170 80bB
do. Hyp.-Bank „A"	4½	124 —G	124 —G
do. do. „B"	4½	170 —G	170 —G
do. Kassen-Ver.	5⅙	129 75B	130 —bB
do. Makler-Verein	6	— —	— —
Börs.-Hand.-Ver.	⊙	— —	— —
Brasil. Bk. f. D.[1	10	155 —bB	155 50b
Braunschw. Bank	5½	117 —bG	116 90G
Braunsch. Hyp.	7½	149 10bG	— —
Bresl. Disconto	7	118 50bG	118 75G
do. Wechslerbank	6	107 25bG	107 10B
Chemn. Bank-Ver.	6	106 40G	106 50bB
Coburger Credit	5	96 40G	96 25G
Com. u. Discont.×	6½	120 —b	120 —bG
Creditv. Neviges	7½	135 —G	135 -b
Dän. Landm.	7	130 —b	— —
Danz. Privatbank	7½	128 75G	128 50bG
Darmst. Bk. Mk.	8	138 —bG	138 50b
Deutsche Nationalb.	6½	122 —bG	122 20b
Dess. Landesbank	6	113 —bG	113 25G
Dtsch.-Asiatische	11	169 50b	169 90b
Dtsch. Ansiedlbk.	8	148 25G	149 —bG
Deutsche Bank	12	239 10b	239 —bG
Deutsche Eff.-B.	5	109 80G	109 60G
Dt. Hypothekenb.	7½	144 25bG	144 25G
do. Ueberseeische	8	156 —G	155 50G
Disconto-Ges.	9	182 50b	182 80b
Dresdner Bank	8½	155 90bG	156 —bG
Dresdner Bankv.	6	111 75G	111 75G
Dresd. Cred. fr. Z.×	—	— —	3 50bG
Duisbg.-Ruhrort	5	— —	— —
Elberfeld. Bankv.	6	108 40G	108 10G
Erfurter Bank	7	121 —bG	120 50bG
Essener Bankverein	7	133 —G	133 —b
Essener Credit	8½	163 90G	163 60bG
Goth. Grundcred.	8	160 —bB	160 —bG
do. Privatbank	6	126 25G	126 25G
Hbg. Hypotheken	8	162 60G	162 50bB
do. neue abg. Z. 1.7.		160 25G	160 25G
Hbg. Wechslerbk.	4	90 —bG	89 90bG
Hannov. Bank	6½	136 —b	136 30bG
Hildesheimer Bank	7½	156 30G	156 10bG
Kieler Bank	7	131 —B	131 —B
Königsb. Ver.-Bk.	6	122 10G	123 80G
Landbank	7	122 25b	122 10G
Leipz. Creditanst.	9	173 20G	173 30bB
Lübecker Com.-Bk.	7	133 —G	133 —G
Luxemb. Bank	9½	166 75b	167 —bB
Märkische Bank	7	120 75G	120 50G
Magd. Bank-Verein	7	132 75bG	132 70bG
Magdb. Privatbank	6	129 —bG	128 75bG
Meckl. Bk. 40% E.	8	128 25G	128 25G
do. Hypotheken	12½	266 —G	265 75G
Meining. Hyp.	7	150 40G	150 25G
Mitteld. Bodencred.	4½	94 —b	93 50G
Mitteld. Cred.	6½	120 50bB	120 25bG
Mittelrheinische	8	135 10G	135 10G
Mülheimer Bank	6	110 30G	111 50b
Nationalb. f. Dtschl.	7	128 50b	128 50bG
Nordd. Creditanstalt	7	122 —bG	122 —bG
Nordd. Grundcredit	5¼	108 90G	108 90G
Nürnberger Bank	5½	117 —G	117 —G
Oberlausitzer Bank	7	— —	— —
Oest. Credit	8¾	213 30bG	213 —b
do. Länderb. abg.	6	— —	— —
Oldenburger Spar.	9	— —	— —

		23.	22.
Osnabrücker	7½	145 —B	145 —B
Ostbk. f. Hdl. u. Gw.	7	123 60G	123 60G
†Petersburg. Disc.	9,4	174 —b	175 75b
†do. Internat. Bk.	9,4	164 75b	165 10b
Pfälzische Bank	4½	102 75G	102 60b
Potsdamer Credit	6	111 —G	111 —G
Preuss. Boden-Cred.	7½	155 —bG	154 50b
do. Centr.-Bod.	9	193 —bG	193 40b
do. Hyp. abg. u. neu	5	115 25G	115 25bG
do. Leihhaus cv.	6	116 50bG	116 —G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	143 25G	143 50b
Reichsbank[2	6,48	158 —B	157 75bG
Rheinische Bk. abg.	6	112 50bG	111 90b
do. Creditbk.	7	142 25bG	142 50G
do. Hyp.-Bk.	9	195 80G	195 80G
Rh.-Westf. Bodencr.	7½	153 —bG	153 —G
do. Disc.-Ges.	7½	137 75bG	137 25bG
Rostocker Bank	5½	121 40G	121 50G
Russ. Bk. f. a. Hdl.	9	141 —b	140 75b
Sächsische Bank	8	133 80b	133 —bG
do. Bodencredit	7	148 50G	148 50G
Schaaffh. Bankv.	8¼	156 —bG	156 30bG
do. do. 450 M.	8¼	— —	— —
Schles. Bankverein	7½	156 —G	155 75bG
do. Bodencredit	8	162 —G	162 —bG
Schwzbg. Hyp.-B.	5	120 25G	120 25G
do. Land. 40%	7½	128 —B	128 —B
Solinger Bank	8	— —	— —
Südd. Bodencredit	8	185 —G	185 —G
†Ungar. Credit	9½	— —	— —
Verein Hambg.25/2	8	169 25G	169 25G
†Warsch. Com.×	7	— —	— —
† do. Discontobank	8	— —	— —
Westd. Bodencredit	7	142 25G	142 25B
Westf. Lippe Vereins	6	109 —bB	109 —bB
†Wien. Bankverein	7½	141 60bG	142 —bB
Württb. Bkanst.	7	148 —G	148 —G
do. Vereinsbank	7	149 25G	149 25G

Bank-Obligationen

		23.	22.
Bk. f. d. Eisenbw.[2	4	— —	— —
Centbk. für Eisenbahnwert. r. 103[2	4	100 80G	100 80bG
D. Ansiedlungsbk.[2	4	97 50G	97 50G
Landbank r. 103.[2	4½	103 70G	103 70b
Orientb.-Oblig.[2	4	— —	— —

Brauerei-Aktien

		23.	22.
Berl. Unions[5	6	123 10bG	123 10bG
Bock cv. u. neue[5	8	140 75G	140 75G
Böhm. Brauhaus	10	203 —bG	204 —bG
Bolle abg.[5	4	99 —B	99 —B
Dtsch. Bierbr.[5	10	159 —b	158 —bG
Friedrichshain[5	6	111 75B	111 75B
Gebhardt[5	4	77 —G	77 —G
Gericke Weissbier[5	0	55 25G	55 25G
Germania[5	6	124 50G	124 50G
Hilsebein[5	4	83 —G	83 —G
Kaiserbrauerei	2	92 50G	92 50G
Königsstadt[5	7	120 25bG	121 —bG
Landré[5	4	116 50bG	119 —bG
Löw. Hoh. Schönh.[5	7	140 50bG	140 50G
Münch. Brau. 1900[5	5	126 50G	126 60bG
Patzenhofer[5	15	246 75bG	248 10bG
Pfefferberg[5	14	228 50G	228 50G
Schöneberg[5	12	206 25G	206 25bG
Schultheiss[8	18	287 25bG	289 —b
Spandauer[5	7	147 75bG	148 50bG
Vereinsbr. cv.[5	12	219 75bG	220 —B
do. 5% St.-Pr.[5	14	238 50bG	237 25bG
Victoria[5	6	114 —B	114 —B
Boch. Victoria[18	8	123 —G	123 —G
Brauhs. Nürnb.[5	9	170 —bG	170 —bB
Brieg. Stadtbr.[8	4½	92 60G	92 60G
Büchner Erfurt[5	7	119 50bG	119 50bG
Danzig. Act.-Br.[5	7	128 25B	128 25B
Dortmunder[5	20	— —	355 —bG
do. Union[5	20	352 —bB	351 25G
do. Victoria[5	8	127 —G	127 —G
Düsseld. Adler[5	4	91 30G	91 —G
do. Dieterich[14	10	173 10G	173 —bG
do. Höfel[5	10	164 75G	164 60G
Frankf. conv.[8	9	151 75B	152 50G
German. Dortm.[5	12	— —	— —
Geveisberg[5	7	105 75bG	106 25bG
Glückauf Gels.[5	9	134 —G	134 —bB
Hanau Hofbr.[5	5	104 —G	134 —G
Henninger (Reif).[5	4	96 60G	96 60G
Hercules[8	11	194 —B	194 75G
Hessische[5	6	131 75G	131 25G
Höcherl[5	4	71 50G	71 50bG
Holsten[8	10	190 —bG	190 —G
Hugger, Posen[8	8½	137 —bG	137 75B
Isenbeck & Co.[8	5	93 —G	93 10b
Kieler Schloss[8	10	174 —G	174 —G
Kloster Röderh.[8	3	122 —bB	122 -bB
König Br.[5	8	139 —bB	139 50bG
Kunterstein[5	3	74 50G	74 50G
Leipziger[5	10	204 —bB	204 10G
Linden (Unna)[5	4	69 40B	69 40B
Lindener[8	18	264 75B	264 75B
Löwen. Dortm.[5	12	197 50G	197 50G
Merzig[8	12	183 40B	— —
Mch. Schwabg.	f.Z	53 75G	53 75G
Müser Langen[1	0	— —	— —
Oberschl. Haendl.	8	124 60G	124 60G
Oppelner, abgst.[5	6	102 —G	102 —G
Paulshöhe (Sp.)[5	7	146 50G	146 50G
Reichelbräu[1	10	178 10G	178 10G
Ross & Co.[1	9	153 60G	153 60G
Rostocker[8	11	198 20B	198 20B
Schlegel[8	10½	158 —G	158 60b
Schöfferhof[5	11	156 —bG	157 40bB
Schwabenbräu[8	10	153 —b	153 —bG
Sinner Brauerei	15	245 —b	245 80B
v. Tucher'sche[1	14	253 50bG	253 —bG
Ver. Werder[5	0	33 —b	33 40b
Vernsbr. Artern[5	6	105 50bB	105 25G
Wicküll. Kupp[14	14	212 75B	212 75B
Wiesbad. Kron.[5	5	87 75G	87 75G

Industrie-Akt. u. Stamm-Prior.

		23.	22.
Aachener Spinnerei	8	128 25G	128 —G
Accumulatoren.	12½	218 —bG	218 50bG
do. Boese Vorz.	0	80 30bG	81 —bG
A.-G. f. Anilinfarb.	22	392 —bG	394 —bG
A.-G. f. Bauausf.	5	90 50B	90 50B
A.-G. f. Bürsten.[1	9	— —	145 75b
A.-G. f. Montan.[6	8	103 —bG	102 50bG
A.-G. f. Pappenf.[6	0	71 75G	71 75G
Adler Fahrradwerke	20	319 75b	322 —b
Adler-Cement cv.	3	186 —bG	184 50bG
Admiralsgarten	6	118 —bG	118 —G
Admiralsgt. Vorzgs.	6	120 50b	121 50b
Alexanderwerk[1	7	119 —G	119 —G
Alfeld Gronau	9	147 50b	148 50B
Allg. Berl. Omnibg.	15	182 —bG	182 —bG
do. Interim	—	177 50bG	177 —bG
Allg. Bodenges.	f.Z	118 50G	118 50G
Allg. Electr.-G.[1	11	212 30b	212 75b
Allg. Häuserb. cv.	7	109 —bG	109 —G
Alsen Portl.-Cem.	12	261 50bG	261 75bG
Aluminium 50%×	22	352 —B	346 —B
Amtg. Pankow Bod.	f.Z	122 —G	122 —bG
Angl. Cont.-Guano	7	117 50B	117 90b
Anhalt. Kohlenw.	5½	121 75G	122 10bG
do. Vorzugs	6	117 60G	117 60G
Annab. Steingut.[1	12	186 30bG	185 50bG
Annen. Gussst.[1	0	102 25G	102 25bG
Aplerbeck (Mrg.)	10	181 —G	181 —bG
Aquarium abg.	4	125 —G	125 —bG
Archimed. Eisen[1	7½	163 25bG	163 25bG
Arenberg. Bergb.	35	735 —b	738 25b
Arnsdrf. Papier[5	6	106 —G	106 —G
Ascania, chem F.	8	160 —B	160 —B
Aschaffenbg. Pap.	9	— —	— —
Baer & Stein, Met.	20	349 —b	350 —b
Balcke Tellrg.[1	8	139 50b	140 —bG
Bambg. Mälzerei.[10	9	124 25G	124 25b
Bank f. Bergbau[6	0	41 25bG	41 25B
Barcelona Elektr.	7½	119 30b	119 50bG
Bartz & Co.	7½	132 60b	132 50b
Basalt-Act.-Ges.	2½	85 —bB	84 50bG
Berlin-Neust.	⊙	429 —b	427 —bG
do. Kaiser Wilh.[5	2	67 25b	67 50b
Berlin. Mittelw.	⊙	415 —G	420 —b
do. Ostend. Vorzg.	0	98 —G	98 —G
Bauland Seestr.	f.Z	109 —G	109 50bG
Bauv. Weissens. ⊙	—	1450 bG	1455 bG
Bayr. Celluloid	12	200 —G	200 —bG
Bayr. Hartstein	10	164 —bB	163 25bG
Bazar Gen.-Sch. ⊙	60	1012 G	1010 bG
Bedburg Wollind.	0	53 —bG	53 —bG
Bendix Holzb.[23	5	100 75B	100 60b
Berg.-Märk. Ind.	7½	124 —B	123 90B
Bergm. Electr.	18	315 90b	316 —b
Berl.-Anh. Masch.	12	212 50b	212 60b
Berl. Brodfabrik.×	f.Z	94 90B	95 —G
do. Cementb. ⊙	—	1575 G	1575 G
do. Charl. Bau ⊙	—	276 —G	276 —G
do. Cichorienfab.	2⅔	134 60G	134 60G
do. Dampfmühle	4	98 —G	98 —G
do. Electr. Werke[1	10	188 75bG	190 —bG

		23.	22.
Berl. Electr. junge[2	—	— —	— —
do. Guben. Hutf.	6	150 25bG	151 —bG
do. Holz-Compt.	5	94 50bG	94 50bG
do. Höt. Kaiserhof	4	125 —b	125 50bG
do. Jute-Sp. Vrz.[1	4	89 50bG	90 —b
do. Lichtenb. Terr. ⊙	—	3930B	3930B
do. Luckw. Wolle.	5	103 —B	103 —B
do. M. Schwartzk[1	13	238 10bG	239 —b
do. Rüdersd. Hut.×	⊙	179 50B	179 50B
do. Spediteurv. cv.	6	135 75G	135 75bG
do. do. 5% Vzg.	5	132 50G	132 50bG
do. Terrain u. Bau	5	157 —bG	157 75bG
Bernburg. Masch.	9	143 50G	143 50G
Berthold, Messing	10	171 60bG	170 30G
Berzelius	3	135 50bG	136 —bG
Bet. & Monierb.[17	8	129 75bG	128 25b
Bielef. M. Dürk.[5	28	368 50bG	369 —bB
Bing, Nürnb. Met.	12	216 —b	216 75bG
Birkenwerd. Vrz.	0	71 —bG	71 25b
Bismarckhütte[1	22	319 —bG	319 —bG
Bliesenbach	0	34 10G	34 75B
do. Vorzg.	—	52 —B	51 —bG
Blumwe & Sohn	7½	127 50G	127 10G
Bochum. Bgw. C. abg.	0	48 —B	47 50bG
do. Gussst.[1	15	236 50bG	237 60b
Bodg. Berl.-Nord.	fr.	118 —G	117 75G
do. Hochb. Schönh. A.	fr	122 —G	122 —bG
Bodg. Kurfürstd. ⊙	—	2800G	2800bG
Böhler & Co. Gbr.	16	286 50b	286 50bG
Bösperde Walz.[1	7½	132 90b	133 25bG
Braunk. & Brikett[1	12	212 —G	211 25bG
Braunschw. Kohl.	11	269 —G	269 —G
do. 5% St.-Pr.	12	276 25G	276 25G
do. Jute[1	12	201 50G	201 50G
Bredow. Zucker[1	0	51 30G	51 30G
Breitenb. Cement	5	169 —bG	169 —b
Bremer Gas	6	100 —G	100 —B
do. Linoleum	14	233 50bG	234 50bG
do. Wolikämmer	12	250 30G	250 30G
Breslau Oel-F. fr.	0	40 —bG	40 —bG
do. Spritfab.[5	16	244 30G	244 25bG
do. Wagf. Linke	16	284 50bG	285 —bG
do. do. Vorzg.	4½	103 80G	103 80G
do. Kleinb. Terr.×	⊙	890 —G	890 —G
Brown Boveri[6×	11	195 70G	196 25bG
Brüning & Sohn	8	155 25G	155 25G
†Brüxer Kohlen	14	— —	— —
Brunsbüttel Land.	0	— —	— —
Buderus Eisen	6	127 —bG	126 75b
Butzke, Metallind.	6	102 75B	103 —b
Calmon Asbest	6	105 —bG	105 50bG
Caroline Bgw.	20	360 50bG	360 50b
Cartonnag.-Ind.[1	19	296 —G	298 —B
Cart. 1601–2600[1	9	165 —G	167 75b
Cart. M. Faç. Schm.	fr.	99 25G	99 25G
Cassel. Federst.	12	218 50bB	215 25G
Charl. Wasserw.[5	15¾	402 10b	404 —bG
Chem. F. Buckau	10	213 —bG	213 25b
do. do. 5% Vorz.	10	— —	— —
do. Fbr. Griesheim	12	250 —b	246 25b
do. do. Grünau	10	170 50G	170 30G
do. v. Heyden	8	167 —bG	167 —B
do. Hönningen[1	10	153 75bG	153 75b
do. do. Milch & C.[14	14	232 60G	232 60b
do. Oran. 5% St.-P.	10	175 —bG	185 75bG
Chem. Fb. Weiler	8	170 75B	170 75B
Chem. Wke. Albert	19	393 —bG	390 80b
Chemische Byk[1	0	66 —bG	66 10G
Chemn. Werkzeug[1	1½	114 —bG	112 75bG
Concordia Bergw.	12	319 50bG	322 50b
do Spinnerei	12	208 50G	208 —bG
Consolid. Schaike.	23	465 —b	465 —bB
Contin. Elektr.[1	0	65 —bG	66 —bG
do. Wasserwerke	7½	135 —G	135 —G
Cottbus. Masch.[5	7	120 —bG	121 —bG
Cröllwitz Pap.[1	14	240 60bG	240 60bG
Danz. Oelmühl.[7	0	35 75bG	35 50G
Delmenh. Linol.	20	272 50bG	271 80b
Dessauer Gas	10	181 75bG	182 90bG
Deutsch-Atl. Telegr.	6½	131 —B	131 —B
do. Luxgb. Bgw.[1	10	199 25b	201 50bG
do. Niederl. Tel.	6	114 90b	114 80bG
do. Oest. Bgw.	8	177 75b	178 —bB
do. Uebers. Electr.	9	158 25bG	158 25bG
do. Asphalt	10	154 75bG	156 80G
do. Eisnb.-Speisw.[5	10	188 10G	188 10G
do. Gasglühl.-G.[1	22	344 50bG	344 75bG
do. Jute-Spinner	12	194 —bG	194 50G
do. Kabelwerke[7	7	117 75bG	117 75bG
do. Linoleum	12½	210 —b	210 75b
do. Spiegelglas	17	279 —bG	278 25bG
do. Steingutf. Hubbe	4	105 —B	104 75b
do. Steinzeug	14	257 —G	257 —G
do. Thon. u. Steinz.	8	153 —bG	152 —b
do. Waffen u. Mun.	18	296 25b	296 25bG
do. Waggonleih.	9½	169 —bG	168 75bG
do. Wasserwerke	4½	103 25G	103 25G
Dinnendahl[1	0	69 25G	69 —bG
Döring & Lehrm.	9	163 75B	164 —bG
Dommitzsch Tonw[6	10	150 25G	150 25G
Donnersmckh. cv.	14	266 —bG	266 —bG
Dort. Union C. ab[1	2	83 —bG	83 10bG
do. do. 5% D.[1	5	102 —bG	102 —bG
Dresdener Bauges.	9	156 25G	156 25G
do. Gardin.[7	15	216 25B	215 10G
do. Gasmotoren	11	173 —bG	172 50G
Dürener Metallw.	10	158 70B	159 60b
Düsseld Wg. Weyer[1	19	289 75b	290 —B
do. Eisenhütte.[5	3	157 50bG	157 —bB
do. Maschinen	4	113 75b	113 75G
Duxer Kohlen	10	191 50bG	191 50G
do. Porzellan	7½	128 50b	128 50B
Dynamit Trust[28	10	170 —b	169 75bG
Eckert, M.-Fab.[6	9	143 75bG	145 —bG
Egestorff, Salz.	9	155 50G	155 50G
Eilenbg. Cattun[7	6½	122 —G	122 25G
Eintracht, Bergw.	18	359 —bG	358 50bG
Eiseng. Velbert[1	7	110 —bG	108 90b
Eisenw. Kraft	11	194 10b	194 10bG
do. L. Meyer jr. Co.	10	161 —G	161 —G
Eitorf, Kammg.	8	103 25bG	102 90bG
Elberfeld. Farben	33	583 75bG	580 —b
do. Papierf.[1	7	146 —bG	146 50bG
Electr. Dresden[8	2½	78 25bG	79 50bG
do. Licht u. Kr.[5	7	128 25b	129 50bG
do. Lieferung	9	171 —bG	170 40b
do. Liegnitz	3	74 B	74 —bG
do. Untern. Zürich[1	9	— —	— —
Emaillierwerke[1	5	95 25G	95 25bG
do. Silesia.	11	233 50G	233 50G
Engl. Woll. Vorr. A.	7	123 —B	122 50b
Erdms. Spin. cv.	0	70 25bB	70 50bB
Ernst & Co., Car.	5	102 75G	102 25bG
Eschweil. Bgw.[1	14	242 50bG	243 60B
do. Köln. Eisen.[1	8	137 50bG	138 —bG
Faber, J., Bleist.[1	15	274 50B	274 50B
Faç. Mannstädt[1	14	207 —bG	207 50bG
do. do. Vorz.[1	14	206 75bG	207 25bG
Falkenst. Gard.[1	8	136 25G	137 —bB
Fein-Jute-Spinn.	10	163 —G	163 —G
Feldmühle Cellul.	12	188 —bG	188 —bG
Felten & Guilleaume	10	181 25bG	181 —bG
Finkenberg Cement	8	168 —bG	169 —G
Flensb. Schiffb.[1	4	152 —G	151 50G
Flöther, Masch.	8	149 10G	149 —G
Flora-Terrain fr.	—	— —	— —
Fortuna Braunk.[6	7	187 50bG	188 25bG
Frankf. Chaussee	0	138 75B	139 —G
Fraustdt. Zuck.[8	4½	148 50G	149 25b
Frerichs & Co.	10	120 25bG	120 10bG
Freund M.-F. cv.[1	14	334 —G	334 —G
Friedrichhütte[1	10	155 75b	156 75bG
Friedrichssegen[6	7	140 —bG	140 —bG
Frist. & R. abgest.	10	142 50bG	143 50bG
Gagg. Eisen-Vz.[1	8	116 —bG	117 50bG
Gasm. Deutz[1	6	107 —B	105 —b
Geisweider[1	14	213 —bG	214 60bG
Gelsenk. Bergw.	11	222 50bG	223 20b
Gelsenk. Gussst.[15	5	116 —bG	116 50bG
Georg-Marienh.[1	0	88 50b	88 25B
Grg.-Mar. 5% St. Pr.[1	0	103 10bG	103 30b
Gerb.-Farb. Renner[1	2½	211 10b	211 60G
Gerreshm. Glash.	10	230 —bG	228 —bG
Ges. f. elektr. Untern.	7½	139 —bG	139 10bG
Giesel, Cementfk.	12	190 —bG	188 50bG
Gladb. Spinn. abg.	12	153 —bG	157 —bB
Gladb. Wollindust[1	14	168 80bG	168 50bG
Glas M. Schalke	14	224 —bG	222 —bG
Glanz. Zuckerf.[7	8	125 —bG	124 10b
Glückauf Bw. Vz.	3	99 40bG	90 25bG
Görl. Eisenbbd.[1	18	310 —bG	310 —bG
do. Masch. cv.[1	8	158 50G	158 50G
Greppiner Werke	8½	163 50G	164 —bG
Grevenbroich, M.	0	79 —G	79 75b
Gritzner, M.-F.	14	224 —bG	225 —bB
Gr. Lichterf. Bv. abg.	11	161 —bB	162 —b
do. Terrainges.	11	450 —G	450 —G
Gutmann, Alfred	9	145 50G	145 25G
Guttsmann Masch.	1	81 10bG	80 —bG
Hagelberg, W.[6	9	140 25G	140 —bG
Hagen. Guss. Vzg.[1	5	113 50G	114 25bG
Hallesche Masch.	32	408 10bG	409 —G
Hambg. Electr.[1	8	157 50bB	159 50bG

		23.	22.
Hdlsg. f. Grdbes.	4	196 50bG	197 —bG
Hnd. Belleallianc	7	122 50bB	122 50bB
Hannover Bau[1	—	104 25bG	104 25G
Hannov. Immob.	4½	91 —G	91 —G
do. Masch. St-P.[1	20	376 60bG	376 —bG
Harb.-W. Gum.[1	7½	235 —bG	234 50bG
Harkort. Brückb.	3½	93 70b	101 —bG
do. St.-P.	6	127 —G	127 —G
do. Bgw. St.-P. cv.[1	12	163 —bG	163 75bB
Harpen. Bergw.[1	11	213 50bG	213 80bG
Hartm. Sächs. M.[1	5	129 30bG	129 50bG
Hartung, Guss.[6	5	108 75G	109 50G
Hatzer Wk. A.-B.[1	2	97 75G	99 —bG
Hasper Eisenw.[1	10	211 25bG	213 50bB
Hedwigshütte[6	12	190 25b	190 —bG
Heilmann, Imm.×	0	148 10bG	148 —B
Hein, Lehm. abst.	6	160 40b	166 60bG
Heinrichshall	12	203 90G	203 90b
Hemmoor Cem.	0	153 50bG	152 70b
Hengstenbg. M.[8	10	153 50b	154 25b
Herbrand, Wgg.[5	10	192 25bG	191 20bG
Herrmann Mühle	6	105 50G	105 50G
Hildebrand Mühl.[1	6	150 10G	150 10G
Hilpert, Masch. abg.	5	103 —b	102 90b
Hirschbg. Ledtbr.	10	162 —G	162 —bG
Hochdahl, A. cv.[1	0	112 —bG	112 25bG
Höchster Farbw.	24	452 —bG	446 75bG
Hörderh. 5% St. Pr. A[1	15	204 75b	202 40b
Hösch, Eisenw.[1	15	230 40b	233 —bG
Höxter Godelheim	0	89 —G	89 —G
do. do. Vorzg.	6	125 —bG	123 50G
Hoffm.'s Strkfbr.	12	212 —bG	212 —bB
Hofmann Waggf.	21	352 —bG	352 —bG
Hohenlohewerke[6	10	207 50bG	208 50bG
Hôtel-Betr.-Ges.[6	20	263 —b	264 —bG
Hôtel Disch	5½	— —	98 —bG
Howaldtswerk[5	0	107 10B	107 25b
Hüstener Gewk.[1	7	125 —bG	125 —G
do. neue[1	4	116 —bG	116 25G
Hüttenhm. Spinn.	6	90 50b	90 —b
Humboldt Masch.[1	7½	121 25bG	121 25bG
Ilse, Bergbau	16	370 —bG	371 —b
Int. Bau 6% St.-Pr.	12	236 30G	236 30G
Jaensch & Co.[7	4	83 —B	82 25G
Jeserich, Asphalt	0	63 75G	63 50bG
do. Vorzugs	5	95 75G	95 75G
Jessenitz Kaliw.	10	125 —b	127 —bG
Kahla. Porzfbr.	35	474 25G	473 25bG
Kaliw. Aschrlb.	10	164 25b	163 —bG
Kapler, Maschinen.	6½	109 —bG	107 90b
Kattowitz. Bgw.[6	11	197 50b	198 75b
Keula, Eisenh.[1	7	118 —b	120 25b
Keyling & Thom.	7½	135 —bG	134 25b
Kirchner & Co.[1	12	200 25bG	205 —b
Klauser Spinn. abg.	6	86 50B	86 50B
Köhlmann[5	18	317 —G	317 —G
Köln. Brgw.-Ver.	25	441 —b	442 —bG
do. Gas u. Electr.	6	120 80G	120 80G
do. -Müsen cv.[1	8	162 —bG	163 —bG
Kölsch. Walzg.[1	8	141 75bG	143 —G
Kön. Wilh. Bw. cv.	12	293 75bG	293 —bG
do. do. 5% St.-Pr.	17	377 —G	377 —G
Kön.-Marienh. abg.	0	75 25b	74 —G
do. do. Vz.	0	91 50bG	90 50bG
Königsbg. Walzm.	0	102 —bG	103 —B
do. Zellstoff[6	18	298 —G	297 —G
Königsborn, Bgw.	7	191 50b	192 —bG
Königszelt, Porz.[1	12½	213 25bG	214 50G
Körbisdorf[6	7½	174 25b	174 40bG
Körting, Gebr.	5	168 75bG	169 25bG
Kollm. & Jourd.[20	15	277 50G	— —
Koppel, Arthur	10	181 60bG	181 50bG
Kosthm. Cellulose	15	322 50bG	322 75bG
Kronpr. Metall	25	376 —bG	377 25G
Krüger & Co., Gebr.	9	152 75G	152 10G
Kruschwitz Zucker[1	12	224 —G	223 50b
Küppersbusch	12	213 90G	213 75B
Kunz Treibriem.	8	130 90bB	131 —G
Kupferw. Deutschl.	10	165 50G	165 —bG
Kurfürstendm. ⊙	—	55 —bG	57 —bG
Kyffhäuser Hütte	13	184 40bB	185 —b
Lahmeyer & Co.[6	7	141 —bG	140 75bB
Lapp, Tiefb.[1	23	275 —bG	274 75b
Lauchhamm. cv.[1	11	180 10bG	182 25bG
Laurahütte[1	10	243 —bG	243 75b
Lederf. Eyck & Str.	6	116 90b	116 75b
Leipzig. Gummi	10	161 —B	161 25G
Leopoldgrube	6	116 —bG	116 —G
Leopoldshall[1	3	71 40b	70 75bG
do. do. 5% S.-P.[1	5	118 25b	118 25G
† Leykam. Pap.	5	— —	— —
Lingel, Schuhw.[1	19	283 25G	283 25G
Löwe & Co.	12	278 30bG	279 —bG
Lothr. Cementfb.	7	140 —G	140 75b
do. Eis. dp. cv.×[1	0	40 90b	40 75b
do. 6% St.-Pr.-A.[1	4	90 50bG	91 25bG
Louise, Tfb. St.-Pr.[1	0	98 75b	98 75b
Luckau & Steffen	8	141 —bG	140 —bG
Lübeck. Masch.	20	322 50bG	321 —bG
Lüneb. Wachsbl.[1	4½	108 —bB	107 —B
Märk. Masch. cv. fr. Z.	0	90 —bG	85 50G
Mrk.-Wstf. Bg.[1	17	226 75bG	220 50bG
Magdeb. Allg. Gas	7	135 —bG	137 50bG
do. Bau	5	86 60G	86 60G
do. Bergw.	28	516 —G	515 25G
do. Mühlen[5	8	116 —b	115 25b
Malmedie & Co.[5	7	119 25bG	118 75b
Marie, cns. abstgt.[1	5	113 25G	113 25G
Marienb. Kotzen[6	6	117 —bG	116 90b
Masch. Breuer & Co.	8	132 50G	132 60b
do. Buckau	3	136 —bG	137 —bG
do. Kappel[1	16	288 50bG	290 50bG
do. Strube	4½	112 —bG	109 60b
Massen Bergw.	5	150 —bG	150 25bG
Mech. Web. Linden	2	— —	144 75b
do. do. Sorau[5	14	229 —G	229 75G
do. do. Zittau[23	12	219 50B	219 90b
Mechernich	0	61 50G	61 50G
Meggen Walzw.[1	10	177 50G	177 50G
do. neue	—	— —	— —
Mend & Schwert.[1	6	114 75bG	115 —bG
Merkur Wollw.[12	15	230 75b	230 75G
Milowic. Eisenw.	7	138 75G	139 50bG
Mix & Genest	8	137 —b	138 50b
Mühl Seck Dres.[1	8	188 40G	188 25bG
Mülheim Bgw.	10	180 75b	180 75b
Müller, Gummiw.	9	154 70G	154 70G
do. Speisef.	18	269 —bG	270 —bG
Nähmasch. Koch.	10	191 75G	191 75G
Nauh. Prd. fr. Z.	—	54 50G	54 50G
Neptun Schiffsw.	5	115 50G	116 —bG
Neue Bellevue ⊙	—	1090G	1085bG
do. Boden-Akt.	9	130 —bG	131 50bG
do. Gas abg.[1	5	93 10G	93 10G
Neue Oberl. Glas	12	226 10bG	225 75bG
do. Photogr. Ges.	12	179 25b	180 —b
do. Hansav. ⊙	—	1515G	1515G
Neu. Westend	fr.	178 —b	178 50bG
do. do. München fr.[6	0	70 —G	70 —G
Neuss. Wagen ⊙×	—	— —	— —
do. Eisenw. f. Z.	0	42 —G	42 —b
Niederl. Kohlen[8	8	170 75bG	171 50bG
Nienb. Vz. A. abg.[1	6	100 —bG	99 25b
Nordd. Eiswerke	4	59 60G	59 50bG
do. Vorzg.	5	83 50G	83 50G
do. Gum. Fonrob.	0	55 50b	55 50bG
do. Jutef. Vorzg.	8	130 —B	129 90b
do. do. B.	5	91 —B	91 —B
do. Lagerhs fr. Z.	10	130 25G	130 25G
do. Lederpapp.[5	8	132 40b	131 75b
do. Spritwk.[5	10	147 75b	148 —bG
do. Steingut[6	26	317 —G	317 —bG
do. Tricotweb.[23	9	143 50G	143 —bG
do. Wollkämmer	10	159 50bG	157 25bG
Nordh. Tapeten	2	— —	— —
Nordpark	f.Z	148 —G	147 25G
Nrds.-Dampfschiff.[1	12	146 80b	147 —bG
Nordstern Steink.	15	341 50bG	339 40bB
Nrbg. Hercules[5	12	187 50bG	187 90b
Oberschl. Eisb.-Bed.	7	137 90b	138 50bG
do. neue	—	— —	136 —bG
do. Eisen-Ind.	5½	127 10bG	127 60b
do. Kokswke.	9	167 —bG	166 75bG
do. Portl. Cem.	14	218 10bG	217 25bG
Oldenb. Eis. cv.[1	4	100 —bG	100 —bG
Oppeln. Cementfbr.	13	196 —bG	195 10bG
Orenst. & Koppel	14	228 —B	228 75b
Osnabrück. Kupfer[1	7	118 —b	116 75B
Ottensen Eisen	2½	105 —bG	105 —b
Panzer[1	10	150 —bG	150 25bG
Passage, conv.	5	123 —G	123 —bG
Paucksch. Masch.[14	0	76 25bG	76 25bG
Paucksch Vorzg.[14	4½	91 25G	91 25G
Peipers & Co.[1	12	180 —B	181 —b
Penig. Maschfbr.[6×	0	68 10bG	68 —b
†Petersburg. Elect.	4	80 40b	80 10bG
† do. Vorzugs.	7	128 25b	128 25bG
Petroleum abg. Vzg.	5	87 —B	87 25G
Phönix Bergw.-A.[1	15	204 —bG	203 80bG
Planiawerke	11	183 —b	183 50bG
Plauener Spitzen[1	10	154 50G	154 50G
Pongs Spinnerei	4	84 75bG	84 10bG
Posen. Spritf. abg.[6	18	303 50bG	305 50G

		23.	22.
Pressspan, Unters.[10	0	78 —bG	77 50G
Rathenow. Opt.[6	14	233 —B	233 —B
Rauchw. Wlt.	0	86 —bG	87 —bG
Ravensbg. Spinn.	9	147 90b	148 —bG
Reichelt Metall	12	211 50G	216 50G
Reiss & Martin	5	98 —G	99 —B
Rhein-Nassau	24	326 —bG	328 —bG
Rhein. Anthrac.[1	9	164 25bG	163 60bG
do. Bgb. u. Hütten.	0	92 25bG	92 —bG
do. Chamotte	4	129 60G	129 75bG
do. Metallw.[6	0	118 25B	118 50B
do. Vorzugs.[5	0	128 —bG	128 —bG
do. Möbelst. Web.	11	146 50B	147 —B
do. Spiegelglas	10	185 —bG	185 50bG
do. Stahlw.[1	12	195 75bG	195 50bG
do. Westf. Ind.	19	291 75bG	287 50bG
do. do. Cement-Ind.	14	240 75bG	238 25bG
do. Kalkwerke[1	10	145 90b	146 25bG
do. Sprengst.	14	212 —G	212 —bG
Rheydt Elektrotech	8	139 50G	139 —G
Riebeck. Montw.[6	12	202 80b	202 —bG
J. D. Riedel[6	10	181 50bG	184 10G
do. Vorzugs[6	4½	103 25G	103 25G
Rolandshütte[1	0	114 50G	114 50G
Rombach. Hütt.[1	14	210 —bG	211 25bG
Rosenthal, Porzell.	18	298 75b	289 25G
Rositzer Kohlen[1	14	225 80bG	226 —bG
do. Zucker	6	129 40B	129 60bG
Rothe Erde Eis. fr.	0	74 50G	74 75bG
Rütgerswerke	8½	147 —bG	147 75b
Sächs.-Böhm. Portl.	10	198 25bG	196 75bB
do. Cartonnag.	10	156 50G	156 —bG
do. Gussst.[1	20	288 —b	292 —G
do. Kammg. 5% Vz.	2½	91 60bG	89 80bG
do. Thür. Braunk.	3	104 50G	104 50G
do. do. 5% St.-Pr.	5	116 60G	116 60G
do. do. Portl. Cem.	12	210 50bG	210 75b
do. Webstuhl[1	16	254 —B	254 50B
Saline Salzungen	5	105 —bG	104 80G
Sangerh. Masch.[5	10	210 —bG	209 —bB
Sarotti[1	11	170 50G	170 80bG
Saxonia Cement	8	164 75b	165 —bG
Schäffer & Walker	0	53 75bG	54 50bG
Schedewitz Kammg.	12	215 —bG	212 —bB
Schering Chem. Fb.	15	292 —bG	289 50G
do. 4½% Vzgs.	4½	106 75G	106 75G
Schimischower	11	171 40bG	172 90b
Schimmel, Masch.[20	7½	125 —G	124 —bG
Schles. Zinkh. A.	21	465 50bG	465 —bG
do. do. 4½ St.-Pr.	21	465 50bG	465 —bG
do. Cellulose[1	7½	129 75bG	129 —bG
do. Electr. u. Gas	8	168 40G	168 40b
do. do. B.	8	167 —G	167 —G
do. Kohlen[1	0	29 40B	29 50G
do. Lein. Kramst.[8	7	136 —B	135 25G
do. Portl. Cement.	13	203 50bG	203 60G
Schlossf. Schult[1	8½	129 90b	131 —bG
Schneider. Hugo	11	178 —bB	176 50b
Schöneb. Fr. Terd.[6	12	185 50G	185 75b
Schönh. Allee fr. Z.	30	142 25bG	143 —b
Schöning. Masch.[20	7	113 25G	113 75bG
Schönwald Porz.	11	159 40B	159 90b
Schött, Herm.	6	106 25bG	106 25bG
Schomburg[5	7	140 —B	138 —bG
Schriftgies. Huck.	8	139 —G	139 —G
Schubert & Salzer[6	25	351 —bG	352 25bG
Schuckert Electr.[18	4	123 —bG	125 25bG
Schulz jr. Fritz	22	327 —bG	329 75bB
Schulz Knaudt	7½	163 —G	163 —G
Schwelmer Eisen[1	10	153 —bG	151 50bG
Seebeck Schiff.[1	0	101 —G	101 —bG
Segall, Strumpfw.	7	107 —bG	107 —b
Sentker, Vrz.-A.[6	2	110 50bG	110 —bG
Siegen-Soling.[1	5	120 75G	121 75G
Siemens elektr. Br.[5	5½	112 30G	112 50G
do. Glasind.	15	268 —bG	265 —bG
Siem. & Halske[18	10	183 —b	182 30b
Simonius Cellul.	9	165 —bG	165 —bG
Sitzendorf, Porz.	0	68 25G	68 25G
Spinnerei Renner	0	80 60bG	79 75bG
Sprengstoff Carb.	7½	129 80bG	129 80b
Stadtberg. Hütt.[1	0	109 —bB	109 —bB
Stahl & Nölke[1	8	127 60bG	128 25bG
Starke & Hoffm.[1	4	88 —G	88 —G
Stassfurt. chem.[1	8	135 75b	136 —G
Steaua Rom.[20	6	126 75bG	127 50bG
Steins. Hohensalza.	5	126 —G	126 —G
Stett.-Bred. Cem.	6	169 75G	169 —G
do. Chamotte	18	317 90b	317 —bG
do. Electr. Werke[1	6½	131 50G	131 50G
do. Vulkan B.	14	277 —B	277 —bG
Stobwasser B. f. Z.	0	21 25B	21 25B
Stodiek & Co.[14	10	170 —G	169 —G
Stöhr, Kamg. 1000 M.	10	— —	168 —G
Stöwer Nähmasch.	6	138 10G	139 —bG
Stolbg. Zink	8	182 —bB	180 75b
Stollwerck Vrz.	6	120 75bG	120 50G
Strals. Spiel. St. Pr.[1	7	130 —B	130 —B
Sturm Falzziegel	0	57 50G	57 30G
Sudenburg. Masch.	4	122 75B	124 75bB
Südd. Immob. 60%	11	111 25bG	110 —bG
Tafelglas[20	8	125 50bB	135 —bG
Tecklenb. Schiffb.	10	157 50bG	157 —bG
Teleph. Berliner[1	9	203 50bG	203 75bG
Teltow Bodg.	fr.	100 50G	100 50G
Telt. Kan-Terr. A.-G.	fr.	90 —G	90 —G
Terr. Grossschiff[13/11		133 —b	136 —b
Terr. Halensee	⊙	20 50bG	20 60bG
do. N. Bot. Gart.	fr.	118 —bG	118 —G
do. Nied.-Schönh. n.	2	123 —bG	123 —G
do. Nordost	0	266 —b	260 75b
do. Rud.-Johannist.	0	103 25bG	103 25bG
do. Südwest ⊙	0	130 60G	131 —b
do. Witzleben	fr.	144 75bG	145 75bG
Teutonia Portl. Cmt.	15	240 50bG	238 —bG
Thale, St. Pr.	5	134 30bG	134 30bG
do. Vorzugs	5	136 80bG	136 80b
Thiederhall	8	123 30b	122 75b
Tierg. Reitbahn	8	129 50G	129 50G
Thomée Fr. Walzw.[1	10	144 —B	144 25G
Thüring. Salinen	2	56 50G	56 50G
do. Nadelfabrik[1	12	180 —B	179 25G
Tillmann Wellbl.	0	104 75B	104 50G
Titel Kunsttöpf.	8	75 50bG	76 —bG
Trachenb. Zuck.[1	0	110 10b	111 50bB
Triptis, Porzellan	12	225 50G	226 —bB
Tuchfabr. Aach. cv.	6	104 —G	103 75G
Union Bauges.	8½	134 —G	134 —b
do. Chem.[5	11	185 —B	184 —G
Unt. d. Lind. Vz. B.	8	157 25b	158 —b
Varzin Papier	20	332 50bG	334 25bG
Ventzki, Masch.	7	204 —bG	205 —bG
Ver. Berl.-Frkf. Gum.	9	140 25G	140 —bG
do. Berl. Mörtelw.	11	178 —bG	178 —G
do. Chem. Charl.[1	13	209 50bG	209 25b
do. Dampfziegel.[6	8	120 —bG	120 —bG
do. D. Nickelw.[6	14	217 —b	216 90b
do. Fränk. Schuhf.	11	182 —bG	184 —b
Ver. Glanzstoff	30	506 50b	506 50b
do. Hanfschlauch.	8	146 75B	147 —B
do. Harzer Kalk[5	8	130 —bB	129 —bG
do. Kammerich W.	0	102 50bG	100 25bG
do. Köln-Rottweil.	18	268 75b	267 50bG
do Kunst Troitsch	18	277 25G	279 80b
do Metall. Haller[5	17½	227 —bG	223 —bG
do Pinselfabrik.[1	12½	229 75B	229 50G
do. Smyrna Tepp.	4½	— —	— —
do. Stahl. u. Wiss.[1	13	196 —bG	196 50bG
do. Thür. Metallw.[1	12	215 50G	216 —G
„Victoria" Fahrr.[5	8	132 50G	132 —bG
Vogel, Telegr.[5	8	192 50bG	192 —bG
Vogtländ. Masch.[1	16	223 —bG	— —
do. Vorzgs.[1	16	224 —bG	— —
Vogt & Wolf[8	7	182 75G	182 50bG
Voigtländer & Sohn	12	181 10B	181 25G
Voigt & Winde	3	87 —G	87 —G
Vorwärts Bielef.	0	93 —bG	93 50b
Vorwohler Portl.	13	225 75bG	224 —bG
Wanderer Fahrr.[5	17	269 60bG	269 —bG
Warst. Gruben[1	9	134 60bG	135 —bB
Wasserw. Gelsenk.	10	243 —bG	240 —bG
Wegelin & Hübner	8	154 80bG	154 75bG
Wenderoth[1	5	100 25G	100 25G
Wernsh. Kammg.	6	111 25G	111 25G
do. Vorzg.	8	132 —bG	132 —G
Weser[1	0	113 25G	112 75bG
Wessel, Ludw.	7	119 75G	119 75bG
Westd. Jutespinn.	6	113 90B	114 40B
Westeregeln	15	230 —bG	230 —B
do. Vorzgs.	4½	104 75G	104 50bG
Westfal. Cement.	11	235 —b	234 10b
do. Drahtind.[1	15	210 50bG	208 25bG
do. Drahtw.[1	28	333 30bG	331 25b
do. Kupfer[1	8	134 25bG	134 —bG
do. Stahlw.[1	4	115 10bG	116 —bG
Westl. Bodenges. f. Z.	0	112 —bG	112 —b
Wicking, Portl.	8	163 —bG	162 —bG
Wickrath, Leder	10	185 40G	185 25G
Wiede Dmpfm. A.[1	0	108 50bG	109 —bG
Wieler & Hardt.[18	6	118 25G	118 25G
Wiesloch, Thonw.	9	156 50bG	157 50bG
Wilhelmy Vorzg.×	fr.	1 —B	— —
Wilhelmsh. anv.[1	4½	92 10bG	93 60bG

		23.	22.
Wilke, Vorzgs.[6	6	117 25B	117 25B
Wilmersdf. Rheing.	f.Z	110 50bG	110 —bG
Witten, Glashütte	10	161 75b	162 50bG
do. Gussstahl[1	20	264 30bG	264 50bG
do. Stahlröhren[1	23	322 50bG	319 75b
Wrede, Mälzer[8	4	86 75G	86 75bG
Wurmrevier[1	8	141 —bG	141 25G
Zechau Kriebitzsch	8	135 —B	134 25G
Zeitzer Masch.[1	10	242 25bG	242 50bG
Zellstoff Ver. abg.[1	6	101 50b	102 —b
do. Waldhf.	20	315 —bG	316 50b

Industrie-Obligationen

Dtsch.-Atlant. Telegr. r. 100[2	4	100 —bB
Dtsch.-Niederl. Telegr. r. 100[2	4	100 40B
Accumulat. Boese Hyp. r. 105[3	4½	94 —b
A. G. f. Anil.-Fabr. Hyp. r. 105[3	4	104 25B
do. f. Montan-Ind. r. 102[3	4	98 60G
Adler Portl.-Cem. r. 103[2	4½	101 90B
Allg. Electr.-G. I-IV. r. 100[10	4	99 50bB
do. V. r. 100[2	4	99 50B
Alsen Cement r. 102[2	4½	102 75G
Anhalt. Kohlen Hyp. r. 100[2	4	98 50G
Aschaffenb. Pap. Hyp. r. 102[2	4½	101 80G
Berl. Electrizit. Hyp. r. 100[2	4	100 25B
do. do. conv. r. 100[2	4	99 75b
do. do. unk. 12. r. 100[2	4	100 50B
do. do. unk. 07 r. 100[2	4½	100 50b
do. Höt. Kaiserh. Hyp. r. 100[2	4½	— —
do. Hyp. v. 1890 r. 100[3	4½	101 —B
do. Luckenw. Wolle r. 103[2	4½	100 —B
Bochum. Bergw. Hyp. r. 100[2	4	91 25G
Braunk. u. Briket. r. 100[2	5	— —
Braunschw. Kohlen r. 103[2	4½	104 —B
Bresl. Wagenb. r. 103[2	4	100 —G
do. do. conv. r. 100[2	4	99 50G
Brieg. St. Brau Hyp. r. 103[2	4	100 40G
Buderus Eisenw. Hyp. r. 103[3	4	100 —B
Burbach Hyp. r. 103[2	5	104 —B
Centralhôtel I r. 110[2	4	103 50G
Centralhôtel II. Part. r. 110[2	4½	103 50G
Charlotte r. 103[2	4½	102 —B
Charlottenbg. Wass. r. 100[2	4	99 40B
Chem. Grünau r. 103[2	4½	105 —G
Cont. Electr. Nürnb. r. 102[3	4	94 90bB
do. Wasserwerke r. 103[2	4½	102 60G
Dannenbaum Hyp. r. 103[2	4	100 10G
Dessau. Gas. r. 105[2	4½	105 10b
do. do. 1898 r. 105[2	4	102 60B
Dtsch.-Luxemb Hyp. r. 100[2	5	101 40bB
do. do. Hyp. r. 102[2	4½	101 70B
do. Uebers. Elektr. r. 103[2	5	103 50bG
do. Asphalt r. 105[2	4½	105 60B
do. Bierbrauerei r. 103[3	4½	102 25B
do. Kabelw. Hyp. r. 103[3	4½	103 10G
do. Linoleum Hyp. r. 103[2	4½	103 50B
do. Wasser r. 102[3	4	98 —G
do. Kaiser Hyp. r. 100[3	4	— —
do. do. unk. 1910 r. 100[2	4	98 50G
Donnersmarck Hyp. r. 100[3	3½	— —
Dortm. Union Part. r. 110[3	5	110 60b
do. do. do. r. 110[3	5	102 50B
do. do. do. r. 100[2	4	97 —G
Eckert, Obl. r. 103[3	4	101 —G
Eisenhütte Silesia r. 100[2	4½	100 70G
Elberf. Papierf. Hyp. r. 103[2	4½	101 50B
Electr Licht u. Kraft r. 101[3	4½	103 20B
do. do. r. 104[3	4½	103 20G
do. Lieferung r. 105[2	4½	
Electrotechn. Werke r. 103[2	4½	101 75B
Engl. Wollw. Hyp. r. 103[2	4	95 60G
do. do. Hyp. r. 105[3	4½	104 90B
Erdmannsdorf. Hyp. r. 105[3	4	— —
Flensbg. Schiffb. Hyp. r. 100[10	4½	101 —G
Frister & Rossm. Hyp. r. 105[3	4½	104 60B
Gelsenkirchen r. 100[3	4	100 —b
do. unk. 12.[2	4	100 50B
Georg-Marie r. 103[4	4½	102 75G
do. do. unk. 1911 r. 103[2	4	98 75G
Germ.-Br. Dortm. Hyp. r. 102[2	4	99 75B
Germania Schiffb. Hp. r. 102[3	4	101 25G
Ges. f. electr. Untern. r. 103[2	4	97 25b
do. do. r. 103[2	4½	102 25b
Görlitz. Masch. C. Hyp. r. 103[2	4½	104 25B
Hag. Textil. Hyp. r. 105[3	4½	101 —B
Hanau Hofbräu Hyp. r. 103[3	4	— —
Hand. Belleall. Hyp. r. 103[2	4½	103 50G
Harpener Bgw. Hyp. r. 100[2	4	100 10B
Hasper Eisen r. 103[2	4½	103 50b
Helios Elect. r. 102[2	2	69 10bG
do. do. r. 100[2	2¼	68 40bG
do. do. r. 100[2	2½	68 75G
Henkel Beuthen r. 102[2	4	101 50B
Henckel Wolfsbg. Hyp. r. 105[3	4½	104 60G
Hibernia Hyp. conv. r. 100[2	4	99 40b
do. do. v. 1898 r. 100[2	4	99 30G
do. v. 1903 r. 100[2	4	102 20bB
Hirschbg. Leder. Hyp. r. 103[2	4½	103 90B
Höchster Farbw. r. 103[2	4	103 —G
Hörder. Bergw. Hyp. r. 103[2	4	101 25bG
Hösch, Eisen. r. 100[3	4	99 75bG
Ilse, Bergbau Hyp. r. 102[2	4	101 —B
Kali, Aschersl. Hyp. r. 100[1	4	101 10G
Kattowitz Hyp. r. 100[3	3½	93 25G
Köln Gas u. Electr. r. 103[3	4½	101 25b
König Ludwig uk. 1910 r. 102[2	4	— —
König Wilhelm Hyp. r. 102[2	4	100 90B
Königin Marienh. r. 105[2	4½	103 —bG
Königsborn Part. r. 102[2	4	99 50G
Körting, Gebr. r. 103[2	4½	102 30G
Krupp Hyp. r. 100[2	4	101 20G
Lahmeyer r. 103[3	4½	102 30b
Laurahütte Hyp. r. 100[2	4	99 75bG
do. do r. 100[3	3½	94 —G
Lederf. Eyck & Strass. r. 105[3	4	100 50G
Loewenbrauerei r. 102[3	4½	100 60G
Lothr. Cement r. 102[2	4½	102 40B
Louise Tiefb. Part. r. 100[2	4½	100 —B
Löwe & Co. r. 100[3	4	99 50b
Mannesmann r. 105[2	4½	103 90G
Massen, Bg. Hyp. r. 104[2	4	99 60G
Menden & Schw. Part. r. 103[2	4½	102 50bG
Mix & Genest. r. 102[2	4½	102 —b
Mülheim Bgw. r. 102[2	4½	102 80G
Neue Boden-Obl. r. 102[2	4	96 50b
do. do. r. 101[2	3½	91 50G
Neue Gas Nolte r. 103[2	4	96 60G
Neue photogr. Ges. r. 102[3	4½	101 75B
Niederl. Kohlen r. 102[3	4½	102 50bG
Nordd. Eiswrke Hyp. r. 103[3	4	99 75G
Oberschl. Eisb. Bdf. Hp. r. 103[2	4	99 50G
do. Eisen-Ind. Hyp. r. 100[2	4	98 10G
do. Kokswerke Hyp. r. 103[2	4	99 80G
Orenstein & Koppel r. 103[4	4½	— —
Patzenhofer Part. r. 103[2	4	103 50B
Pfefferbg.-Brau. Hyp. r. 105[3	4	103 75G
Pomm. Zuck. Anclam r. 100[2	4	99 50G
Rhein. Metallw. Part. r. 105[3	4	93 75bG
Rh.-Westf. Electr. r. 102[3	4	98 90G
do. do. Kalk Hyp. r. 105[2	4½	106 —G
do. do. do. Hyp. r. 103[2	4½	104 —G
Rombach Hütte Hyp. r. 103[2	4½	103 50B
Rybnik Steink. Hyp. r. 100[2	4½	100 10bB
Schalker Gruben Hyp. r. 100[3	4	98 50G
do. do. 1898 Hyp. r. 102[3	4	102 —B
do. do. 1899 r. 100[2	4	98 50G
do. do. 1903 r. 100[2	4	98 50G
Schles. Electr. u. Gas r. 103[19	4½	103 90B
Schuckert r. 102[2	4	99 20G
do. 1901 r. 102[3	4½	101 50bG
Schultheiss Part. r. 105[2	4	104 50B
Sibylla Grube r. 102[3	4½	103 40B
Siemens El.-Betr. r. 103[3	4½	103 25bG
do. Glas r. 103[2	4½	101 25G
Siemens & Halske r. 103[3	4	— —
Simonius Hyp. r. 105[2	4½	101 —G
Steins. Hohensalz. Hyp. r. 100[2	4	— —
Stettin Oderw. Hyp. r. 105[2	4½	— —
Stöwer, Nähm. Hyp. r. 102[2	4½	100 75B
Stolberg Zink r. 102[2	4	99 30B
Teut. Misburg Hyp. r. 103[2	4½	103 25B
Thale, Eisenh. Hyp. r. 102[2	4	— —
Theer & Erdölind. Hyp. r. 100[3	4½	100 10G
Thiederhall Hyp. 100[2	4½	101 25B
Thiele Winckler Hyp. r. 102[2	4½	103 —B
Unter d. Linden Bau r. 100[2	4	99 25G
Westd. Eisen Kray r. 102[2	4½	101 50bG
Westf. Draht-Ind.-Hyp. r. 103[2	4	102 80G
Wilhelmshall. Hyp. r. 103[2	4½	102 60G
Zechau Kriebitzsch r. 103[2	4½	102 50bG
Zeitzer Masch. r. 103[2	4½	104 —B
Zellstoff Waldhof r. 102[2	4½	103 25B
Zoologischer Garten r. 100[3	4	100 30B
Christiania Strassenb. r. 100[3	4	— —
Elect. Untern. Zürich r. 103[3	4	— —
Grängesbg.-Oxelös r. 103[4	4½	102 25bB
Haidar Pascha Haf. unev. 07[3	5	— —
Naphtha Goldanleih. r. 100[3	4½	97 75G
do. do. unk. 09 r. 100[2	5	97 20bG
Russ. Zellst. Waldh. r. 100[3		— —
Steaua Romana r. 105[4		103 —B